1898. **Der Gesellige.** No. 248.

Sonnabend, 22. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Das Verkehrswesen und die Parteien in Preußen.

In dem von den Vorständen der konservativen Fraktion des preußischen Landtages erlassenen Wahlaufrufe kommt der Absatz vor:

Die konservative Partei sieht in der Entwickelung des Verkehrsnetzes eine der wichtigsten Aufgaben des Staates. Sie steht daher der Ausdehnung des Verkehrs auch auf den Wasserstraßen nicht grundsätzlich feindlich gegenüber; sie macht aber ihre Zustimmung zu neuen Kanalbauten von dem Nachweise des wirthschaftlichen Nutzens und der Verzinsung des Anlagekapitals und ferner davon abhängig, daß durch die Anlagen die Produktionsbedingungen der Landwirthschaft nicht nachtheilig beeinflußt werden.

In dem besonderen Aufrufe der freikonservativen Partei heißt es in derselben Sache:

Die Verbesserung und Verbilligung unserer Verkehrs-Einrichtungen ist uns ein erstrebenswerthes Ziel. Wir werden den darauf gerichteten Vorschlägen zustimmen, sofern dadurch nicht eine Gefährdung unserer Finanzen und in ihrem Gefolge eine Erhöhung der Steuern zu befürchten ist. Wir setzen dabei volle Uebereinstimmung der Pläne mit der auf den gleichmäßigen Schutz aller Zweige der Produktion gerichteten allgemeinen Wirthschaftspolitik und mit dem Grundsatze gleichmäßiger Behandlung aller Theile des Landes voraus.

Der nationalliberale Wahlaufruf sagt:

Die Entwickelung unseres Eisenbahnwesens bedarf eines schnelleren und energischeren Ganges und darf nicht durch fiskalische Rücksichten gehemmt werden. Die Sicherheit des Betriebes und die Anpassung an die Verkehrsbedürfnisse stehen in erster Linie. Ebenso verlangt unsere Verkehrsentwickelung dringend den weiteren Ausbau der Wasserstraßen; die planmäßige Ausführung großer, dem wirthschaftlichen Interesse des Landes dienender Kanäle muß als eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft angesehen werden.

Die „Freisinnige Volkspartei" äußert sich im Wahlaufrufe des Centralausschusses der Partei wie folgt:

Trotz der großen Ueberschüsse der Staatsbahnen unterbleiben durchgreifende Tarifreformen. Die Eigensucht einzelner Produzentengruppen verbindet sich mit den fiskalischen Interessen, um die Verwohlfeilerung des Güterverkehrs zu verhindern. Die Konservativen insbesondere stemmen sich gegen die Herabsetzung der Personentarife, um den minderbemittelten Klassen den Verkehr zu erschweren, insbesondere auch die Freizügigkeit einzuschränken.

Die Häufung von Eisenbahnunfällen in der letzten Zeit hat einerseits unzureichende Personalverhältnisse im Betriebe dargethan, andererseits erneut auf das Unzulängliche vieler Verkehrsanlagen gegenüber den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit hingewiesen. Zur Erleichterung des Verkehrs werden allerdings gegenwärtig große Kanalbauten geplant, aber die Konservativen gehen darauf aus, im agrarischen Sonderinteresse solche neue Verkehrsverbindungen ganz zu verhindern, oder doch in ihrer Benutzung zu erschweren.

In den Grundzügen für die Stellungnahme des Bundes der Landwirthe heißt es:

3. Förderung eines systematischen Ausbaues der Verkehrswege im Interesse der gesammten inländischen Produktion. Festsetzung gleichmäßiger Grundsätze für die Heranziehung aller Interessentenkreise zur Aufbringung und Tragung der hierfür nothwendigen Kosten. Grundsätzliche Ausgestaltung des gesammten Tarifwesens für Eisenbahnen und Wasserstraßen, entsprechend den Bedürfnissen der vaterländischen produktiven Arbeit. Verhinderung unwirthschaftlicher, die inländische Produktion benachtheiligender Einfuhr ausländischer Erzeugnisse.

Wenn man diese und noch einige andere Partei-Aeußerungen sich ansieht, wird man überall eine grundsätzliche Geneigtheit, das Verkehrsnetz zu Wasser und zu Lande zu vergrößern, vorfinden. Das ist ja auch ganz naturgemäß. In dieser Beziehung sind alle Parteien fortschrittlich, eine Partei, die heutzutage in Preußen sich grundsätzlich dem systematischen Ausbau der Verkehrswege entgegenstellen würde, wäre freilich auch dem Fluche der Lächerlichkeit preisgegeben und politisch todt. Es herrscht auch in allen Parteien grundsätzliche Uebereinstimmung, daß die bestehenden Eisenbahnen in vielen Gegenden Preußens den Verkehrsbedürfnissen auf dem Gebiete des Güter-Verkehrs nicht mehr gewachsen sind und daß Verkehrswege zu Wasser geeignet sind, den Verkehr auf den Schienen zu entlasten und billigere Transport-Verhältnisse überhaupt herbeizuführen.

Sieht man sich aber die einzelnen Sätze der Partei-Aeußerungen an, so stößt man bei einigen auf besondere Forderungen, auf „Wenns" und „Abers", die einige kritische Beleuchtung verdienen.

Da wird z. B. von den Konservativen bei neuen Kanalbauten der „Nachweis des wirthschaftlichen Nutzens" verlangt und daß durch die Anlagen die Produktionsbedingungen der Landwirthschaft nicht nachtheilig beeinflußt werden. Der wirthschaftliche Nutzen irgend einer großen Verkehrseinrichtung läßt sich bei Aufstellung eines Planes, einer Vorlage, nur schätzen, nicht in einer Form nachweisen, die für Jedermann zwingend überzeugend ist; selbst in den Sekundärbahnvorlagen für unsern Osten ist die Regierung, gestützt auf die eingehenden Berichte der Interessenten, doch nur in der Lage, Vermuthungen auszusprechen. Wie oft kommt es vor, daß gerade erst in Folge des neuen Verkehrsweges große industrielle Unternehmungen entstehen, welche sogar vom fiskalischen Standpunkte allein schon die neue Bahn oder den neuen Kanal rentabel machen. Es ereignet sich auch, daß gerade erst durch die Besserung der Verkehrsverhältnisse die Landwirthe der Umgegend die Möglichkeit erhalten, an ein industrielles Nebengewerbe zu denken, dessen Rentabilität dann das Gesammtunternehmen auf das Günstigste beeinflußt. Die Entwickelung der Landwirthschaft der Neuzeit ist überhaupt derart, daß es ganz seltsam ist, wenn politische Parteien immer wieder künstliche Gegensätze zwischen Industrie und Landwirthschaft konstruiren; die Betriebe bei großen Zuckerfabriken, Mühlen, Brennereien, Brauereien 2c. tragen den Charakter der Industrie doch in jeder Weise an sich, wenn auch die Landwirthschaft die Produkte, die Rohstoffe zur Bearbeitung und Ausnützung liefert.

Eine „gleichmäßige Behandlung aller Theile des Landes" zur Voraussetzung für Verbesserung von Verkehrseinrichtungen zu machen, das ist zwar im freikonservativen Wahlaufruf zu lesen, aber solch' ein Satz berührt wirklich seltsam, denn die Forderung ist für Jeden, der gewöhnt ist, die wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Landes, also hier des Staates Preußen, sorgfältig zu betrachten und die Entwickelung des Staats zu verfolgen, doch ganz unhaltbar.

Die Theile des Landes sind grundverschieden und darum ist eine gleichmäßige Behandlung unmöglich, aber im wirthschaftlichen und sozialen Leben können Ausgleiche geschaffen werden, welche die nothgedrungen ungleichmäßige Behandlung für diese oder jene Interessengruppe mildern. Nicht bloß das Staatsleben, sondern auch das Wirthschafts- und soziale Leben der Neuzeit ist eine Reihe von Kompromissen.

Solche Betrachtungen scheinen uns besonders angesichts des geplanten Mittellandkanals, der eine neue Verbindung zwischen Osten und Westen schaffen soll, angemessen und für eine verständige, volkswirthschaftliche Beurtheilung der in Betracht kommenden Fragen — die eben nicht politischer, sondern wirthschaftlicher Natur sind — förderlich.

Zur Volksernährung und Volkswohlfahrt!

Durch rationelle Geflügelzucht kann der Landmann sein Getreide höher verwerthen als durch den direkten Verkauf. So mancher Landwirth könnte seine sämmtlichen Steuern, über deren Höhe er klagt, ausschließlich aus dem Ertrage der Geflügelzucht bestreiten, wenn er diese in richtiger Weise betriebe. Bekanntlich ist aber auf den meisten Höfen und selbst auf großen Gütern das Geflügel sich selbst überlassen, es fehlt ihm all und jede Pflege. Es soll — auch in ungünstiger Jahreszeit — all sein Futter sich selber suchen, es mangelt ihm an reinem Trinkwasser, so daß es seinen Durst aus Pfützen, oder gar an der abfließenden Jauche stillt; es fehlt ein Stall, der ihm Schutz gegen die Unbilden der Witterung bietet, oder, wenn ein solcher vorhanden ist, starrt er von Unrath und Ungeziefer. Die alten Thiere, welche nicht mehr legen, werden nicht bei Zeiten durch junge ersetzt; man treibt Inzucht und sorgt nicht für Blutauffrischung. Und dabei wundert sich mancher Landwirth noch, daß seine Hühner nicht legen wollen, daß Krankheiten und Seuchen den Geflügelstand verwüsten! Unter solchen Umständen kann freilich von einem Ertrage keine Rede sein.

Es bedarf nur einer Beobachtung der Ergebnisse der amtlichen Statistik, um zu zeigen, welche wichtige Rolle gerade den Produkten der Geflügelzucht auf dem Gebiete der Volksernährung und Volkswohlfahrt zukommt. Danach wurden an Geflügel, Eiern und Federn allein aus dem Auslande nach Deutschland eingeführt in den Jahren 1892 bis 1896 durchschnittlich für mehr als 105 Millionen Mark, im Jahre 1897 sogar nahezu 130 Millionen Mark, und die Einfuhr an Eiern allein hat im Jahre 1894 68,5 Millionen Mark, 1895 74,4, 1896 76,6 und 1897 85,7 Millionen Mark betragen, während auf lebendiges Federvieh im Jahre 1897 23,4 Millionen Mark entfallen gegen 16,9 im Vorjahre. Im Jahre 1897 ist die Eiereinfuhr noch bedeutender gewesen als die Roggeneinfuhr, die nur 71 Millionen Mark betrug. Lehrreich ist auch folgende kleine Tabelle, in welcher die Werthe der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten landwirthschaftlichen Erzeugnisse und die Produktion der Geflügelzucht nebeneinander gestellt werden:

Einfuhr 1896 Mark	Einfuhr 1897 Mark	Gattung	Ausfuhr 1896 Mark	Ausfuhr 1897 Mark
197 943 000	141 243 000	Weizen	9 452 000	21 542 000
85 491 000	71 031 000	Roggen	3 249 000	9 026 000
108 850 000	112 626 000	Gerste	3 183 000	2 615 000
73 594 000	85 583 000	Pferde	10 780 000	9 865 000
18 561 000	18 462 000	Ochsen	1 972 000	1 817 000
116 547 000	134 679 000	Erzeugnisse d. Geflügelzucht	10 455 000	9 567 000

Aus diesen Zahlen ersieht man erstlich, daß die Produkte der Geflügelzucht unter den hauptsächlichsten landwirthschaftlichen Erzeugnissen die zweite Stelle einnehmen; und zweitens kann man hieraus entnehmen, wie außerordentlich groß der Bedarf an Produkten der Geflügelzucht innerhalb unseres Vaterlandes ist, und welche Summen uns dadurch entgehen, daß diese Produkte aus dem Auslande herbeigeholt werden müssen. Wenn die deutsche Landwirthschaft sich der Geflügelzucht mehr annehmen würde, so brauchte so vieles Geld nicht nach dem Auslande getragen zu werden.

Bei der am 1. Dezember v. J. vorgenommenen allgemeinen Viehzählung wurde zum ersten Male auch der Bestand an Federvieh ermittelt. Im ganzen Königreich Preußen wurden dabei nur 3 786 144 Gänse, 1 564 409 Enten und 31 120 771 Hühner gezählt. Die meisten Gänse hatten Schlesien mit 847 636 und Brandenburg mit 773 913, die meisten Enten Ostpreußen mit 232 710 und Posen mit 211 763 und die meisten Hühner Rheinland mit 4 202 022 und Sachsen mit 3 944 392 Stück. Auf 100 Köpfe der Bevölkerung kommen nur 11,61 Gänse, 4,80 Enten und 95,42 Hühner. Daß mit diesen Zahlen der Bedarf des Inlandes an Geflügel, Eiern und Federn nicht zu decken ist, liegt auf der Hand, daher denn auch die starke Einfuhr.

In der im Juli stattgehabten Versammlung der Delegirten des Verbandes der Geflügelzüchter- und Vogelschutz-Vereine der Provinz Posen wurde beschlossen, im Einverständniß und im Anschluß an die Landwirthschaftskammer der Provinz Posen eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zum Zwecke der Errichtung einer Muster- und Lehranstalt für Geflügelzucht und -Mast in der Provinz Posen zu gründen.

Der Genossenschaftsantheil ist auf 20 Mark und die zu übernehmende Haftsumme auf 200 Mark festgesetzt worden. Die Uebernahme mehrerer Antheile ist gestattet. Das zum Bau der geplanten Anstalt erforderliche Kapital soll von der Genossenschaft durch eine Anleihe aufgebracht werden.

Der Verein für Geflügel- und Vogelzucht in Bromberg sendet uns eine Zuschrift, aus der hervorgeht, daß er ein selbständiges Unternehmen plant. Die räumliche Entfernung von Posen ist zu groß, um mit Vortheil für die Geflügelzüchter des Bromberger Regierungsbezirkes in dem Posener Unternehmen mit aufzugehen. Der Vereinsvorstand glaubt daher den Vereinsmitgliedern, sowie allen sonstigen Interessenten für die Geflügelzucht im Regierungsbezirk Bromberg und den benachbarten westpreußischen Kreisen die selbständige Begründung einer Muster- und Lehranstalt für Geflügel-Zucht und -Mast mit dem Sitze in Bromberg und auf derselben Grundlage wie für Posen geplant, empfehlen zu sollen. Der Vorstand des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht in Bromberg führt weiter aus:

Für die östliche Hälfte der Provinz Posen ist Bromberg der natürliche Mittelpunkt. Die Produktion an Mastgeflügel würde in Bromberg selbst und seinen Vororten, Inowrazlaw, Schneidemühl, Graudenz, Thorn einen größeren Lokalmarkt finden, als ihn Posen hat und der Absatz des Ueberschusses würde nach Berlin in derselben Zeit und mit keinen größeren Unkosten zu bewirken sein, als von Posen. Ein geeignetes Baugelände ist in Bromberg aber ganz bedeutend billiger zu beschaffen, als in Posen, und dadurch würde sich das gesammte Anlagekapital wesentlich vermindern und das von den einzelnen Genossen einzugehende Risiko ebenso weit geringer sein, als bei einem Anschluß an die für Posen geplante Genossenschaft. (Forts. folgt.)

Berlin, den 21. Oktober.

— Aus Konstantinopel wird vom 20. Oktober gemeldet: Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria trafen mit dem deutschen Stationsschiff „Loreley" Donnerstag 10 Uhr Vormittag in dem reich in türkischen und deutschen Farben geschmückten Haidar Pascha ein, dem Anfangspunkte der Anatolischen Eisenbahn, von wo aus der Ausflug nach der großen Teppichfabrik Hereke unternommen werden sollte. An der Landungsstelle hatten sich die Präsidenten des Verwaltungsraths der Anatolischen Bahn, Bankdirektor Dr. Siemens und Geheimrath Lindau, der Direktionspräsident Zander und Mitglieder des Verwaltungsraths eingefunden und wurden durch den Botschafter Frhrn. von Marschall den Majestäten vorgestellt. Auf der kurzen Strecke bis zur Bahnstation bildete Militär Spalier, und eine große Menge von Eingeborenen und viele Deutsche hatten sich eingefunden, um die Majestäten zu begrüßen. Während das Kaiserpaar zum Zuge schritt, spielte die Musik die deutsche Nationalhymne und die Eisenbahnschule stimmte patriotische Lieder an. Der Eisenbahnzug war prächtig in alttürkischem Stile ausgestattet und von der Firma Siemens und Halske mit elektrischer Beleuchtung versehen. Von der Landungsstelle bis zu den Waggons waren kostbare Teppiche ausgebreitet.

— Die Vorbereitung des Reichshaushaltsetats für den Reichstag nähert sich, soweit die Beschlußfassung des Bundesrathes dabei in Betracht kommt, dem Ende. Schon jetzt wird der Oeffentlichkeit übergeben, daß der kommende Etat an Schiffsbauten noch 3,6 Mill. Mk. mehr fordern wird, als im laufenden Rechnungsjahre bewilligt sind; für drei neue Linien- oder Schlachtschiffe, zwei neue kleine Kreuzer, für ein fünftes Kanonenboot und eine neue Torpedobootsdivision werden die ersten Raten erscheinen.

— Auf die Eingabe der Deutschen Kolonialgesellschaft an den Reichskanzler, worin diesem die Befürchtungen

mitgetheilt werden, welche seitens der Kolonialgesellschaft hinsichtlich des deutsch-englischen Abkommens gehegt werden, ist folgende Antwort des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe eingegangen:

„Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat in der an mich gerichteten Eingabe vom 3. d. M. angeführt, daß nach ihren Wahrnehmungen durch die Nachrichten ausländischer Zeitungen über eine zwischen der deutschen und der englischen Regierung getroffene Vereinbarung in kolonialen Kreisen und darüber hinaus eine tiefgehende Beunruhigung entstanden sei. Sie hat daran die Bitte geknüpft, den Inhalt der Abmachungen ganz oder theilweise schon jetzt öffentlich bekannt zu machen.

Diesem Gesuche zu willfahren, bin ich nicht in der Lage, da sowohl feststehende diplomatische Gepflogenheiten wie auch wichtige politische Rücksichten dem für jetzt noch entgegenstehen. Die Kaiserliche Regierung wird mit der Veröffentlichung nicht zögern, sobald ihr eine solche ohne internationale Bedenken wie ohne Gefährdung der eigenen Interessen Deutschlands möglich und angemessen erscheint.

Die Verpflichtung, diese Interessen unter allen Umständen wirksam zu wahren, bildet für die Kaiserliche Regierung die alleinige Richtschnur ihres Verhaltens, und ich gebe mich der Zuversicht hin, auch die Deutsche Kolonialgesellschaft, deren patriotische Bestrebungen ich gern anerkenne, werde die Ueberzeugung gewinnen, daß die Leitung der Reichspolitik dieser ihrer Aufgabe gerecht geworden ist."

Der Ausschuß der Kolonialgesellschaft beschloß am 18. Oktober eine Erklärung, diese Begründung anzuerkennen und die weitere Entwickelung der Angelegenheit abzuwarten.

— Minister Thielen, welcher auf einer Dienstreise begriffen ist, hatte in Elberfeld einen Kolikanfall und mußte deshalb seine Reise unterbrechen.

— Zum Direktor des litterarischen Bureaus im Staatsministerium ist der bisherige Chefredakteur der konservativen „Schles. Ztg." Dr. v Falk aus Breslau berufen. Ihm ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath mit dem Range der Räthe dritter Klasse verliehen worden.

England. Der englische Schatzkanzler Hicks-Beach hat in North Shields eine Rede gehalten, in welcher er u. a. betonte, daß die Faschoda-Angelegenheit, wenn Frankreich sich nicht den Wünschen Englands anbequeme, ein so ernstes Gesicht bekommen würde, wie es zwischen zwei großen Ländern nur möglich wäre. Es gebe größere Uebel als den Krieg, und die Regierung werde vor nichts zurückschrecken.

Rußland. Der russische Minister des Aeußern Graf Murawjew trifft heute, Freitag, Nachmittag zu mehrtägigem Aufenthalte in Wien ein und wird vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen. Der Minister begiebt sich von Wien direkt nach Livadia, um dem Kaiser Nikolaus über verschiedene politische Tagesfragen Vortrag zu halten und dessen Befehle entgegenzunehmen.

Spanien. Wie sehr das Schicksal einer Flotte von dem Vorhandensein von Kohlenstationen abhängig ist, wird in der spanischen Fachpresse gegenwärtig von Offizieren der spanischen Marine an der Hand der Kriegsereignisse eingehend erörtert. So schreibt ein Offizier des Almirante Oquendo, der zur Flotte Cerveras gehörte, hierüber folgendes:

Wir gingen von Cap Verde am 1. Mai nach Portorico ab. Wir hofften, daß es uns erlaubt sei, wieder in Martinique Kohlen einzunehmen, aber am Lande wurde uns gesagt, daß Kohle Kriegskontrebande wäre. Wir fuhren daher nach Curaçao, wo wir spanische Schiffe mit Kohlen und Proviant für unser Geschwader zu finden hofften; aber wir wurden wieder enttäuscht, da die holländischen Beamten unter dem Hinweise auf die Neutralität nur zwei von unseren Schiffen einlassen wollten. Demzufolge liefen nur die Vizcaya und die Maria Teresa ein und nahmen 600 Tonnen Kohlen an Bord, die der spanische Konsul geliefert hatte. Wir waren dadurch gezwungen, nach Santjago de Cuba zu fahren, als dem einzigen Hafen, bis wohin unsere Kohlenvorräthe reichten. Am 29. Mai kamen wir im Busen von Santjago an, vorbei an einem bewaffneten amerikanischen Handelsdampfer, den unsere Torpedobootszerstörer verfolgten, aber erfolglos, da ihre Kohlenvorräthe ausgingen und sie dadurch genöthigt waren, die Verfolgung aufzugeben. Wir fanden nicht genug Kohlen für unsere Flotte in Santjago und schickten deshalb nach Daiguiri, während wir alle Kohlen, die wir auf der Eisenbahnstation fanden, an Bord nahmen. Jedoch bevor wir unsere Kohlenbunker füllen konnten, schloß ein großes amerikanisches Geschwader den Ausgang des Hafens.

Diese Thatsache, daß das spanische Geschwader unfähig war, Santjago zu verlassen infolge der Unmöglichkeit, genügend Kohlen zu erhalten, wird bestätigt durch den Capitän Conchas von der Maria Teresa, der genau denselben Grund für die Verzögerung der Fahrt anführte, die zur Zerstörung des spanischen Geschwaders führte.

Zu den Landtagswahlen.

In **Marienwerder** stellten sich die beiden Landtagskandidaten Amtsgerichtsrath Gördeler und Gutsbesitzer Witt (frk.) am Donnerstag ihren Wählern vor. Herr Gördeler erklärte, sich im Falle seiner Wahl der freikonservativen Partei anschließen zu wollen.

Vor einer Versammlung von etwa 200 Wählern erstattete der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises **Flatow-Dt.-Krone** Herr Geheimer Oberregierungsrath Conrad-Berlin in Krojanke seinen Bericht über die abgelaufene Gesetzgebungsperiode. Herr C. erklärte u. a., im Falle seiner Wiederwahl für eine Besserung der Pensionsverhältnisse der Hinterbliebenen der Volksschullehrer, sowie der Gehalts-, Anstellungs- und Pensionsverhältnisse der Kommunalbeamten eintreten zu wollen.

In **Tirschau** stellten sich in einer gut besuchten Wähler-Versammlung die beiden Kandidaten Staatsminister a. D. Hobrecht und Gutsbesitzer Arndt-Gartschin ihren Wählern vor. Beide Herren wurden einmüthig als Kandidaten für den Wahlkreis Dirschau-Berent-Pr.-Stargard angenommen.

Im Wahlkreise **Ragnit-Pillkallen** sind von einer freisinnigen Wählerversammlung die Herren Gutsbesitzer Bräsike-Escheruppen und Bender-Tilsewischken als Kandidaten aufgestellt worden.

Die Konservativen und der Bund der Landwirthe des Wahlkreises **Rastenburg-Gerdauen-Friedland** haben die Herren v. Rantter-Kanothen und v. Meßling-Kapsitten als Kandidaten aufgestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— **[Vergünstigungen.]** Die politischen Verhältnisse in den gemischtsprachigen Ostprovinzen machen es räthlich, wie ja auch allgemein anerkannt wird, nicht nur besonders tüchtige Beamte dorthin zu ziehen, sondern auch dort im Dienste zu erhalten. Es werden nun in der Regierung schon seit längerer Zeit geeignete Maßnahmen erwogen, da man sich an zuständiger Stelle der Wichtigkeit durchaus bewußt ist, welche der Auswahl der Beamten für unsere östlichen Landestheile zukommt. Nicht zutreffend ist allerdings die Mittheilung, man beabsichtige für die Beamten im Osten, zunächst in der Provinz Posen, eine Art „Polenzulage" in Form einer besonderen Zulage in Höhe von 10 Prozent des skalamäßigen Einkommens zu schaffen. Daran wird nicht gedacht. Ueberhaupt kommen Maßnahmen in Richtung einer allgemeinen Bevorzugung der im Osten der Monarchie thätigen Beamten schon um der Konsequenzen willen nicht in Betracht, da die Einheitlichkeit der Besoldungsordnung im ganzen Staate nicht durchbrochen werden soll. Ins Auge gefaßt ist hingegen, wo es irgend angänglich ist, brauchbaren und erprobten Beamten wirthschaftliche Erleichterungen bezw. Vergünstigungen zuzuwenden, wobei z. B. die Anweisung geeigneter Dienstwohnungen und dergl. in Betracht kommt. Auch sollen in gewissen Fällen, damit besonders erprobte Beamte dem Osten erhalten bleiben, besondere persönliche Zuwendungen stattfinden.

— **[Maßnahmen zur Abschwächung des Wagenmangels.]** Die Eisenbahndirektion in Danzig hat die Dienststellen angewiesen, mit allen Mitteln auf eine Beschleunigung des Wagenumlaufs hinzuwirken und dabei u. a. folgende Bestimmungen zu beachten: „Der Aufenthalt der Wagen auf den Anschlußwerken und an den Lagerplätzen ist abzukürzen. Die Freiladegleise sind mindestens zweimal täglich auszuwechseln. Die Kontrolle über den Aufenthalt der Wagen ist zu verschärfen; bei Fristüberschreitungen sind die bestehenden Bestimmungen unnachsichtlich zur Ausführung zu bringen, insbesondere sind die für die Anschlußinhaber und Lagerplatzpächter angeordneten verkürzten Ladefristen ausnahmslos anzuwenden. Dem Publikum ist in weitgehendster Weise zu gestatten, vor und nach Schluß der Abfertigungsstunden, namentlich auch Mittags, Be- und Entladungen vorzunehmen; gleichzeitig ist auch auf die Empfänger und Versender einzuwirken, daß die Wagen so schnell wie möglich ent- und beladen werden. Der tägliche Dienst bei den Güterabfertigungsstellen ist auf mindestens 12 Stunden auszudehnen, um zu vermeiden, daß die 12stündigen Entladefristen sich auf zwei Kalendertage erstrecken. Zur Erreichung des gleichen Erfolges ist die Avisirung der angekommenen Wagenladungsgüter zu beschleunigen. Diese hat möglichst durch Boten, Telegramme oder Fernsprecher zu erfolgen und für diejenigen Ladungen, die des Nachts eingegangen sind, so zeitig, daß die Entladefrist noch an demselben Tage ihr Ende erreicht. Die durch Reinigung und Desinfektion der Wagen entstehenden Aufenthalte sind möglichst abzukürzen, bei größeren Stationen erforderlichen Falles durch Vermehrung des Personals u. s. w.

— **[Brennsteuervergütung.]** Der Bundesrath hat folgendes beschlossen: Die für ausgeführten und zur Essigbereitung verwendeten Branntwein zugestandene Brennsteuervergütung von 6 Mk. für jedes Hektoliter reinen Alkohols bleibt bis auf weiteres unverändert. Für denjenigen Branntwein, der mit dem allgemeinen Denaturirungsmittel denaturirt wird, ist vom 1. November ab statt der bisherigen Brennsteuervergütung von 2,5 Mark eine solche von 3,5 Mk. für jedes Hektoliter reinen Alkohols zu gewähren.

— **[Kaufmännische Fortbildung.]** Nach den günstigen Erfolgen, die mit dem ersten, im vorigen Sommer zu Berlin abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Lehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen erzielt worden sind, ist jetzt vom Minister für Handel und Gewerbe die Abhaltung eines zweiten solchen Kursus, und zwar für die Zeit vom 21. November bis 17. Dezember d. Js. in Aussicht genommen. In diesem wird wiederum Anleitung zum Unterrichten in Buchführung, kaufmännischem Rechnen, allgemeiner Handelslehre (Bank- und Börsenwesen, Post- und Eisenbahnverkehr 2c.) und in Handels- und Wechselrecht gegeben werden. Auch sind Diskussionsabende vorgesehen, in denen die Organisation kaufmännischer Fortbildungsschulen, die in ihnen anzuwendenden Lehrmittel, Lehrmethoden und andere das kaufmännische Unterrichtswesen betreffende Frage besprochen werden sollen. Die Regierungspräsidenten sind ersucht worden, geeignete Lehrer zur Einberufung vorzuschlagen. Jeder Theilnehmer erhält außer freiem Unterricht den Preis für die Hin- und Rückfahrt erstattet und einen Zuschuß von 5 Mk. täglich zu den Aufenthaltskosten.

— **[Einjährig-freiwilliger Militärdienst der Volksschullehrer.]** Nach einer Entscheidung des Reichskanzlers ist den nicht in staatlichen Lehrerseminaren vorgebildeten Lehramtskandidaten, welche zur Seminarentlassungsprüfung zugelassen werden und diese bestehen, lediglich auf Grund des Bestehens dieser Prüfung die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht zuzuerkennen. Diese Befähigung ist den Seminarzöglingen nur mit Rücksicht auf die durch den ordnungsmäßigen Seminarbesuch gewonnene Vorbildung gewährt worden. Die öffentlichen Schullehrerseminare sind demnach nur berechtigt, ihren eigenen Zöglingen nach bestandener Entlassungsprüfung das Befähigungszeugniß auszustellen.

— **[Masuren in Westfalen.]** Herr Oberkonsistorialrath Pelka hat, wie bereits mitgetheilt, eine Kirchenvisitation der masurischen Gemeinden im Ruhrgebiet vorgenommen. Dort ist die Zahl der polnischen Arbeiter in einigen Städten und Dörfern so groß, daß die Befürchtung ausgesprochen wurde, es könnten polnische Sprachgebiete auf dem urdeutschen Boden entstehen. Diese Besorgniß ist jedoch, wie die Visitation ergab, unbegründet. Herr D. Pelka begnügte sich nicht mit einer Prüfung der masurischen Kirchenverhältnisse, sondern er besuchte auch viele Gemeindemitglieder, um einen Einblick in die wirthschaftlichen und häuslichen Verhältnisse der Masuren zu gewinnen. Ueber das Ergebniß der von Herrn D. Pelka gemachten Beobachtungen und Untersuchungen berichtet die „Rhein.-Westf. Ztg.": „Regelmäßig konnte er sich in den Familien überzeugen, daß die Kinder sämmtlich zum Deutschthum übergegangen sind, so daß sie manchmal vielleicht noch etwas polnisch verstehen, aber diese Sprache nicht mehr sprechen. Zur Freude der hiesigen masurischen Geistlichen, die seit langer Zeit neben ihren masurischen Gottesdiensten auch solche in deutscher Sprache abzuhalten wünschen, sprach auch Oberkonsistorialrath D. Pelka die Ueberzeugung aus, daß gerade dadurch die Verschmelzung und Eingewöhnung der Masuren in die hiesigen Gemeinden ganz bedeutend gefördert würde."

— **[Polonisirte Namen.]** Zu unseren Mittheilungen in Nr. 245 des „Geselligen" über die Umwandlung deutscher Namen in polnische sendet uns ein Leser des „Geselligen" folgenden Beitrag aus seinem früheren Wirkungskreise, einem Grenzstädtchen Westpreußens. Der Arbeiter Wolf — deutscher Nationalität und evangelischen Glaubens — heirathete eine polnische Käthnertochter. Bedauerlicherweise wechselte Wolf seinen Glauben nicht nur, sondern auch sein Name wurde in Wielk umgewandelt, und schon nach einem Jahre fand man in der Hausstandsliste, die jeden November behufs Steuerveranlagung aufgestellt wird, nur den Namen Wielczewski. Erst durch Beamte wurde ermittelt, daß dieser Wielczewski jener Arbeiter Wolf war. Aber nicht nur Wolf allein, sondern auch seine Eltern und Geschwister, die alle in der doppelsprachigen Gegend wohnen, lassen es sich anstandslos gefallen, Wielczewski und Wielczewska angeredet zu werden. Ferner wurde aus den Namen Müller Müllerskowski und aus Wuttke Witkowski gemacht.

— **[Veränderung von Amtsbezirken.]** Es ist genehmigt worden, daß die Landgemeinde Korzeniec von dem Amtsbezirke Nessau im Kreise Thorn abgetrennt und mit dem Amtsbezirke Gurske, und daß die Landgemeinde Klonowo von dem Amtsbezirke Oberförsterei Lautenburg abgetrennt und mit dem Amtsbezirke Brinsk vereinigt wird.

— **Von einem plötzlichen Tode** wurde heute, Freitag, Vormittag der Stellmachermeister Josef Gründer, Trinkestr. 14 zu Graudenz, ereilt. Der 77 Jahre alte Herr stürzte, scheinbar von inneren Krämpfen ergriffen, an der Ecke der Pohlmann- und Mauerstraße zusammen und starb nach kurzer Zeit.

— **[Ordensverleihungen.]** Es ist verliehen: der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife dem Obersten a. D. Hannig, bisher à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 50 und Inspizient der Waffen bei den Truppen; der Rothe Adler-Orden vierter Klasse dem Hauptmann Teetzmann vom Füsilier-Regiment Nr. 34, bisher à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 16 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover; der Kronen-Orden zweiter Klasse dem General-Major z. D. Bockrodt, bisher Vorsitzender der Schießplatzverwaltung Thorn.

Ferner ist verliehen: dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten Braemer auf Kelmischkeiten im Kreise Pillkallen der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Beigeordneten Rentier Daunert zu Hammerstein im Kreise Schlochau der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Führer zu Stirkallen im Kreise Insterburg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Wirthschafter Siedler zu Vorwerk Schönfeld im Landkreise Landsberg und dem Chaussee-Vorarbeiter Matuszewski zu Krempa im Kreise Ostrowo das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Seminarlehrer Roeber aus Karalene ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— **[Personalien von der Eisenbahnverwaltung.]** Versetzt sind: die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Bustau, bisher in Stettin, als Vorstand (auftrw.) der Betriebsinspektion nach Husum, Gremler, bisher in Stettin, als Vorstand der Bauabtheilung nach Swinemünde, Thiele, bisher in Landsberg i. Ostpr., als Vorstand der Bauabtheilung nach Ortelsburg, Meyer, bisher in Sensburg, als Vorstand der Bauabtheilung nach Neidenburg.

Der Regierungs-Bureau-Diätar Hauenstein in Gumbinnen ist zum Regierungs-Sekretär ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt ist der Stations-Vorsteher 1. Klasse Olms in Danzig. Ernannt sind: Schaffner Schmidt in Neustettin zum Packmeister und Bremser Gramitzki in Graudenz zum Schaffner. Versetzt sind: Regierungsassessor Friese von Kassel nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion Packmeister Klein von Konitz nach Königsberg.

Danzig, 20. Oktober. Herr Zimmermeister Umlauf beging heute sein 50jähriges Meisterjubiläum. Gegen Mittag erschien eine aus Vertretern des Baugewerks und des Magistrats bestehende Deputation und überreichte dem Jubilar den Ehrenmeister-Brief.

Der Senior unserer Turnerschaft, Ehrenmitglied und Ehrenpräses des Danziger Turn- und Fechtvereins, Herr Rechnungsrath und Hauptmann a. D. Pernin, ist in der verflossenen Nacht in Heubude, wo er nach seiner Pensionirung seinen Wohnsitz genommen hatte, gestorben. Der Verstorbene war in turnerischen Kreisen als guter Fußgänger, Turner, Schwimmer, Schlittschuhläufer und als ein Freund aller turnerischen Bestrebungen weit über unsere Provinz hinaus bekannt.

i **Culm,** 20. Oktober. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Aufnahme eines Darlehns von 120 000 Mk. zum Zwecke der Erweiterung des Wasserwerks (90 000 Mk.) und der Gasanstalt (30 000 Mk.). Das Kapital soll der Rothenburger Vereinssterbekasse zu Görlitz entliehen und mit 4 Proz. verzinst und mit 1 Proz. getilgt werden. In Betreff der Wahl eines Stadtkämmerers wurde der am 5. Mai gefaßte Beschluß, wonach ein besoldeter Beigeordneter gewählt werden sollte, aufgehoben und beschlossen, die Stelle als Kämmererstelle neu auszuschreiben. Beschlossen wurde endlich, das Rechnungsjahr der Stadtsparkasse mit dem Etatsjahr in Uebereinstimmung zu bringen.

s **Culm,** 20. Oktober. Bei der hiesigen Fähre ist ein fiskalischer Dampfbagger eingetroffen, der bei den Arbeiten zur Vergrößerung des fiskalischen Hafens Verwendung findet.

Thorn, 20. Oktober. Der Zweigverein der Gustav Adolf Stiftung zu Thorn feierte in Podgorz sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Heuer-Mocker. Abends fand eine Nachfeier statt. Der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Endemann schilderte in lebhaften Farben, in welch traurigen Zuständen sich viele Diasporagemeinden befänden. Herr Pfarrer Jakobi erstattete den Jahresbericht. Der hiesige Verein verfügte im verflossenen Jahre über 1300 Mark, wovon satzungsgemäß zwei Drittel an den Provinzialverein abgeführt werden müssen, 100 Mark erhielt Podgorz, 100 Mark Ottlotschin zur Gründung eines Pfarrhausbaufonds, kleinere Beiträge Leibitsch und Guttau, um ihre Orgeln wieder in Stand setzen zu können. Herr Pfarrer Greger aus Ottlotschin schilderte besonders die höchst unerquicklichen Verhältnisse der Gemeinde Flötenstein und darauf die seiner eigenen Gemeinde. Die Kollekte wurde für die Gemeinde Ottlotschin zum Pfarrhausbau bestimmt.

y **Briesen,** 20. Oktober. Gestern fand die Kreissynode der Diözese Briesen statt. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Doliva, eröffnete die Synode. Hierauf wurden die Wahlen der Deputirten geprüft und richtig befunden. Nachdem der Synodalvorstand für drei Jahre wiedergewählt war, erstattete der Vorsitzende den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diözese. Der Bericht ergab im ganzen ein erfreuliches Bild. Zu rühmen ist die treue Kirchlichkeit der Gemeinden, die sich allenthalben im starken Besuch der Gottesdienste und starker Theilnahme am Abendmahl äußert. Unterlassungen von Taufen und Trauungen kommen nur ganz vereinzelt vor. Hervorzuheben ist auch die Gebefreudigkeit der Gemeinden. Zu den kirchlichen Kollekten sind 1174 Mark, für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein 269 Mark, für die innere Mission 253,70 Mark, für den Gustav Adolf-Verein 702,02 Mark aufgebracht worden. Erfreulich ist die stete Zunahme der kirchlichen Beerdigungen. Zu klagen ist hier und da über Trunksucht, welche Zank und Zwietracht in Familien verschuldet, und über das Offenhalten der Destillationen und Schnapsschänken selbst während der gottesdienstlichen Stunden an den Sonn- und Festtagen. Von dem Synodalen Meinhardt-Gollub wurde der Antrag gestellt: „Die Synode möge beim Herrn Oberpräsidenten dahin vorstellig werden, daß der Schankbetrieb an den Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes ganz und gar verboten werde". Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ueber das vom Konsistorium gestellte Proponendum: „Wie ist die Betheiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?" referirten die Herren Pfarrer Bachler-Schönsee und Kreisschulinspektor Dr. Seehausen-Briesen. In Uebereinstimmung mit der Synode betonten beide Berichterstatter, daß eine Betheiligung der Eltern bei den Taufen ihrer Kinder wünschenswerth und in Unterricht, Predigt und Seelsorge anzustreben, daß dagegen eine Betheiligung der Gemeinde bei den Taufen schwer zu erreichen und auch kaum erforderlich sei. Zur Belebung des Pathenamtes empfehle sich die Wahl von nur würdigen, sittlich ernsten Persönlichkeiten zu diesem Amte, auf welche die Geistlichen zu wirken hätten, und der stete Hinweis auf die ernste Fürsorgepflicht, welche die Pathen dem Täufling gegenüber übernehmen. Herr Pfarrer Stolze-Gollub sprach dann über die Fürsorge für die entlassenen Strafgefangenen und ihre Familien. Nachdem dann noch Herr Pfarrer Wendlandt-Hohenkirch über die Betheiligung der Gemeinden an der äußeren Mission und Herr Superintendent Doliva über die Werke der inneren Mission im Synodalkreise berichtet hatte, wurde die Synode geschlossen.

Lautenburg, 19. Oktober. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde gestern Herr Bürgermeister Jung einstimmig zum Kreistagsabgeordneten gewählt. In der Stadtverordnetensitzung wurden 100 Mk. zur

Anschaffung einer neuen Glocke zur städtischen Thurmuhr ausgeworfen. Für die Versicherung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr gegen Unfälle auf Brandplätzen stellte die Versammlung dem Magistrate 100 Mark zur Verfügung. Sodann wurde der Magistrat ersucht, ein Ortsstatut zu entwerfen, welches die allmähliche Erweiterung des Trottoirs in den Straßen und Plätzen der Stadt regelt.

= **Terespol**, 20. Oktober. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde auf der Bahnstrecke Bromberg-Laskowitz zwischen Prust und Parlin der Hilfsbahnwärter Julius Kanehl beim Streckenbegehen von dem Güterzuge 4281 überfahren und getödtet. Kanehl hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Konitz, 19. Oktober. Versammlungen der liberalen und konservativen Urwähler der Stadt Konitz tagten heute gleichzeitig im Hotel Kühn. Auf Grund des abgeschlossenen Kompromisses fand die Aufstellung von 21 liberalen und 21 konservativen Wahlmännern statt, von denen mit Sicherheit anzunehmen ist, daß sie für die Wahl des liberalen Herrn Apothekenbesitzers Heubach-Konitz und des konservativen Herrn Landraths Dr. Kersten-Schlochau eintreten werden.

P **Schlochau**, 20. Oktober. Am 17. d. M. fand hier die Eröffnung der landwirthschaftlichen Winterschule durch den Vorsitzenden des Kuratoriums Herrn Landrath Dr. Kersten statt. Anwesend waren 20 Schüler; diese Zahl wird indessen nach den bisherigen Anmeldungen in den nächsten Tagen auf mindestens 30 sich erhöhen.

Dirschau, 20. Oktober. Die hier jüngst verstorbene Wittwe Pauline Lilienthal geb. Frank hat der israelitischen Gemeinde 1000 Mark testamentarisch mit der Bestimmung hinterlassen, daß die Gemeinde für Instandhaltung der Grabstätten der Erblasserin und ihres früher gestorbenen Ehemannes zu sorgen verpflichtet sein soll.

☾ **Pr.-Stargard**, 20. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde über den Bau eines Gas- und Wasserwerkes Beschluß gefaßt. Nachdem Herr Stadtverordneten-Vorsteher Münchau mitgetheilt hatte, daß die beiden von den Firmen Francke-Bremen und Smreker-Berlin eingereichten speciellen Anschläge durch den Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke in Danzig Herrn Kunaht begutachtet worden seien, und daß sich Herr K. dahin geäußert habe, daß Herr Smreker als eigentlicher Wassertechniker für diese Anlage mehr in Frage käme, wurde Folgendes beschlossen: Bei Errichtung der Anlage, deren Bau und Betrieb für Rechnung der Stadtgemeinde erfolgt, ist die Kapitalsbetheiligung dritter Personen ausgeschlossen. Der Bau soll von der Stadt in General-Entreprise vergeben werden. Mit der Firma Smreker soll wegen Ausführung des Detailprojektes in Verbindung getreten werden. Letzterer Firma wird, wenn sie angemessene Preise fordert, voraussichtlich der Bau übertragen werden.

S. **Tiegenhof**, 20. Oktober. Gestern Abend brach in dem Laden des Kaufmann J. Paechter'schen Waarenhauses Feuer aus. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr wurde das Feuer nach zweistündiger, anstrengender Arbeit gelöscht. Es sind eine Menge Waaren verbrannt. — Herr Theaterdirektor Hoffmann aus Graudenz hat gestern seine Vorstellungen hierselbst eröffnet.

rl **Elbing**, 20. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute die Brüder Anton und Hugo Satzkowski wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Hugo Satzkowski ist derselbe, der in Danzig als Soldat auf Posten im Juli v. Js. einen entlaufenden Arrestanten erschoß. Die beiden Brüder erhielten erst kürzlich von der hiesigen Strafkammer wegen ähnlicher Vergehen eine längere Gefängnißstrafe. Heute lautete das Urtheil auf 1 Jahr 6 Monate bezw. 1 Jahr 5 Monate Gefängniß. — Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 53 Jahre alten Arbeiter Joseph Schmidtke und dessen 28jährigen Sohn aus Kl. Montau wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode bezw. Betheiligung an einer Schlägerei. Der Steinsetzer Wisotzki stellte den Vater Schmidtke, der auf dem Felde mit Kartoffelausnehmen beschäftigt war, darüber zur Rede, daß er (Schm.) mit seinen (W.'s) Schwiegereltern in Streit lebe. Schmidtke sen. ergriff die Hacke und schlug so auf Wisotzki ein, daß dieser sofort zu Boden stürzte und regungslos liegen blieb, während der Sohn mit gezogenem Messer in der Nähe stand. Dem regungslos Daliegenden versetzte Schmidtke sen. noch mehrere Hiebe mit der Hacke. Der Tod war sofort eingetreten. Schmidtke (Vater) erhielt vier Jahre Zuchthaus, der Sohn drei Monate Gefängniß.

§ **Marienburg**, 20. Oktober. Heute Morgen kam auf dem Grundstück des Herrn Steinke in Hoppenbruch Feuer aus, welches zwei Wohnhäuser und eine mit Stroh und Heu gefüllte Scheune in Asche legte. Das Inventar konnte zum größten Theil gerettet werden.

Königsberg, 20. Oktober. Die Enthüllung der Gedenktafel für den verstorbenen Universitätsprofessor Wirklichen Geheimen Rath Franz Neumann fand heute statt. Zu den Theilnehmern der Feier gehörten, außer dem akademischen Senat und Lehrkörper und der Studentenschaft, die Herren Oberpräsident Graf Bismarck, Oberbürgermeister Hoffmann sowie zwei Söhne des gefeierten Gelehrten, die Herren Geh. Medizinal-Rath Professor Dr. Ernst Neumann-Königsberg und Geheimer Hofrath Dr. Julius Neumann-Tübingen. Vormittags bewegte sich die Festversammlung von dem Senatszimmer der Universität durch das Treppenhaus, in dem die studentischen Korporationen in vollem Wichs mit ihren Bannern Aufstellung genommen hatten, nach dem mit Topfgewächsen und Kränzen geschmückten Festplatz. Hier hielt der Rektor Geheimrath Professor Dr. Salkowski eine Ansprache. Hierauf fiel die Hülle der von Professor Reusch geschaffenen Tafel. Diese ist in Bronze ausgeführt und zeigt zwischen Zweigen von Eiche und Lorbeer das überlebensgroße Brustbild des Gelehrten.

& **Goldap**, 19. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der hiesige Bureaubeamte Schüler mit 19 Stimmen zum Bürgermeister für den Zeitraum von zwölf Jahren gewählt.

* **Mehlsack**, 20. Oktober. In der Nacht zum 17. d. M. ist in der Maschinenfabrik des Herrn Arthur Romanowski hierselbst durch ruchloser Hand großer Schaden angerichtet worden, indem der große Hauptriemen, der die Maschinen in Betrieb setzt, vollständig durchgeschnitten, die Hobelmaschine untauglich gemacht und verschiedene zur elektrischen Beleuchtung dienende Gegenstände entwendet worden sind.

* **Posen**, 20. Oktober. In unserer Stadt besteht die Neigung, die Kommunalsteuerfreiheit der Lehrer aufzuheben. Deshalb nahm der Posener Lehrerverein gestern zu dieser Frage durch folgende Erklärung Stellung: „Der Posener Lehrerverein betrachtet die Befreiung der Lehrer von den direkten Kommunalabgaben als ein wohlerworbenes Recht, das ihnen ihrer geringen Besoldung wegen zuerkannt worden ist, und fordert für den Fall der Aufhebung dieses Privilegs eine angemessene Entschädigung durch Erhöhung der Gehälter und Wiederverleihung des passiven kommunalen Wahlrechts".

Pleschen, 20. Oktober. Hier ist ein Verein für jüdische Geschichte und Litteratur gegründet worden.

h **Schneidemühl**, 20. Oktober. Zur Ausrüstung unserer freiwilligen Feuerwehr, bezw. Anschaffung einer mechanischen Leiter, eines Wasserwagens und eines zusammenlegbaren Wasserbassins wurden in der heutigen Stadtverordnetensitzung dem Magistrat 2750 Mark zur Verfügung gestellt. — Die ehemals v. Klitzing'sche Glashütte in Gertraudenhütte ist in den Besitz der Aktien-Gesellschaft „Fabrik feuerfester und säurefester Produkte" zu Ballendar übergegangen.

* **Schivelbein**, 20. Oktober. Gestern schoß Herr Gutsbesitzer Virchow in Schlönwitz eine Kanadische Schwanengans (Cygnopsis canadensis), einen Vogel, der sich sonst nur im hohen Norden von Nordamerika findet und seiner schönen Federn wegen dort sehr geschätzt ist.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahn-Unfall.]** Zwischen Mecheln und Terneuzen (Belgien) stieß Donnerstag Vormittag ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Ungefähr zwanzig Personen wurden verwundet, unter ihnen einige schwer; der Materialschaden ist bedeutend.

— **[Schiffsunglück.]** Der bei Johnshaven gescheiterte Dampfer, von welchem man Wrackstücke und zwei Bojen gefunden hatte, ist der Fischdampfer „Wiesbaden-Bremen" der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Nordenham. Der Dampfer war auf Fischfang gegangen; die Besatzung bestand aus dem Kapitän Croon, einem Steuermann und neun Mann.

Sämmtliche in der letzten Zeit zurückgekommene Fischdampfer berichten einstimmig über langanhaltendes furchtbares Unwetter in der Nordsee. Am Donnerstag früh wurden am Weserufer in der Nähe von Nordenham eine Menge Schiffstrümmer und ein Rettungsboot aufgefunden. Sie stammen von dem Schleppkahn „Hameln Nr. 9", welcher wahrscheinlich Mittwoch Abend auf dem Strom vor Anker gegangen und in der Nacht von einem größeren Schiffe überrannt worden ist. Der Kahn hatte in der Regel eine Besatzung von einem Schiffsführer und einigen Schiffsknechten, welche jedenfalls den Tod in den Wellen gefunden haben, da das Rettungsboot nicht in Gebrauch gewesen zu sein scheint.

— **Der frühere Oberfaktor Grünenthal** wurde Dienstag Nachmittag in aller Stille beerdigt. Nur seine Wittwe und zwei derselben befreundete Damen wohnten der Beerdigung bei. Grünenthal hat Aufzeichnungen hinterlassen, in denen er wunderlicherweise meint, er habe eigentlich die Reichsbank nicht geschädigt, denn, was dieselbe jedes Jahr an in Verlust gegangenen Scheinen verdiene, sei unendlich mehr als die von ihm genommenen 240 000 Mk.

Beim Rechtsstreit um die Hinterlassenschaft Grünenthals wird die Feststellung, wieviel eigentlich der Beschuldigte dem Reichsfiskus zu ersetzen habe, als eine sehr schwierige Aufgabe für den Prozeßrichter angesehen. Von dieser Feststellung hängt es wesentlich ab, ob für die Wittwe noch etwas von der Hinterlassenschaft übrig bleiben wird. Die Zeugenladungen für den heutigen Verhandlungstag, ebenso die Ladungen der Sachverständigen haben trotz des Todes von Grünenthal ihre Gültigkeit behalten.

— **[Mierzwinski.]** Die über Paris nach Deutschland gelangte, ganz bestimmt auftretende Nachricht, daß der berühmte Tenorist Mierzwinski nach Verlust seiner Stimme und seines Vermögens einen Portierposten in Cannes angenommen habe, ist unwahr. Ein Herr Dr. Jelenkiewicz schreibt dem „Kuryer Warszawski": Vor Kurzem bin ich erst aus Paris zurückgekehrt. Während meines vierwöchentlichen Aufenthaltes in Paris habe ich täglich mit Mierzwinski verkehrt, der im Hotel Scribe eine Wohnung inne hatte. Mierzwinski sang täglich einige Stunden und seine Stimme, die an Herrlichkeit nur noch gewonnen, hat uns entzückt. Nach längerer, durch Indisposition veranlaßter Pause hat M. seine völlige Gesundheit wieder erlangt und beabsichtigt, demnächst seine künstlerische Thätigkeit wieder im vollen Umfange aufzunehmen.

Frau Hedwig v. Mierzwinski läßt Dresdener Blättern nachstehende Mittheilung zugehen: „Soeben lese ich einen Artikel des „N. W. Tageblattes", meinen Mann, den kaiserlich königlich preußischen und österreichischen Kammersänger L. v. Mierzwinski betreffend. Diesem Artikel nach soll der weltberühmte Künstler „Portier im Hotel d'Angleterre in Cannes" geworden sein! Ehe mein Gatte (der sich jetzt in Paris befindet) gerichtliche Rechenschaft vom Verfasser dieser groben Lüge fordert, die ich nur einer Rache zuschreiben kann, bitte ich Sie höflichst, diese in der allernächsten Nummer widerrufen zu wollen. Indem ich Sie ersuche, diesen Brief zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Hedwig v. Mierzwinski, Reichenbachstraße 3, II. Etage, Dresden." Herr v. Mierzwinski will die genannte Wiener Zeitung auf 100 000 Gulden Entschädigung verklagen.

— **[Entweder — oder.]** Hausherr: „Bevor Sie einziehen, muß ich Ihnen bemerken, daß ich es liebe, wenn die Miethe pünktlich bezahlt wird!" — Studiosus: „Ist auch mein Prinzip — lieber gar nicht als unpünktlich!"

Neuestes. (T. D.)

+ Mainz, 21. Oktober. Der von Köln kommende Personenzug 252 stieß hier auf einen Güterzug; ein Bremser ist verletzt.

⊙ Wien, 21. Oktober. Nach einer Meldung des Bezirksphysikus ist der Assistenzarzt Dr. Müller, welcher den an Pesterscheinungen erkrankten und gestorbenen Laboratoriumsdiener und die beiden Wärterinnen behandelte, ebenfalls von Unwohlsein befallen worden. Das Fieber der einen im Infektionsspital befindlichen Wärterin ist gestiegen.

(Konstantinopel, 21. Oktober. Zu der Bahnfahrt des Kaiserpaares nach Hereke hatte die Bahnverwaltung ein reichbesetztes Buffet und ein Blumenarrangement zur Verfügung gestellt, welches gleich einem von dem Maler Nari mit Ansichten bemalten Fächer den Beifall des Kaiserpaares errang. Das Kaiserpaar blieb den größten Theil der Fahrt im letzten Aussichtswagen. Auf der Station Guebzeh ließ sich der Kaiser im Vorbeifahren Hannibals Grab zeigen. Der Kaiser erkundigte sich eingehend über den Einfluß der anatolischen Bahn auf die Landwirthschaft. Auf der Station Pendik wurde ein kurzer Aufenthalt genommen. Mittags erfolgte die Ankunft in Hereke, wo das Kaiserpaar begeistert empfangen wurde; es waren Triumphpforten errichtet. Eine Marineabtheilung bildete Spalier. Der Fabrikdirektor führte das Kaiserpaar durch die Fabrik. Die Majestäten zeigten lebhaftes Interesse für die Maschinen die Teppichfabrikation und besonders für die 800 dabei beschäftigten Kinder. Die Kaiserin unterhielt sich mit vielen Kindern. Das Kaiserpaar besichtigte sodann die Teppich-Ausstellung, namentlich den Riesenteppich, welchen der Sultan dem Kaiser schenkt und gewährte Aussteuer-Unterstützungen für die jugendlichen Arbeiterinnen, die an dem Teppich arbeiten.

Sodann fand ein Frühstück für 70 Personen statt. Der Kaiser dankte dem Sultan telegraphisch für den ihm bereiteten Empfang, und der Sultan erwiderte herzlich. Bei der Abfahrt bereiteten die am Ufer stehenden Arbeiter dem Kaiserpaar warme Kundgebungen, viele Hundert türkische Frauen riefen auf türkisch „Sie leben hoch!" und klatschten in die Hände. Die Rückkehr erfolgte um 7 Uhr auf der „Loreley".

Heute Morgen zwischen 9 und 11 Uhr wurde die Sophien-Moschee und das Museum besichtigt, um 1 Uhr fand eine Truppenschau statt, Nachmittags wird das deutsche Hospital besucht.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 22. Oktober: Kalt, meist bedeckt. Stellenweise Niederschlag. Windig. **Freitag, den 23.:** Kühl, meist trübe, stellenweise Niederschläge. Windig. **Montag, den 24.:** Wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt, Niederschläge. Starker Wind. **Dienstag, den 25.:** Kühl, vorwiegend trübe, stellenweise Niederschläge. Sehr windig.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 21. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	750	WSW.	2	halb bed.	13
Aberdeen	751	S.	2	bedeckt	11
Christianssund	760	SO.	2	heiter	3
Kopenhagen	761	NO.	—	bedeckt	2
Stockholm	763	ONO.	4	Regen	3
Haparanda	766	still	—	bedeckt	1
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	753	WNW.	3	heiter	13
Cherbourg	755	SW.	5	Regen	16
Helder	754	SO.	1	Regen	8
Sylt	760	SO.	1	bedeckt	4
Hamburg	761	SO.	2	bedeckt	1
Swinemünde	761	WSW.	2	halb bed.	1
Neufahrwasser	760	S.	1	Nebel	1
Memel	760	OSO.	2	Dunst	0
Paris	759	S.	3	Regen	11
Münster	759	N.	1	wolkig	6
Karlsruhe	762	SW.	3	Dunst	7
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	7
München	764	S.	2	wolkig	4
Chemnitz	763	SW.	1	bedeckt	3
Berlin	762	W.	3	wolkig	1
Wien	763	NW.	2	wolkenlos	7
Breslau	763	SO.	1	bedeckt	3
Ile d'Aix	765	W.	4	bedeckt	17
Nizza	760	O.	3	halb bed.	13
Triest	759	OSO.	1	wolkig	17

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein barometrisches Minimum von mäßiger Tiefe liegt an der Westküste von Schottland und scheint nordostwärts fortzuschreiten, so daß ostwärts fortschreitende Erwärmung für unsere Gegenden zu erwarten ist; das barometrische Minimum über Finnland ist in Abnahme begriffen. In Deutschland, wo vielfach Regen oder Schneefälle stattfanden, ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung trübe, kalt und stellenweise neblig. An der Küste, stellenweise auch im Binnenlande fanden Nachtfröste statt.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 19./10.—20./10.	2,1 mm	Mewe . 19./10.—20./10.	0,5 mm
Thorn III	2,5 "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	2,8 "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	1,5 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
		Gr. Schönwalde Wpr.	2,9 "

Danzig, 21. Oktober. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	21. Oktober.	20. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Fest, Mk. 2 höher, zum Schluß abgeschwächt.	In fester Tendenz; Preise 1—2 Mk. höher.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 791 Gr. 166-169 Mk.	742, 789 Gr. 164-168 Mk.
" hellbunt	740, 788 Gr. 163-166 Mk.	766 Gr. 164 Mk.
" roth	810 Gr. 168 Mk.	766, 788 Gr. 162-163 Mk.
Trans. hochb. u. w.	132,00 Mk.	130,00 Mk.
" hellbunt	128,00 "	126,00 "
" roth besetzt	126,00 "	125,00 "
Roggen. Tendenz:	Fest, M. 2 höh., z. Schl. abgeschw.	Fest, 2 Mk. höher.
inländischer	726, 744 Gr. 142 Mk.	708, 762 Gr. 139-140 Mk.
russ. poln. z. Trns.	107,00 Mk.	105,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	135—150,00 "	141—148,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	126—128,00 "	124,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	160,00 "
" Trans.	140,00 "	140,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,12½ "	3,95—4,10 "
Roggenkleie)	—,— "	3,95 "
Spiritus Tendenz:	Matter.	Unverändert.
konting.	67,80 Geld.	68,00 bez.
nichtkonting.	48,00 Brief.	48,50 Brief.
Nov.-Mai	39,00 Brief, 38,40 Geld.	38,75 Brief, 38,00 Geld.
Zucker. Trans.-Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, Mk. 9,40 Geld.	Stetig, Mk. 9,37½ bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 21. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	153—167.	Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " "	144—145.	" niedriger.
Gerste, " " " " " " "	—,—.	" —,—.
Hafer, " " " " " " "	121—132.	" unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 47,30 bezahlt. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 21. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	21./10.	20./10.
loco 70er	48,70	49,50

Werthpapiere.	21./10.	20./10.
3½% Reichs-A. kv.	101,60	101,70
3½% " "	101,60	101,70
3% " "	93,00	93,10
3½% Pr. Cons. kv.	101,40	101,40
3½% " "	101,60	101,70
3% " "	94,30	94,20
Deutsche Bank	198,75	198,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,50	99,50
3½ " " " II	99,30	99,10
3½ Wp. neul. Pfb. II	99,00	98,80
3% Westpr. Pfdbr.	8 ,70	89,70
3½% Ostpr. "	98,10	98,25
3½% Pom. "	99,10	99,10
3½% Pos. "	98,75	98,60
Disk.-Com.-Anth.	193,00	192,7
Laurahütte	212,00	210,60
5% Ital. Rente	91,00	still
4% Mittelm.-Oblg.	96,00	96,00
Russische Noten	216,60	216,50
Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%
Tendenz der Fondb.	unrgm.	ruhig

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 20. 10.: 68; 19. 10.: Feiertag.
New-York, Weizen fest, p. Dezbr.: 20. 10.: 76⅛; 19./10.: 74½.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 20. Oktober 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	160—168	138—146	140—155	125—142
Stolp (Platz)	168	133	135	127
Anklam do.	160	141	145	128
Greifswald do.	163	138	—	—
Danzig	161—168	140	144—148	124—127
Thorn	162	130—136	—	128—132
Tilsit	165—180	125—140	120—140	112—132
Allenstein	16[illegible]—175	142—150	113—115	135—140
Breslau	155—170	136—146	134—145	122—128
Posen	156—166	133—140	140—150	126—131
Bromberg	164	135	126	—
Lissa	156—165	133—139	128—145	124—127
Rawitsch	162—168	137—145	135—145	120—124
Krotoschin	165—170	138—140	135—150	120—122
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	178,00	153	—	156
Stettin (Stadt)	167	146	155	134
Breslau	171	146	154	155
Posen	166	140	150	131

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	20./10.		20./10.	19./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	77¾ Cents	= Mk.	184,75	181,75
" Chicago " " "	— Cents	= "	—,—	174,75
" Liverpool " " "	6 sh. 0½ d.	= "	185,75	183,75
" Odessa " " "	93 Kop.	= "	185,00	185,00
" Riga " " "	103 Kop.	= "	185,00	185,00
In Paris "	Fr. 21,70	= "	175,00	176,25
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. 188	= "	176,50	175,00
Von Newyork nach Berlin Roggen	57½ Cents	= "	160,50	159,75
" Odessa " " "	74 Kop.	= "	159,75	159,75
" Riga " " "	81 Kop.	= "	155,75	155,75
" Amsterdam " " "	142 h. fl.	= "	158,25	157,50

☞ Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt. ☜

Pa. verbessertes Maiskeim-Melassefutter

Eingetragene Schutzmarke „Ceres“.

Nachfolgende Firmen unterhalten Läger unseres Fabrikates.

Alex. Wilde & Co., Danzig, Maiskeim-Melassefutter-Fabrik.

* * * * * * * * * * * *

Graudenz:	Herr **Max Schert.**	**Marienburg:**	Herr **J. Warkentin.**	**Schwetz:**	Herr **S. E. Hirsch.**
Lessen:	Herr **L. Löwenstein.**	**Mewe:**	Herr **J. Reich.**	**Stuhm:**	Herr **C. Kannenberg,**
Marienwerder:	Herr **D. Herrmann.**	**Neuenburg:**	Herr **C. Meister.**		**D. Herrmann, Geschw. Funk.**

Vertreter für die ländlichen Genossenschaften: **Raiffeisen & Cons., Danzig.**

Nachruf!

Am 16. d. Mts. ist der bei der hiesigen Staatsanwaltschaft als ständiger Hilfsarbeiter beschäftigt gewesene Gerichtsassessor

Dr. Strübing

nach längerem Leiden in Montreux sanft entschlafen. [9454

Wir verlieren in dem leider so früh Heimgegangenen einen von uns allen hochgeschätzten lieben Kollegen, dessen hervorragend ehrenhafte und kollegialische Gesinnung und dessen biederer Charakter ihm unser bleibendes treues Gedenken sichern.

Gott der Herr lasse ihn ruhen im ewigen Frieden.

Gnesen, den 20. Oktober 1898.

Der Erste Staatsanwalt und die Mitglieder der Königlichen Staatsanwaltschaft.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief gestern sanft in dem Herrn nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Lehrer [9413

Carl Mollenhauer

im 55 Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Graudenz, den 20. Oktober 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstrasse 36 aus, statt.

Nachruf.

Am 19. d M. verschied in Graudenz nach langem, schweren Leiden, in seinem 55. Lebensjahre, unser lieber Kollege, der Lehrer em.

Carl Mollenbauer

bis zum 1. Juli 1894 Lehrer in Tursnitz.

Sein biederer Charakter, sein allezeit freundliches Wesen und sein kollegialer Sinn sichern ihm ein dauerndes Andenken in unsern Herzen.

Der Lehrer-Verein Pudnick u. U.
Friedrich.

Heute früh um 4 Uhr starb nach qualvollem Leiden unser liebes **Lottchen.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, 21. Okt. 1898.

F. Boblitz u. Frau.

9412] Für die aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben Kinder **Max u. Erich** sowie für die tröstrichen Worte des Herrn Pfarrer Erdmann sagen wir unsern herzlichsten

Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
A. Willschütz.

Die **Einrichtung** einer seit 14 Jahr. bestehend. **Schnupftabakfabrik u. Rippenschneideanst.,** 2pf. Gasmotor, ist billig zu verkaufen. Kundenkreis, sowie die Recepte einer der ältesten Fabrik werd. dem Käufer mitgetheilt. Der Kauf ist für einen strebsamen jungen Mann recht günstig. Zum Kauf gehören ca. 5000 Mk. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9006 d. d. Geselligen erbet.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an [9465

Graudenz, 20. Okt. 1898.

Paul Jaworski und Frau Hedwig geb Konitzki.

Die Verlobung uns. einzigen Tochter **Olga** mit Herrn Besitzer **Karl Gicht** aus Kommorsk beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Weichselburg, i. Oktbr. 98.

Ernst Engler und Frau.

Olga Engler
Karl Gicht
Verlobte.
Weichselburg/Kommorsk.

Zurückgekehrt!

Dr. Lingnau.

Es giebt nichts Besseres!

Eleganteres und Preiswürdigeres für Herren- und Damen-Bekleidung als unsere berühmten **Cheviots, Loden, Kammgarne, Paletôtstoffe, Damentuche, Damenloden, Damenkleiderstoffe, Baumwollwaaren, Tricotagen, Strümpfe** und **Cravatten** vom Einfachsten bis zum Allerfeinsten.

Meter	Stoff		Mk.	Pf.
3 Meter	Monopol-Cheviot zum Anzug	für	6 Mk.	— Pf.
3 „	Zwirn-Buckskin „ „	„	5 „	10 „
3 „	Lord-Cheviot „ „	„	9 „	— „
3 „	Ia Gloria-Cheviot „ „	„	12 „	— „
3 „	Salon-Kammgarn „ „	„	15 „	— „
2 „	schwer Loden zur Joppe .	„	3 „	40 „
2 „	Ia Eskimo zum Paletôt .	„	10 „	— „
2,20 „	Englisch Leder zur Hose .	„	2 „	— „



Meter	Stoff		Mk.	Pf.
6 Meter	Damentuch zum Kleide	für	3 Mk.	60 Pf.
6 „	Damenkleiderstoff „ „	„	4 „	20 „
6 „	Damenloden „ „	„	5 „	40 „
6 „	reinw. Cachemire „ „	„	5 „	60 „
6 „	„ Crêpe-Cheviot „ „	„	6 „	40 „
6 „	hochf. Fantasiestoff „ „	„	7 „	20 „
10 „	Ia weiss Hemdentuch . .	„	3 „	50 „
10 „	ächtfarbig Flanell . . .	„	6 „	— „

Verlangen Sie Muster franco!

ohne jede Kaufsverpflichtung. Die unerreicht billigen Preise, die prachtvolle Auswahl und die coulante, reelle Bedienung überraschen Jeden. Tausende Anerkennungen. Waarensendungen portofrei. Umtausch nicht gefallender Waaren oder Geld zurück. Bei Musterbestellung Angabe des Gewünschten erbeten.

RESTE, grosse Parthien, weit unter Preis.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Grösstes und ältestes Tuch-Versandhaus Deutschlands.

Vom 1. Januar bis 30. September 1898 verkaufte die Fabrik von [9425

Heinrich Lanz

Mannheim

1016 Locomobilen
522 Dampfdreschmaschinen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz.



Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 p. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.

Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Niederlage in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow,** in **Gollub** bei **G. Sultan.** Anderorts in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [4497

Brau-Gerste

kauft und erbittet Offerten

Wolff Tilsiter, Bromberg

Metzer Dombau-Lotterie

6261 Gewinne 200 000 Mark
Hauptgewinn 50000 Mark.

Alle Gewinne **in baar ohne Abzug zahlbar.**

Ziehung vom 5. bis 8. November d. Js.

Loose à **3 Mark 30 Pfg.** einschließl. Reichsstempel empfiehlt und versendet [9389

Carl. Lages, Berlin S., Kommandantenstraße 44a.

(Porto und Liste 20 Pf. extra, Briefmarken nehme in Zahlung).

Vereine.

Das

Quartal

der

Ziegler-Innung

der **Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig** findet am

Montag, den 14. Novbr. 1898

in **Riesenburg**

„Hôtel Drei Kronen“

statt. Die Herren Meister und Gesellen werden hierzu freundl. eingeladen.

Beschluß der Innungsversammlung betreff. Vorschriften und Regelung des Entwurfs des neuen Statuts.

Meister, die bisher der Innung noch nicht angehören, derselben aber beizutreten beabsichtigen, sowie Innungsmeister, welche Lehrlinge aus- und einzuschreiben haben, können sich schriftlich am Quartalstage von Nachmittags 1 Uhr bis 7 Uhr Abends anmelden. **Wolff, Obermeister.**

Krieger-Verein

Graudenz.

Im Schützenhause
Sonntag, den 23. Oktober
Nachm präcise 6 Uhr

Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin

nur für Mitglieder und deren nächste Angehörige.

Konzert, Prolog, Festrede, Deklamationen, komische Vorträge, Tanz.

Die Herren Offiziere der Garnison sowie die Spitzen der Behörden und die Vorstände der befreundeten Vereine laden wir zu dieser Feier als unsere Ehrengäste hierdurch ganz gehorsamst ein. Der Vorstand.

9467] Oscar Kauffmann.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 23. Oktober cr.:

Großes Streichkonzert

der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten

C. Kluge.

Eintrittspreis 30 Pfg. Loge 50 Pfg
Anfang 7½ Uhr. [9464

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Wilh lm Tell.** Schauspiel v. Schiller.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Ermäß. Preise. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **In Behandlung** Lustspiel. Hierauf: **Ballet-Divertissement.** Abds. 7½ Uhr: **Anno Dazumal.** Deutsch. Schwank v. Reuling.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Minna von Barnhelm.** Lustspiel von Lessing.
Sonntag: **Cyrano v. Bergerac.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 248.

Graudenz, Sonnabend] [22. Oktober 1898.

Stärkefabrik in Westpreußen.

Zu dem Artikel in Nr. 245 des „Geselligen“ erhalten wir folgende Zuschrift eines Fachmannes:

„Das Projekt, eine große Stärkefabrik in Westpreußen zu errichten, ist nicht neu. Schon vor Jahren bemühte sich Herr Emil Salomon in Danzig um die Wiedereinrichtung der verflossenen „Marienhütte“ in Neufahrwasser auf genossenschaftlicher Grundlage, ohne jedoch genügende Unterstützung in landwirthschaftlichen Kreisen zu finden. Im Anfange dieses Jahres ersuchte Herr M. Raabe in Culm den Schreiber dieser Zeilen um Mittheilung über die voraussichtliche Rentabilität einer derartigen Fabrik, die er für eigene Rechnung oder in Form einer Aktiengesellschaft zustande bringen wollte, sowie um entsprechende Kostenanschläge. Diesem Wunsche wurde Folge geleistet, gleichzeitig aber die Meinung ausgesprochen, daß für das geplante Unternehmen die Gründung in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter ausschließlicher Betheiligung von Landwirthen am vortheilhaftesten wäre. Herr Raabe selbst betreibt im Kreise Schwetz eine größere Landwirthschaft.

Im Laufe der Verhandlungen wurde nicht Thorn, sondern ein Platz in der Nähe von Schwetz als am geeignetsten für die Anlage bezeichnet, eben wegen seiner mitten im Produktions-Gebiet befindlichen Lage. Thorn liegt beinahe außerhalb desselben, soweit das Inland in Betracht kommt, reizt allerdings wegen der Nähe der Grenze die Spekulation, da Kartoffeln in Rußland sehr billig zu haben sind und zollfrei eingeführt werden können. M. in R.“

Herr Rittergutsbesitzer und Oekonomierath F. Borrmann zu Groß-Paglau in der Nähe von Konitz Wpr. führt in einem an den „Geselligen“ gerichteten Schreiben zu dem Artikel in Nr. 245 „Stärkefabrik in Westpreußen“ aus:

„Die Bemerkung ist zutreffend, daß die endlosen Züge, welche Kartoffeln nach Küstrin, Beutschen und anderen Fabrikorten befördern, am besten zeigen, wie nothwendig eine solche Anlage für Westpreußen sei. Landwirthe der Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau, Flatow haben bereits im Jahre 1889 auf das eingehendste sich mit diesem Projekt beschäftigt. Leider fehlte es für den trotz des starken Kartoffelbaues immerhin nur klein zu nennenden Bezirk an genügender Betheiligung, denn nur eine große Fabrik kann eine sichere Rente bringen, und nur ein großer Bezirk kann eine solche Fabrik mit dem nothwendigen Kartoffelquantum regelmäßig versehen. In diesem Frühjahr machte ich aufs neue den Versuch, in hiesiger Gegend eine Filiale für eine etwas zu groß angelegte Stärkefabrik ins Leben zu rufen, mußte diese Idee wegen Mangel an Theilnehmern jedoch wieder aufgeben. Wenn sich, wie ich zu meiner Freude aus der Zuschrift ersehe, nun auch in weiteren Kreisen (vor Thorn schon in Culm) der Gedanke Bahn bricht, daß die westpreußischen Landwirthe für die Fracht nach Küstrin u. s. w. die Anlagekosten einer eigenen Fabrik bequem verzinsen können, so dürfte der Gründung einer Kartoffelverwerthungs-Fabrik für die Provinz Westpreußen nichts wesentliches mehr im Wege stehen. Daß aber Thorn der geeignetste Platz sein sollte, halte ich nicht für zutreffend.

Wenn man die Karte von Westpreußen zur Hand nimmt und neben centraler Lage nach Wasser- und Eisenbahn-Verbindung sucht, so fällt unser Blick zuerst auf Graudenz, und ich glaube behaupten zu dürfen, daß die dortige günstige Verbindung von Eisenbahnknotenpunkt und Wasserstraße alles bietet, was man bei einer solchen Anlage nothwendig verlangen muß.

Wenn nun auch die Wahl des Bauortes keine nebensächliche Frage ist, so halte ich die Wahl eines Gründungs-Komitees doch für nothwendiger, eines Komitees, das also die Gründung einer großen Stärkefabrik für die ganze Provinz Westpreußen in die Hand nimmt. Die Unterstützung des Herrn Oberpräsidenten wird uns sicher sein.“

Herr Prokurist Daniel Tilsiter (von der Firma Wolf Tilsiter, Getreide-, Spiritus- und Wollgeschäft in Bromberg) sagt in einem Briefe an den „Geselligen“:

„Keine Provinz ist wohl geeigneter für eine Stärkefabrik als Westpreußen, keine andere Fabrik und kein anderes Unternehmen in Westpreußen würde nach meiner Ansicht besser rentiren als eine Kartoffelmehlfabrik. Als geeigneten Ort würde ich nicht Thorn, sondern Graudenz oder Danzig vorschlagen. Diese Plätze liegen wesentlich günstiger zur Anlage einer solchen Fabrik. Herr Oberpräsident v. Goßler, der für Landwirthschaft, Industrie und Handel Verständniß und großes Interesse hat, wird hoffentlich auch einem solchen Unternehmen seine Unterstützung nicht versagen. Eine Stärkefabrik in Westpreußen ist zur Hebung der Landwirthschaft in dieser Provinz nach meiner Ansicht eine unbedingte Nothwendigkeit.“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— [Bibliotheken in Fortbildungsschulen.] Der Herr Regierungs-Präsident hat die Kuratorien der Fortbildungsschulen im Regierungsbezirk Marienwerder benachrichtigt, daß nunmehr mit der Gründung von Schülerbibliotheken an diesen Anstalten vorgegangen werden soll, und hat angefragt, ob überall ein geeigneter Raum für die Unterbringung von Büchern vorhanden ist und unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Ferner soll ein Lehrer namhaft gemacht werden, der bereit ist, die Geschäfte als Bibliotheks-Verwalter ohne besondere Vergütung zu übernehmen.

— [Für Unteroffiziere.] Der durch Kaiserliche Ordre vom 16. November 1896 zugelassene Versuch, wonach Unteroffiziere mit einer aktiven Dienstzeit im Heere oder in der Marine von mindestens sechs Jahren in die Königlichen Schutzmannschaften eingestellt werden dürfen, wird auf die Zeit bis zum 30. September 1901 fortgesetzt.

— [Jagdergebnisse.] Bei einer auf Schlodien'schem Jagdgebiet abgehaltenen Treibjagd wurden von einer kleinen Anzahl Schützen 76 Hasen, 4 Rehe und ein Fuchs zur Strecke gebracht.

— [Ernennung.] Der kommissarische Kreisschulinspektor Dr. Steinhardt in Zempelburg ist endgiltig zum Kreisschulinspektor ernannt.

— [Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Justizrath Goldmann in Danzig ist in der Liste der bei dem Landgerichte daselbst zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht.

— [Personalien von der Steuerverwaltung.] Es sind versetzt: Der Ober-Grenz-Kontrolleur für den Zollabfertigungsdienst Merz von Ratibor nach Thorn, der Ober-Grenz-Kontrolleur Langhinrichs von Gorzno als Ober-Steuer-Kontrolleur nach Zempelburg, der Hauptsteueramts-Assistent Littkemann von Konitz als Ober-Grenz-Kontrolleur nach Gorzno, der Steuer-Einnehmer I Kl. Heinrici von Neuenburg als Ober-Grenz-Kontrolleur nach Bhf. Ottlotschin, der Hauptzollamts-Assistent Horstigall von Neustadt i. H. als Steuer-Einnehmer I. nach Neuenburg, der Hauptsteueramts-Assistent Vollmann von Elbing als Steuer-Einnehmer I. nach Riesenburg, der Zollpraktikant Gramcko von Stettin als Hauptsteueramts-Assistent nach Konitz, der Steuer-Einnehmer II. Hartwig von Schlochau als Steuereinnehmer I. nach Neumark, der Steueraufseher Hubert von Konitz als Steuer-Einnehmer II. nach Schlochau, der berittene Steuer-Aufseher Schwarz von Neugolz als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Thorn, der Steueraufseher Sehliger von Hammerstein als berittener Steueraufseher nach Hoffstädt, der Steueraufseher Pretzel von Christburg nach Hammerstein, der Grenzaufseher Hübner von Weichselmünde als Steuer-Aufseher nach Christburg, der Steueraufseher Heitzwedel von Praust nach Dt.-Krone, der berittene Grenzaufseher Bitzer von Gollub nach Prechlau, der Grenzaufseher Hinz von Zlotterie als berittener Grenzaufseher nach Gollub, der Grenzaufseher Lemke von Cießyn nach Zollhaus Gorzno, der Grenzaufseher Renner von Gollub als Steueraufseher nach Konitz und der Grenzaufseher Reich von Bachormühle nach Gollub. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher ist der Vizefeldwebel Nagat aus Thorn nach Dorf Ottlotschin einberufen.

— [Personalien von der Regierung.] Der Regierungsrath Dittrich zu Berlin (Ministerium der öffentlichen Arbeiten) ist der Regierung zu Posen überwiesen worden. Der Regierungsassessor Zeihe, zur Zeit auf Domäne Althausen, Kreis Culm, ist dem Landrath des Kreises Fallingbostel im Regierungsbezirk Lüneburg, der Regierungsassessor Heegewaldt in Labiau dem Landrath des Landkreises Elbing, der Regierungsassessor Dr. jur. Alter dem Landrath des Kreises Labiau zugetheilt worden. — Der Regierungsreferendar Klaubert aus Danzig hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— [Aufgehobene Versetzung.] Die Versetzung des Buschwärters Damrath von Bozowno'er Kämpe nach Neunhuben ist zurückgezogen worden.

---

n. Culmsee, 20. Oktober. Heute Mittag wurden zwei durchgehende Pferde eines Pächters aus Kielbasin von der Lokomotive eines Güterzuges erfaßt; ein Pferd wurde sofort getödtet, das andere mit zerfleischten Körpertheilen bei Seite geschleudert. Den Besitzer der Pferde trifft ein Schaden von 500 Mark.

* Aus dem Kreise Strasburg, 20. Oktober. Herr Lehrer Wagner in Buggoral schoß gestern einen Nußhäher (Nucifraga caryocatacies), der mit anderen Vögeln auf dem Zuge begriffen war. Seit dem strengen Winter von 1890/91 ist es der erste Vogel dieser Art gewesen. Das Erscheinen dieses Vogels, dessen Heimath die Tundren Sibiriens sind, läßt auf einen sehr rauhen, kalten Winter schließen.

f. Schwetz, 20. Oktober. Heute traf, wahrscheinlich der Wahl wegen, der Herr Regierungspräsident aus Marienwerder hier ein. — In der gegenwärtigen Kampagne der Zuckerfabrik werden die frischen Rübenschnitzel sofort nach dem Trockenhause befördert und getrocknet. Zehn Centner frische Schnitzel geben einen Centner Trockenschnitzel. Diese werden dann mit Melasse gemischt und nochmals getrocknet; in diesem Zustande sollen sie, mit anderem Futter gemengt, vom Vieh gern genommen werden. — In Dubellno brannte gestern Abend die Besitzung des Herrn Böttcher nieder.

B Tuchel, 20. Oktober. Die Kreissynode für die Diözese Konitz-Tuchel ist von dem Vorsitzenden Herrn Superintendenten Rübsamen-Mockrau auf den 2. November nach Konitz einberufen war.

≈ Zoppot, 20. Oktober. Heute wurde die hiesige landwirthschaftliche Schule in den vergrößerten Räumen wieder eröffnet und begann damit ihr 12. Winterhalbjahr. Herr Generalsekretär Steinmeyer als Vertreter der Landwirthschaftskammer begrüßte die Zöglinge und ermahnte sie, die Zeit gut auszunutzen. Herr Gemeindeverordneter Hoffmann begrüßte sie als Vertreter der Gemeinde Zoppot. Herr Direktor Dr. Funk, der Leiter der Anstalt, wies in einer Ansprache darauf hin, daß die Erweiterung der Schulräume nöthig geworden sei, dankte den Behörden, besonders der Landwirthschaftskammer, für die Unterstützung, die sie der Schule angedeihen lassen, dem Besitzer des Grundstücks, Herrn Wilm, für die Bereitwilligkeit, mit welcher er den Erweiterungsbau ausgeführt hat, und der Gemeinde Zoppot, die eine erhöhte Beihilfe bewilligt habe. Die Schule hat jetzt einen großen Lehrsaal für etwa 40 Schüler und ausreichende Räume für das agrikulturchemische Laboratorium, die auch als Lehrzimmer für den Oberkursus benutzt werden können. Die Schule wurde mit 42 Zöglingen eröffnet, von denen mehrere schon im vorigen Winter die Schule besuchten. Im Lehrerkollegium ist insofern ein Wechsel eingetreten, als in Stelle des Herrn Thierarzt Leitzen-Danzig, der nicht abkömmlich ist, Herr Thierarzt Paschke vom hiesigen Schlachthause den thierärztlichen Unterricht übernommen hat.

(J) Berent, 20. Oktober. Einen Kampf auf Leben und Tod hatte gestern Abend der Forstaufseher Buhrow aus Juschken mit einem Wilddiebe zu bestehen. Der Beamte, welcher schon längere Zeit Wilderer in seinem Revier vermuthete, unternahm gegen Abend den gewohnten Patrouillengang. Um ein wenig auszuruhen, setzte er sich hinter einen Busch, als er plötzlich einen Mann mit einem doppelläufigen Gewehr auf sich zukommen sah. B. ließ den Wilderer, den er erkannte, bis auf fünf Schritte zu sich herankommen, rief ihn beim Namen und befahl ihm, das Gewehr niederzulegen. Wie der Blitz sprang der Wilderer auf B. los, faßte dessen Gewehr und versuchte mit seinem Gewehr auf B. zu schießen. Obwohl er dem Forstbeamten an Stärke bedeutend überlegen war, gelang es diesem doch, sich und sein Gewehr frei zu machen und das Gewehr in Anschlag zu bringen. Jetzt erkannte der Wilderer die Gefahr und legte sein Gewehr nieder, welches der Beamte sogleich in Beschlag nahm. Mit der größten Vorsicht mußte B. sich entfernen, da der Wilddieb mehrmals Miene machte, ihn zu überfallen. Der Wilderer ist der 26jährige Besitzersohn B. Czucha aus Schönheide.

Osterode, 20. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des Radfahrer-Vereins theilte der erste Vorsitzende Herr Oberlazareth-Inspektor Limbeck mit, daß er in Folge seiner Versetzung nach Danzig sein Amt niederzulegen gezwungen sei, und daß der stellvertretende Vorsitzende Herr Elias sein Amt niedergelegt habe. Es wurde beschlossen, die Neuwahl der beiden Vorsitzenden bis auf Weiteres aufzuschieben und den Scheidenden zum Ehrenvorsitzenden zu wählen. An den geschäftlichen Theil schloß sich ein Abschiedstrunk für den Herrn Ehrenvorsitzenden. Diesem wurde zum Andenken eine goldene Taschenuhr als Ehrengeschenk überreicht. — Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ist der Strafgefangene Arbeiter Anton Kasperski, ein 18jähriger Mensch, welcher eine dreimonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen hatte, entwichen. — Der Regimentsadjutant Premierlieutenant Eugen Pfeiffelmann vom 18. Infanterie-Regiment wurde heute erschossen in seiner Wohnung aufgefunden. Die Beweggründe zum Selbstmorde sind unbekannt.

Neidenburg, 20. Oktober. Einen plötzlichen Tod fand vorgestern der wissenschaftliche Lehrer an der Realschule Herr Voigt; als er die Klasse betrat, in der er den Unterricht ertheilen wollte, wurde er vom Schlage getroffen und war sofort todt.

Bromberg, 20. Oktober. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen Körperschaften gedachte der Vorsitzende der beiden verstorbenen Mitglieder Oberbürgermeister Bräsicke und Bürgermeister Dahrenstaedt, deren Andenken von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Hierauf wurde an Stelle des Herrn Dahrenstaedt Herr Kaufmann Robert Pohl und an Stelle des wegen Arbeitsfülle aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Herrn Stadtbauraths Meyer Herr Regierungsbaurath Schwarze in die Gemeindevertretung gewählt. Ferner wurde beschlossen, jeder der vier Pfarrerstellen einen dauernden Zuschuß von 600 Mark zu ihrem Grundgehalt von 1800 Mark bezw. 3600 Mark zu gewähren.

Am Dienstag früh wurde auf der Chaussee bei Schönhagen die Leiche des etwa 60jährigen Magazinarbeiters Lukowski gefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Oberhalb des linken Auges, an der Schläfe war eine Verletzung sichtbar, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß diese von einem Falle herrührt. L war am Abend vorher bei seinem Schwiegersohn, dem Tischlermeister Grz. in der Rinkauerstraße, zu Besuch und ist von dort vollständig nüchtern nach Hause gegangen. Als L. garnicht nach Hause kam, begaben sich seine beiden Söhne auf die Suche, doch erst gestern erkannten sie in der in Schönhagen aufgefundenen Leiche ihren Vater wieder.

* Mogilno, 20. Oktober. In der Hauptversammlung des Spar- und Darlehnskassen-Vereins erstattete der Vorsitzende den Verwaltungsbericht. Danach beträgt die Mitgliederzahl 121 und der Kassenumsatz 59000 Mark. In den Aufsichtsrath wurden zum Vorsitzenden Herr Gutsbesitzer Hochschulz aus Hochheim und als Stellvertreter Herr Maschinenbauer Thaemel von hier, in den Vorstand Herr Hotelbesitzer Bethke als Vorsitzender und Herr Hotelbesitzer Derdan als Stellvertreter, zum Vereinsrechner Herr Stadtsekretär Tietz gewählt. — Bei der gestern in Wzedzin abgehaltenen Treibjagd ereignete sich ein Unfall, indem der Herr Landrath Dr. Wolff durch einen Schuß an den Oberschenkel verletzt wurde.

* Opalenitza, 20. Oktober. Zu dem auf der Strecke Opalenitza-Neustadt am 11. Oktober erfolgten Eisenbahnunfall schreibt uns die „Opalenitza'er Kleinbahn-Gesellschaft“: Bei dem Unfall ist überhaupt kein Todesfall zu beklagen. Wenn man von ganz geringfügigen Verletzungen (zwei Personen) absieht, so sind von den Reisenden zwei Personen verletzt, von denen die eine sich auf dem Wege der Besserung befindet, die andere noch in dieser Woche das Bett wird verlassen können. „Beide Züge“, schreibt die Gesellschaft, „sind nicht mit schlechten Bremsvorrichtungen versehen gewesen; gerade das gute Arbeiten und die prompte Bedienung der Bremsen haben den Unfall noch so glücklich ablaufen lassen, wie dies geschehen ist“.

Kolmar i. P., 19. Oktober. Gestern riß beim Herablassen des Dampffahrstuhles in der hiesigen Porzellanfabrik das Seil und der Fahrstuhl stürzte mit dem Arbeiter Schulz von dem obersten Stockwerk in die Tiefe. Bewußtlos wurde Schulz in das Johanniter-Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Zirke, 19. Oktober. Die bisher dem Apotheker Paul Diewitz gehörige Apotheke ist für 140000 Mk. in den Besitz des Apothekers Salomon Eisen aus Wartenburg i. Ostpr. übergegangen.

Verschiedenes.

— [Anwendung von Glühlampen im Fernsprechbetriebe.] Eine elektrotechnische Zeitschrift macht folgende bemerkenswerthe Mittheilung: Das Fernsprechamt in Basel war vielleicht die erste Anstalt ihrer Art, die vor etwa zwei Jahren Glühlampen als Signalapparate in ihrem Dienst benutzte. Jetzt hat eine große Gesellschaft in Ohio ein ähnliches Verfahren in erheblich erweitertem Maße in Benutzung genommen. Bei dem dortigen Telephonbetrieb sind sämmtliche Klappen durch Glühlampen ersetzt. Wenn ein Abonnent sein Telephon vom Haken herunter nimmt, so leuchtet auf dem Amte die seiner Nummer entsprechende Glühlampe auf, sodaß der Beamte sofort den Ursprung der Anfrage erkennen und die darunter befindliche Abfrageklinke stöpseln kann; dann erlischt die Glühlampe von selbst. Nun gehören noch zwei Abrufeglühlampen zu jeder Verbindung. Die eine von ihnen glüht so lange, bis der Angerufene sein Telephon vom Haken nimmt, sodaß der Beamte genau erkennen kann, ob die gewünschte Verbindung wirklich hergestellt worden ist. Die dritte Glühlampe erleuchtet sich bei Beendigung des Gesprächs solange, bis der Beamte die Unterbrechung wieder vorgenommen hat. Diese Einrichtung erscheint für den Betrieb praktisch, nur thun uns die Augen der armen Telephonbeamten leid.

— [Russisch-französische Geschäftsgründungen.] Eine Reihe Finanzleute in Frankreich, an deren Spitze der Großunternehmer A. Laclaver steht, haben eine französisch-russische Faktorei ins Leben gerufen. Sie beabsichtigen, Sibirien und das Amurgebiet mit Waaren zu versorgen. Weiter wird in Wladiwostok ein riesiger Verkaufs-Bazar errichtet worden. Von Sibirien aus sollen wieder dortige Produkte, vor Allem Holz, nach Frankreich ausgeführt werden. Ferner beabsichtigt die Gesellschaft, französische Hotels in Chabarowsk, Nikolsk, Wladiwostok, Port Arthur und verschiedenen Hauptstationen der großen sibirischen Eisenbahn anzulegen. Außerdem wird die Gesellschaft eine chemische Fabrik in einem der größeren Orten Ostsibiriens erbauen.

— Der schnellste Eisenbahnzug der Welt ist gegenwärtig der Camdener „Atlantic City-Zug“; er legt die Strecke zwischen Camden (gegenüber Philadelphia) und Atlantic City (88 Kilometer) in 47½ Minuten zurück. Die mittlere Geschwindigkeit des Zuges muß darnach etwa 112 Kilometer in der Stunde sein, während sie bei der größten Fahrtgeschwindigkeit auf über 135 Kilometer in der Stunde anwächst.

— Die Berliner Schlosserinnung will ihren verstorbenen Ehrenmeister Fürsten Bismarck noch besonders ehren. Die Innung will den Fürsten Herbert bitten, für das Mausoleum zu Friedrichsruh einen schmiedeeisernen Eichenkranz von ihr anzunehmen. Der Kranz soll ein Kunstwerk ersten Ranges werden. Diese Ehrung des Altreichskanzlers wurde in der stark besuchten Quartalssitzung vom Obermeister Heinrich beantragt und ohne Besprechung einstimmig angenommen.

— [Wie die Spur des Mörders Albert Wegener entdeckt wurde.] Die Berliner Kriminalbeamten hatten bei ihren Erkundigungen im Hause Zionskirchstraße 16/17 in Berlin keine richtige Fährte entdecken können, und nachdem Patrouillen bereits in allen Verbrecher-Lokalen und in vielen Schlupfwinkeln vergebliche Nachforschungen angestellt, wurden sie von einem bisherigen Privatdetective und einem Droschkenkutscher durch unrichtige Erzählungen auf eine ganz falsche Richtung gelockt, deren Verfolgung eine größere Anzahl von Beamten mehrere Nächte hindurch in Anspruch nahm. Da meldete sich ein in Pankow wohnender Schlosser, dem der Name Wegener aufgefallen war, und theilte mit, daß er im Jahre 1892 einen gewissen Albert Wegener kennen gelernt hätte, der damals bei seinem Vater in

dem Hause in der Zionskirchstraße gewohnt und zur apostolischen Gemeinde gehört habe. Dieser Wegener sei eines Tages zu ihm gekommen und hätte ihn bei der Anfertigung eines Schlüssels getroffen. „Wenn Du so schöne Schlüssel zu machen verstehst, können wir zusammen gute Geschäfte machen“, meinte Wegener, und einige Tage später habe er ihm einen Geldschrankschlüssel zum Nachmachen gebracht. Da dies von ihm abgelehnt wurde, habe Wegener ihn nicht mehr besucht. Auf Grund dieser Mittheilung wurden im Hause in der Zionskirchstraße neue Nachforschungen gehalten, die Strafregister durchforscht und an die Hamburger Polizei telegraphirt, welche sofort antwortete, daß Wegener am 20. September aus dem Fuhlsbütteler Zuchthause entlassen sei. In dem nächsten Zuge schon reiste ein Kriminal-Kommissar mit dem Paletot des Mörders nach Hamburg. Das Uebrige ist bekannt.

— [**Humor gegenüber dem Gerichtsvollzieher.**] Ein poetisch veranlagter Schuldner hatte sich beim Nahen des Gerichtsvollziehers aus seinem Zimmer entfernt und auf einem in die Augen fallenden Zettel folgende Verse niedergeschrieben: „Ich weiß, Du kommst, um mich zu pfänden — Du strammer Bote des Gerichts! — Ich kenn' die Leute, die Dich senden, — Doch diese Leute kriegen nichts; — Zwar Dein Bestreben scheint mir löblich, — Pflichteifer treibt so früh Dich her; — Doch glaub' mir, Freund, Du kommst vergeblich, — Denn hier ist Alles öd' und leer. — Sieh' hier eh'mal'gen Reichthums Reste: — Ein Portemonnaie mit nichts darin, — Dort an der Thür hängt eine Weste — Wenn sie Dir ansteht, nimm sie hin! — Sonst bieten nichts Dir diese Räume, — Die suchend jetzt Dein Blick durchirrt; — Denn Stiefelknecht und Gummibäume — Gehören meinem Zimmerwirth. — Du siehst: hier ist nichts fortzuschleppen, — Mich dauert, daß Du Dich bemüht! — Es sind hier unbequeme Treppen! — Geh' hin, wo Pracht und Luxus blüht. — Noch ist es früh, — genieß den Morgen! — Was nützt es, daß Du länger weilst? — Doch kannst Du, Freund, mir etwas borgen, — Leg's hin, eh' Du von dannen eilst!“

Wenn du dich selber machst zum Knecht,
Bedauert dich niemand, geht dir's schlecht.
Machst du dich aber selbst zum Herrn,
Die Leute sehen es auch nicht gern.
Bleibst du aber, wie du bist,
So sagen sie, daß nichts an dir ist. Goethe.

Büchertisch.

— **Die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** hat wieder einige ihrer „Arbeiten“ herausgegeben, welche für Landwirthe von großem Interesse sein werden. Wir erwähnen folgende Schriften: **Absatzverhältnisse für Molkereiwaaren unter besonderer Berücksichtigung des Buttermarktes.** Vergleichende Beobachtungen einer Studienreise in England, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Dänemark. Von Oekonomie-Rath Petersen-Eutin. Heft 31 der „Arbeiten“ der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Preis im Buchhandel 2 Mk., für Mitglieder der D. L.-G. kostenlos. Herr P. berichtet in der vorliegenden Arbeit über die Ergebnisse und Beobachtungen dieser Reise, die sich erstrecken auf die Verkaufshandhabung, Art und Weise der Preisnotirung, die Anforderungen der einzelnen Länder an die Qualität der Butter und die Mittel, diesen Bedingungen, bei denen es sich um Geschmack, Bearbeitung, Ausgeglichenheit, gleichmäßiges Angebot, Verpackung u. a. handelt, zu entsprechen.

— **Vom „Kleinen Meyer“** ist der erste Band der neuen, sechsten, gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage soeben im Verlage des „Bibliographischen Instituts“ in Leipzig erschienen. Der vorliegende stattliche Band umfaßt auf ca. 900 Seiten Text die Stichworte „A“ bis „Golther“. Der bildlichen Erläuterung des Wortes dienen, mit vollendeter Technik und allen Hilfsmitteln der heutigen graphischen Kunst ausgeführt, 7 Tafeln in Farbendruck, 39 Holzschnitttafeln, 26 Karten und 41 Textbeilagen. Schönere Schrift, scharfer, deutlicher Druck und eine Vermehrung der Beilagen (das vollständige Werk wird allein 26 Farbendrucktafeln aufweisen) sind das äußere Merkmal der durchgreifenden Umarbeitung, während die genauere Prüfung ergeben wird, wie sehr es bei tiefergehender Behandlung zugleich durch eine erhebliche Erweiterung des Stoffes und dadurch hervorgerufene Vermehrung um Tausende von Artikeln, durch größere Schärfe in den Erklärungen und planmäßige Durchführung der Nachweise gewonnen hat. Besondere Berücksichtigung erfuhren die gegenwärtigen Zustände im Staats- und Kulturleben, die Fortschritte der Technik, der landwirthschaftlichen Gewerbe, der Naturwissenschaften, der Heilkunde und Gesundheitspflege, die Ergebnisse der Forschungsreisen wie die Bewegungen auf den Gebieten der Sozialpolitik und Kolonien, die militärischen Fortschritte der Hauptstaaten in Heer und Marine, die Ergebnisse der letzten Volkszählungen 2c. 2c. Trotz dieses Aufwandes an geistigen und materiellen Opfern ist der Preis des „Kleinen Meyer“ so gering (80 Lieferungen zu 30 Pf. oder 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mk.), daß auch der minder Bemittelte sich seiner Dienste versichern kann.

— **Versuche über Kartoffel-Düngung.** Ein Beitrag zur Frage: Wie wirkt eine Kalidüngung mit Rohsalzen auf die Kartoffel, wenn sie der Vorfrucht gegeben wird? Zusammengestellt von Dr. H. Thiesing-Berlin.

Bromberg, 20. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 158—164 Mark. — Roggen nach Qualität 134—138 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 123—128 Mk. — Spiritus 70er 49,00 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 20. Oktober 1898.

Fleisch. Rindfleisch 38—60, Kalbfleisch 30—73, Hammelfleisch 35—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,40—0,67 Mk., Wildschweine 0,35—0,40 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,45—0,50 Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,70 Mk., Rothwild 0,30—0,43 Mk., Damwild 0,30—0,63 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,00—4,00 Mk. per Stück.
Wildgeflügel. Wildenten 0.80—1,60 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 2,50—4,00 Mk., Rebhühner, junge, 0,70—1,30, alte, 0,50—0,85 Mk. per Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück —,—, Hühner, alte 0,90—1,10, junge —,—, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,80, Enten 1,00—2,40, Mk., Hühner, alte 0,80—2,25, junge 0,30—0,70, Tauben 0,30—0,36 Mk. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 42—47, Zander 63, Barsche 43—50, Karpfen 63—64, Schleie 68 Bleie 31—44, bunte Fische 19—43, Aale 58—100, Wels 44 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —,—, Hechte 34—42, Zander 82—98, Barsche —,—, Schleie —,—, Bleie 19, bunte Fische (Plötze) 19—26, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 3,00—4,60 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 114—118, IIa 100—110, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter — Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2,00, lange 2,00, runde —,—, Imperator 1,40—1,65, Dabersche 1,65—1,85, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—1,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,50, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,30—0,35, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,30—0,35, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 3—5 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,00—5,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 20. Oktober. **Spiritusbericht.**
Loco 46,00 bez.

Magdeburg, 20. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,55. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 19. Oktober. (R.-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mk. 15,80, 16,20, 16,40 bis 16,80. — Roggen Mark 13,50, 13,75, 14,00 bis 14,50. — Gerste Mark 13,50 bis 14,00. — Hafer Mark 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40. — **Krotoschin:** Weizen Mark 16,00, 16,50 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,50, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mark 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,80, 12,00 bis 12,20.

Erklärung
zu den Wahlen im Kreise Thorn-Culm-Briesen.

9318] Am 15. September sprach ich bei einer Zusammenkunft von liberalen und konservativen Wählern in Thorn die Ansicht aus, es sei erwünscht, daß bei den diesmaligen Wahlen die liberalen und idealen Anschauungen mehr zum Ausdruck kämen als bisher, nachdem in den letzten Landtagstagungen vorherrschend materielle Interessen im Vordergrund standen. Nachdem seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck in unsrer Regierung Richtung und Personen vielfach gewechselt, und in den konservativen Parteien bei einem starken Wechsel der Personen auch die Führung und die Ziele sich wesentlich verschoben hätten, seien die heutigen parlamentarischen Parteien eigentlich ganz andere, als zur Zeit Bismarck's, und ich selber sei aus diesem Grunde auf die liberale Seite zurückgekehrt.

Ist es nur post hoc oder auch propter hoc, das jüngste Culmer Kreisblatt bringt in der Eintheilung der Urwahlbezirke die Veränderung, daß mein Gut Josephsdorf, statt wie sonst mit dem 3,8 Kilometer entfernten vorwiegend deutschen Villsaß zu wählen, in dem fast ganz polnischen, 5½ Kilometer entlegenen Lissewo wählen soll, wo ich trotz meiner mehr als 3300 Mk. Steuern mit zwei polnischen Besitzern in der ersten Klasse zusammen komme. Wenn diese Anordnung dazu beitragen sollte, daß alle etwa noch Schwankenden auf die liberale Seite treten, so wäre sie kein Unglück. In jedem Falle liegt hier ein neuer Beweis vor für den großen Einfluß, den das gültige Wahlgesetz in die Hand des Landrath's legt.

Bei dieser Gelegenheit erinnert sich vielleicht der Eine und Andere an meine Auseinandersetzung mit dem Culmer Kreisausschuß über eine Chaussee Villisaß-Dombrowken und die Bahnstrecke Culm-Unislaw im Dezember vorigen Jahres. Ich hatte in Nr. 285 des Geselligen mit Bezug auf die einstimmige Bewilligung von 210000 Mk. für die Bahn Culm-Unislaw, welche nur einem beschränkten Theil des Kreises zu gute kommt, gesagt: „allerdings ist jene Kreisgegend besonders stark mit Kreistagsvertretern vom Groß rundbesitz, vereint mit der Stadt Culm, besetzt“. Die von den Gemeinden Villisaß und Kottnowo erbetene Chausseeverbindung nach Gottersfeld, wobei es sich nur um 60000 Mk. handelte, war nämlich durch den Großgrundbesitz geschlossen abgelehnt worden, ungefähr 8 Wochen nach dem vorher beregten Beschluß. Meiner Behauptung gegenüber erklärte dann der Kreisausschuß in Nr. 298, daß von den 10 Vertretern des Großgrundbesitzes nur ein einziger ein eigenes Interesse an jener Bahn (bez. an dem Ausfall der Abstimmung über den angeführten Betrag) gehabt habe. Ein Mitglied des Kreisausschusses nahm sogar später privatim Anlaß, mich zur Zurücknahme meiner damaligen Behauptung aufzufordern. Ich hielt bisher ein näheres Eingehen darauf, sowie auf die sich anschließenden Auslassungen des Herrn Sieg-Raczyniewo nicht für nöthig. Heute scheint dies doch am Platze. Die Bahn Culm-Unislaw wurde von der Stadt Culm und deren Umgegend nicht ohne Berechtigung gewünscht, um eine nähere Verbindung in der Richtung nach Bromberg und Berlin zu erhalten, als diese bis jetzt auf der Strecke Culm-Kornatowo-Culmsee-Unislaw gegeben war. Die Entfernung von Culm bis Unislaw beträgt etwa 20 Kilometer, während der Weg über Kornatowo 47 Kilometer beträgt und für den Personenverkehr noch die Unbequemlichkeit zweimaligen Umsteigens mit dem entsprechenden Aufenthalt hat. Außerdem lag es im Interesse der hinter Unislaw bis Ostrometzko belegenen Ortschaften, eine Bahnverbindung mit der Kreisstadt Culm zu erhalten; die letztere Gegend ist durch die Herren Sieg und Graf Alvensleben im Kreistage vertreten (auch durch Amtsrath Gohlke-Unislaw, der vom Kleingrundbesitz gewählt ist). An der künftigen Strecke Unislaw-Culm wohnen von Kreisvertretern außer Herrn Krech-Althausen noch Herr Kaufmann in Schönborn (in unmittelbarer Nachbarschaft von Plutowo, welches Haltestelle erhält) und dicht — d. h. kaum drei Kilometer — hinter Culm Herr Ruperti-Grubno, für den natürlich die Bahn ganz den ähnlichen Nutzen hat wie für die Stadt Culm. Es sind also fünf Kreistagsmitglieder vom Großgrundbesitz mehr oder weniger an der fraglichen Bahnstrecke mit interessirt. Auch für die Interessenten der Zuckerfabrik Unislaw ist diese Strecke natürlich wichtig. Etwas geringer ist wohl das Interesse der um Stollno belegenen Güter. Die Entfernung von Stollno über Culm nach Unislaw beträgt ca. sechsundzwanzig, über Kornatowo einundvierzig Kilometer. Immerhin ist auch für diese Gegend, deren Interessen durch Herrn von Loga-Wichorsee und wohl auch durch Herrn Bremer-Zegartowitz (Schwiegersohn des Besitzers von Stollno) im Kreistage vertreten werden, ein Interesse an der neuen Strecke nicht gut bestreitbar.

Ich halte also meine angeführte Behauptung voll aufrecht, da dieselbe in keiner Weise zuviel ausdrückt. Dagegen scheint die Erklärung meinerseits angezeigt, **daß die Verdächtigung des Herrn Sieg,** als lägen die Gründe, weshalb ich nicht in den Kreistag oder Kreisausschuß gewählt sei, in meiner Person (Nr. 304 des Geselligen), **vollkommen aus der Luft gegriffen ist.** Die Ansichten über das, was Wahrheit ist, scheinen eben auch heute noch ziemlich weit auseinander zu gehen.

Josephsdorf, den 17. Oktober 1898.

Konrad Plehn.

— Nachdruck nur im Zusammenhange gestattet. —

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

9047] Die Lieferung der Viktualien und Materialien für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 im Submissionswege vergeben werden. Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt

a. Viktualien.			b. Materialien.		
70000	kg	Kartoffeln	190	kg	gebrannten Kaffee
2100	„	Mohrrüben	290	„	Cichorien
1400	„	Wrucken	40	„	Pfeffer
700	„	Kohlrabi	25	„	Gewürz
1500	„	grüne Bohnen	45	„	Stoßbrod
1100	„	Weißkohl	790	„	Farin
2100	„	Sauerkohl	30	„	Nudeln
750	„	Zwiebeln	50	„	Gries
1200	„	Gerstengrütze	30	„	Kartoffelmehl
1300	„	Roggenmehl	30	„	Sago
150	„	Hirse	1300	„	Hafergrütze
1800	„	Weizenmehl	30	„	Pflaumen
1050	l	Milch.	40	„	Mostrich
			250	l	Essig
			8000	Stück	Heringe.

Die Angebote müssen bis zum **Mittwoch, den 26. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstands-Bureau eingesandt sein.

Die Lieferungs-Bedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Rendanten während der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Graudenz, den 18. Oktober 1898.
Königliches Festungs-Gefängniß.

Steckbriefserneuerung.

9231] Der hinter dem Arbeiter Felix Suminski, zuletzt in Strasburg Wpr. aufhaltsam, unter dem 29. Juli 1898 erlassene, in Nr. 178 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: J. 446/98.

Strasburg Wpr., den 18. Oktober 1898.
Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

9378] Die auf der Königl. Gr. Westphalener Kampe stehenden **325 Bäume**, als Eichen, Rüstern, Birken und Pappeln, sollen in einem Loose öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Der Verkaufstermin findet

Sonnabend, den 5. November cr., 12 Uhr,
im Geschäftszimmer der Bauabtheilung in Graudenz, Blumenstraße 28, statt.

Die Verkaufsbedingungen liegen in genannter Bauabtheilung und in der Wasserbauinspektion in Culm aus, können auch für eine Mark von der Bauinspektion bezogen werden.

Culm, den 16. Oktober 1898.
Der Baurath. Rudolph.

Zwangsversteigerung.

9455] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ostrowo Band 72 — Blatt 6 — auf den Namen des Wirths Johann Wawrzynkiewicz in Ostrowo-Geistlich eingetragene, im Kreise Wreschen belegene Grundstück

am 15. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 53,53 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 29,00,68 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Wreschen eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 16. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Wreschen, den 17. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht.

9200] Die für Friedrichshof auf den 9. und 10. November festgesetzten Kram-, Vieh- u. Pferdemärkte sind auf den
26. u. 27. Oktober d. J.
verlegt worden.
Friedrichshof, den 18. Oktober 1898.
Der Gemeindevorsteher.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Czersk
Regierungsbezirk Marienwerder.

Auf schriftliche Gebote, hierher einzureichen bis zum **30. d. M.,** Abends 7 Uhr, sollen ungefähr 6580 fm Kiefern-Stammhölzer mit 14 Centim. Zopfstärke vor dem Einschlage verkauft werden.

Genauere Bekanntmachung in Nr. 42 des Allgem. Holzverkaufs-Anzeigers in Hannover.

Abzüge davon werden von hier aus auf Antrag kostenfrei verschickt.

Der Forstmeister Feussner in Ciss bei Czersk.

Die Arbeiter Carl Liedtke und Friedrich Renwanz haben den Dienst bei dem Besitzer Rosenfeld in Montau ohne Grund verlassen und ist ihre Indienststellung beantragt worden.
Es wird davor gewarnt, dieselben in Arbeit zu nehmen.

Treul,
den 20. Oktober 1898.
Der Amtsvorsteher.
Blankenfeld.

Freiwilliger Verkauf.

Das Waarenlager
der **Emil Bahlau**'schen Konkursmasse zu Osterode wird von mir freihändig verkauft werden. Kauflustige wollen sich am [9103
Donnerstag, d. 27. Oktbr. d. J., Nachm. 6 Uhr,
im **Bahlau**'schen Lokale Hauptstraße einfinden.
Kaution und Zahlungsbeding. nach Vereinbarung. Besichtigung des Waarenlagers gestattet.
Osterode, d. 18. Oktbr. 1898.
Der Verwalter der
Emil Bahlau'schen Konkursmasse.
Skowronski, Rechtsanwalt.

Ein **Bretterfachwerksgebäude** unter Pappdach, mit 9×15 m Grundfläche, 4.50 m hoch, so gut wie neu, als
Tanzsaal
mit Bühne und Musikerraum eingerichtet, aber auch als
Arbeiter-Baracke oder Scheune
gut verwendbar, ist sofort billig zu haben. Meld. unter Nr. 9140 durch den Geselligen erbeten.

1000 Mark Belohnung



zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Cliches nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir **neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger Musik**, 35 cm hoch in **2chörig** nur noch **5 Mk., 3 chörig** 3 echte Register **6½ Mk., 4 chörig**, 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig**, 6 echte Register **12½ Mk., 2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10,20 Mk.**, mit 21 Tasten **11 Mk.**, mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30** Pfennig mehr. Verpackung gratis. Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer herrlichen Hausmusik kosten bei **mir nur 7** Mark und keine 7½—12 wie bei andern, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von
Hermann Severing, Neuenrade.

---

40 bis 50 Centner
Winter-Obst
in verschiedenen Sorten (gut gepflückt) sind verkäuflich in Neudörfchen b. Marienwerder Westpreußen.
Schmidt, Gärtner.

Wie mein Mann aussieht,





ehe er | **wenn er**
ein Kapitel im **Pimpelmus** gelesen hat.
Prächtiges Festgeschenk:
Erlebnisse des Herrn Fritz Pimpelmus auf der Reise nach u. in dem schwarzen Erdtheil. 19 Kapitel in Versen mit 37 drolligen Bildern. Gegen Einsendung von 2 Mark portofreie Zusendung durch **Andreas & Scheumann**, Verlagsbuchhandlg, **Dresden.** [9392

Jagdgewehr
Schrot-Doppelflinte (System Dreyse), gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Nachfrag. unter Nr. 8956 durch den Gesell. erb

Heirathen.

Heirathsgesuch.

Junger Landwirth, Mitte 20., stattliche Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer jung. gebild. Dame i. Alter v. 18 b. 24 Jahr. mit einem Vermögen von 75- b. 100000 Mk. zwecks Heirath zu machen, junge Wittw. nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Offerten nebst Photographie bitte unter Nr. 9361 an die Exped. des Ges. zurichten. Diskretion Ehrensache.

Eine Dame, 18 Jahre alt, mit Vermögen, sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege einen
Lebensgefährten.
Bitte Meld., wenn möglich mit Photographie, unt. Nr. 9398 an den Gesell. einzusend. Strengste Diskretion zugesichert.

Kaufm., 26 J. alt, Chr., Soldat gewesen, sucht beh. **Verheirath.** die Bek. ein. jungen Dame mit etwas Vermögen, welches ihm z. Uebernahme ein. gut geh. Manuf.-Geschäfts dienen soll. Anonym n. berücksichtigt. Diskr. Ehrensache. Meld. briefl. unter Nr. 9363 an den Geselligen erbeten.

Ein Gutspächter, evangel., in den 30er Jahren, Pächter eines 390 ha großen Gutes im südlich. Rußland, sucht e.
Lebensgefährtin
bis zum Alter von 30 Jahr., mit einem Vermögen von 3- bis 4000 Mk. Damen, welche Lust hätten, sich ein Heim in Rußland zu gründen, werd. gebeten, ihre Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 9395 an den Geselligen einzusend.

Wohnungen.

Ein Laden
in meinem Hause, Marienwerderstraße 53, allerbeste Geschäftslage, ist von sofort billig zu vermiethen. [9095
Josef Fabian, Graudenz.

Pension.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei concessionirter Wittwe. [8360
Rautenberg, Königsberg i. Pr., Magisterstr. 35.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau A. Tylinska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Annschat, Berlin, Kochst. 52

Geldverkehr.

15000 Mark
ländlich, zur sicheren Stelle zu 5% gesucht. Meldung. unt. Nr. 9232 durch den Geselligen erbet.

Suche 6000 Mark
hinter Landschaft von 6600 Mk. zu leihen auf ein Grundstück, welches 33000 Mk. gekostet hat. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9246 d. d. Geselligen erbet.

9000—10000 Mark
werden hinter Landsch. auf ländl Grundstück i. Kr. Graudenz gesucht. Off. u. Nr. 9321 an den Geselligen.

3300 Mark
werd. z. 1. Januar auf ein städt. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9325 d. d. Geselligen erbet.

9387] Auf ein städt. Grundstück werden
3000 Mark
zu 4½% zur ersten Stelle sofort oder später gesucht. Offert. unt. **A. H.** an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder zu richten.

2500 Mark
werden auf ein Niederunger Grundstück zum 1. Januar 1899 auf sichere Hypothek gesucht. Off. an die Expedition des „Weichselboten", Neuenburg Wpr., erbet.

Ein nicht unbedeutendes Fabrikgeschäft sucht einen still. od. thät.
Socius
mit Kapitaleinlage. Meld. unt. Nr. 9394 durch den Gesell. erb.

Wechsel-Darlehne
zu 5% (Rückzahlung in Raten) z. haben bei S.-Direktor Hein, Danzig (Rückporto erbeten. Diskretion zugesichert). [8134

Zu kaufen gesucht.

Gerste
kauft [9466
Max Scherf.

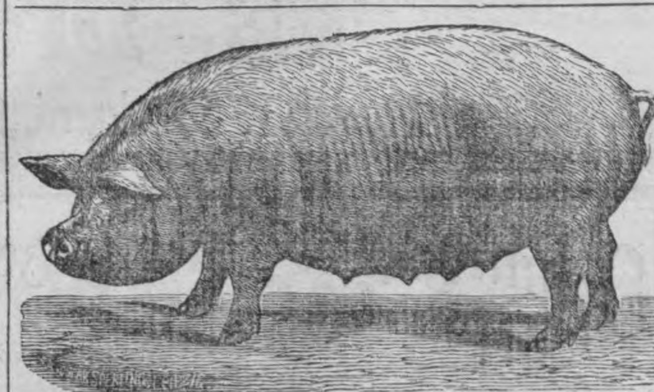
Eine Restaurations-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten an Emil Jacobsohn, Lautenburg Westpreußen.

Waldungen, Waldkomplexe und Waldgüter
werden gekauft. Zahlung in beliebiger Höhe nach Wunsch. Meldungen brieflich unter Nr. 9314 an den Geselligen erbeten.

9353] Zu kaufen gesucht wird ein noch gut erhaltener, hinten einzusteigender, verdeckter
Schulwagen
für 4 Kinder. Meldungen nebst Preisangabe an O. Frowert, Weidenau bei Neumark Wpr.



Fritz Boekhoff,
Loga bei Leer
(Ostfriesland)
ältestes ostfries. Viehgeschäft
empfiehlt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter
Kuh- und Bullkälber,
hoch- und niedertragender **Kühe und Rinder,**
sowie 1½- bis 2½jähriger **Zuchtbullen** aus den besten und gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung **billigster und reellster** Bedienung und **vermittelt den Einkauf im Lande** gegen feste Provision. **Prima Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.** [7617
Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück 4—8 Monate alter, erstklassiger Bullkälber aus den besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franko und gesund jeder deutschen Bahnstation in jeder gewünschten Anzahl, **von einem Stück an, abzugeben.**



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Kocherbsen
kauft jedes Quantum [8797
Alexander Loerke, Graudenz.

7958] Schweren, besten
Hafer
kaufe zu hohem Preise.
Königsberger Schälmühle
S. Winter, Königsberg i. P.

6299] Kaufe jeden Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
zu höchsten Tagespreisen.
Otto Hansel, Bromberg, Bahnhofstr. 73.

8532] **Jeden Posten**
Fabrik-Kartoffeln
ab allen Bahnstationen kaufe zur Lieferung Oktober bis Febr.
B. Hozakowski, Thorn.

Eßkartoffeln sowie Brennerei-Kartoffeln
kauft jeden Posten per Cassa und erbittet bemusterte Offerten
9357] D. Saß, Allenstein.

Viehverkäufe.

9346] Zwei **selbstgezogene**, sehr edle, **fehlerfreie**, vorzügl. aussehende
Jucker
5 und 6 J. alt, hellbraun, verkauft für 800 Mark
A. Weissermel, Rittmstr. d. L. K., Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpr.

9459] Ein gut erhaltenes altes **Arbeitspferd** hat zu verkaufen
L. Manke, Montau, Kr. Schwetz.



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.



Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.



14 Stück Jungochsen
9267] darunter
drei Stiere
Durchschnittsgewicht ca. 6 Ctr., schwarzbunt, stehen in Martenshöh, 3 Kilometer vom Bahnhof Osterode Ostpr. zum Verkauf.
Ferner sind daselbst zwei elegante, starke
Kohlrappwallache
171 und 173 cm groß, 5 Jahre alt, gut gefahren, zu verkaufen.

---

2 fette Bullen
stehen zum Verkauf bei [9190
Carl Rosenau, Goral.

Echte deutsche Dogge
¾ Jahr, Eltern prämiirt, bill. zu verk. Bührin, Bromberg.

9381] **Ich suche 150**



Milch-Kühe
tragend oder abgekalbt, oder
tragende Sterken
Farbe ist gleich, auch in kleinen Posten zu fünf Stück bei sofortiger Abnahme zu kaufen; bitte um recht baldige Offerten.
Hermann König
Viehgeschäft,
Freystadt, Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

8509] Frequentes
Restaurationsgrundst.
in einer Regierungs- u. großen Garnisonstadt, Sommer- u. Wint.-Geschäft, krankheitshalber billig zu verkaufen oder gegen anderes gutes Geschäft, am liebsten Spedition eventl. auch Privathaus, zu vertauschen. Meld. briefl. unt. Nr. 8509 an den Geselligen erb.

9400] Eine gut geh. **Gastwirthschaft** in einer Stadt, wo Bahn im Bau, Hauptnahrungsstelle, ist Familienverh. halber von sofort bei kleiner Anz. zu verkaufen ev. zu verpachten durch den Güter-Agenten L. Löwenthal, Freystadt Westpr.

In Hamburg i. e. altrenom.
Bier-Depot
verb. m. Original-Bier-Syphon-Verlag a. reell. Gr. f. **5000 Mk.** z. verk. Faßbier-Vertretung u. Original-Abzug e. Norddeutsch. Brauerei. **Reinverd. nachweislich 5000 Mk. jährl.** Da der Betrieb für **Inventarwerth** verkauft wird, ist **Risiko ausgeschlossen.**
L. Ehrich, Hamburg, Kielerstr. 8.

Für die Stallfütterung!
Baumwollsaatmehl
und alle anderen Sorten.
Kraftfuttermehl
empfehlen [8494
Achenbach & Co., Hamburg.

Im Besitze zweier Gesch. will ich m. in größ. Dorfe, mit g. Umsatz, a. Kreuzweg. u. in d. Nähe e. fisk. Wasser-, Mahl- u. Schneidemühle
belegene Gastwirthschaft
m. Gart. u. ca. 5 Morg. Land, sof. billig verkaufen. Näh. ertheilt
Joseph Beyer, Nikolaiken Westpreußen.

Hotel
in **Bublitz**, Kreisstadt, Bahnstat., wegen Todesfalls mit sämmtl. Einrichtung sofort oder später unter günst. Beding. zu verkaufen. Ohne Zwischenhändler. Nähere Auskunft ertheilt E. Dahnz, Birkenhain bei Tempelburg.

Eine flottg. **Konditorei und Restaurant** ev. zum Restaur. allein m. vollem Ausschank sofort abzgb. Zur Uebern. geh. ca. 2000 Mk. Meldungen briefl. unter Nr. 9462 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Existenz für Sattler.
Sattlerei im besten Betriebe, mit großer Güter-, Stadt- und Landkundschaft und mit Ladengeschäft, beste Lage, ist weiter fortzusetzen in einer Provinzialstadt mit Bahnverbind., Anzahl. 2000 Mk. Näh. briefl. u. Nr. 8674 durch den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf!
Ein Kolonialw.-Gesch.
verbunden mit **Destillation**, im flotten Betriebe, am Markt einer lebhaften kleinen Stadt gelegen, mit 19 Morgen erstklassig. Acker, für den billigen Preis von 22000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Guter, Zinten, Friesestraße.

Geschäftshaus.
In ein. Kreisstadt Westpr. mit ca. 8000 Einw. u. gut. Schulen ist ein sehr rentabl. **Kolonialw.- u. Destillat.-Gesch.** mit massi. Geb., schön. Speicher, hell. Kellerräumen und gr. Hofraum 2c., welches sich sehr gut verzinst, umständeh. sehr preiswerth und unter sehr günstig. Bedingung. sof. zu verkaufen. Die Geschäftsräume sind bis 1902 günstig verpachtet. Off. u. Nr. 9244 a. d. Gesell. erbet.

Gute Brodstelle!
Die seit 30 Jahren in einem Besitz befindliche älteste
Brauerei
mit fester Kundschaft in einer größeren Provinzialstadt nebst Mälzerei, Eiskeller, Wohnung, Hof und vollständigen Utensilien, in welcher jährlich mindestens 6000 Hektoliter Braunbier konsumirt werden, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. unter Nr. 9403 d. d. Ges. erb.

Brauerei-Verkauf.
Meine ober- und untergährige Brauerei bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Brauerei, Mälzerei, Lagerkeller, befinden sich in gut. baulichen Zustande, mit ausreichenden Geräthschaften und Gefäßen. Geräumig. Wohnhaus und ca. 4 Hektar Acker und Wiese. Für einen Fachmann bietet die Brauerei eine sichere Existenz.
Otto Gauer, Wartenburg Ostpreußen. [9445

4959] Mein massives, 3stöckiges
Wohnhaus
nebst 3stöck. Speicher, im Mittelp. der Stadt gelegen, zu jed. kaufm. resp. industriell. Betriebe geeign., will ich unt. günst. Bedingungen sofort verkaufen. Minna Loewe, p. Adr. J. Loewe, Neustettin.

Ein zweistöckig. Wohnhaus
und ein daneben liegender
Bauplatz
in Culmsee, sind preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Schlossermeister E. Trenkel, Culmsee. [9316

Günstiger Kauf!
Verkaufe von sofort
Holländer-Mühle
5 Morg. gutes Land, eine Scheune, Wohnhaus, Stall, mit guter Müllerei. Anzahlung 2000 Mk. Meldungen bei E. Draheim, Gasthofbesitzer, Vandsburg.

Wassermühlengrundstück
mit sehr guten Gebäud., umfangr. Lohnmüll., tägl. Leist. 30 Ctr., gleichmäßige Wasserkr., Kaufpr. 18000 Mark. Otto Bietz, Sagorsch b. Rahmel. [8906

Mühlengrundstück
im großen Kirchdorfe, ringsum Güter, Gebäude gut, etwas Land, an der Chaussee gelegen, ist billig, mit ca. 500 Thlr. Anzahlung sof. zu verkaufen. Näheres bei
C. Schwenkler, Fittowo
9245] b. Bischofswerder Wpr.

6919] Ein gutgehendes
Tuch-, Manufaktur-, Konfekt.- u. Kurzwaaren-Geschäft
ist anderer Unternehmung. halb. in einer Stadt von ca. 4000 Einwohner von gleich od. später unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.
Alles Nähere über Lage, Pacht evtl. Grundstückskauf auf schriftlichem Wege. Meldungen briefl. mit der Aufschr. Nr. 6919 durch den Geselligen erbeten.

Zum Verkauf
steht **wegen Krankheit** des Besitzers ein über 50 Jahre mit nachweislich bestem Erfolg betriebenes Geschäfts-Grundstück, Kolonialwaar.-, Destillations- u. Restaurations-Geschäft, in bester Lage am Markt, in wohlhabend. deutscher Gegend Ostpreußens, in einem Kirchdorfe, in dem Wochen- und große Jahrmärkte abgehalten werden, gelegen. Umsatz über 100000 Mk., Bierumsatz circa 10000 Mark. **Selten günstige Brodstelle** für tücht. Geschäftsmann mit mindestens 20- b. 25000 Mark Vermögen. Meldung. briefl. unt. Nr. 8238 a. d. Exped. d. Ges. erbeten.

Mein Gartengrundstück
mit 6 Morgen Land, dicht bei Marienwerder, will ich verkaufen. Preis 4300 Thlr. Anfr. unter **E. 21** postl. Marienwerder Wpr.

Grundstück
180 Morgen, durchweg kleefähig. Boden, dicht an der Chaussee, 3 Kilometer v. Bahnhof, eigene Milchwirthschaft, mit voll. leb. u. todt. Invent. zu verkaufen. Off. postlag. **100 B** Kowahlen.

Beabsichtige meine gut gehende
Ziegelei
in einem größeren Dorfe, nahe der Chaussee, mit 5 Morg. Acker, sowie 7 Morgen Torfwiese, welche hinreichend Brennmaterial zum Betriebe liefert, zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich unter Nr. 9369 an den Gesell. melden.

Krankheitshalber habe ich eine
der beste Besitzungen
im Graudenzer Kreise, ca. 430 Morg. nur besten Weiz.-u. Rübenboden inkl. 40 Mrg. sch. Wiesen, an Bahn und Chaussee geleg., billig unterm 55fachen Grundst.-Reinertrag, dazu schön. massi. Gbd. und vorzügl. Invent., mit ca. 40000 Mk. Anz. zu verkaufen u. gleich zu übernehmen. C. Andres, Graudenz. [9393

Wichtig f. Handwerker!
welche sich selbständig machen wollen. **Ein Wohnhaus mit Ladeneinrichtung**, großer Hofraum, passend für Schneider, Schlosser, Schuhmacher, zu verk.
Minkwitz, Gastwirth, Pollychen, Kr. Landsberg a. W.

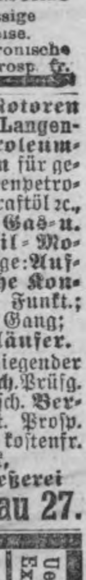
Thonlager
zu verkaufen in der Nähe von Schneidemühl. Mächtiges Lager, direkt an der Eisenbahn. Qualitäts-Atteste zu Händen. Bei Garantie geringe Anzahlung.
Heinrich Hevelke, Danzig.

Pachtungen.

Das Materialw.-Geschäft
mit Destill. u. Einfahrt, vorm. Th. Pantzlaff, Dirschau, ist, ganz neu renovirt, sofort zu **verpachten.** [8876
A. Gehrmann, Dirschau.

Ein flott gehender
Ausschank
Gasthaus resp. Restauration wird zu pachten gesucht. Meldungen briefl. unter **Nr. 8615 an** den Geselligen erbeten.

Flottg. h. **Kolonialw.-Gesch. mit Destillation u. Auffahrt** zu pachten gesucht. Off. u. J. R. 110 postlag. **Bromberg** erb.



Allgemeine
liberale Wähler-Versammlungen
in **Rehden**
Sonntag, den 23. Oktober, Vormittags 11 Uhr
im Lokale des Herrn Schott
Nachmittags 5 Uhr in **Lessen**
im Saale des Herrn Franz Szpitter

Die in der Graudenzer Versammlung vom 2. Oktober cr. aufgestellten Kandidaten:

Herr Mühlenbesitzer
Schnackenburg
Mühle Schwetz,
Herr Rechtsanwalt
Obuch-Graudenz

werden sich den Wählern vorstellen.

Zu dieser Versammlung laden wir alle liberalen Wähler von Stadt und Land und alle Diejenigen, die die Wahl unserer Kandidaten unterstützen wollen, ergebenst ein.

Das Wahl-Komitee der vereinigten Liberalen der Wahlkreise Graudenz-Rosenberg.

Deutsche Wählerversammlung!
Sonntag, den 23. d. Mts., Mittags 12 Uhr
wird der von uns zum Landtage aufgestellte Kandidat,
Herr Rittergutsbesitzer
Rasmus-Hasenau
in **Grutschno** **im Gasthause des Herrn Küsel** sich den deutschen Wählern vorstellen. [9424

Schwetz, den 21. Oktober 1898.

Der Ausschuß des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.
gez. **Apel.**

Liberale Wählerversammlungen!
Der Kandidat der Liberalen für den Wahlkreis Schwetz
Herr Majoratsbesitzer
v. Reibnitz-Heinrichau
wird sich
am Sonntag, den 23. Oktober cr., 1½ Uhr Nachmittags,
im Penner'schen Gasthofe zu Michelau,
am Sonntag, den 23. Oktober cr., 5 Uhr Abends,
im Smolinski'schen Gasthofe zu Neuenburg.
am Montag, den 24. Oktober cr., 7½ Uhr Abends,
im Nehlipp'schen Gasthofe zu Schönau
den Wählern vorstellen, wozu sämmtliche Urwähler hierdurch eingeladen werden. [9292

Die Wahlversammlung in Schirotzken findet wegen anderer Versammlungen nicht statt.

Das liberale Wahl-Komitee.

Landtagswahl Kreis Schwetz.
Kandidat der Liberalen ist
Herr Majoratsbesitzer
von Reibnitz-Heinrichau.
Das liberale Wahl-Komitee.

Bäckermeister **Richard Hennig, Schwetz.** Mühlenbesitzer **Paul Bieber, Schönau.** Mühlenbesitzer **Buchholz, Bedlenken.** Kaufmann **B. Bukofzer, Schwetz.** Bierverleger **Max Hennig, Schwetz.** Bureauvorsteher **W. Herrmann, Schwetz.** Rechtsanwalt **Hirsch, Schwetz.** Besitzer **Rudolf Kanjahn, Christfelde.** Prokurist **Litthauer, Schönau.** Gerichtsassistent **Löffler Schwetz.** Kaufmann **Mundelius, Schwetz.** Lehrer a. D. **Pagel, Jungen.** Besitzer **Pansegrau, Christfelde.** Besitzer **Herrmann Rachau, Kossowo.** Besitzer **Rudolf Rehbein, Gruczno.** Besitzer **Heinrich Scheidler, Kossowo.** Konditor **Schwalbe, Schwetz.**

8663] Am 24. d. Mts. werde ich mich in **Elbing,** **Bahnhofstrasse 2, nahe der Herrenstrasse,** als
Specialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten
niederlassen.

Sprechstunden: Vorm. 9 bis 11, Nachm. 3 bis 5 Uhr.

Die Eröffnung meiner **Klinik** in Verbindung mit einem **medico-mechanischen** und **orthopädischen Institut** erfolgt nach erlangter Concession und wird noch mitgetheilt werden.

Dr. Schwarz,
bisheriger erster Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung des Königin Augusta-Hospitals zu Berlin.

Ohne giftige Arznei! Ohne Operation!

Heile nicht nur langjähr. Magen-, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Blutarmuth, **Rheumatismus,** veraltete Wunden, Arzneivergiftung., **Geschlechtskrankheit.,** Schlagfluss, Augen-, Kinder- u. **Frauenkrankheit.** bes. **Nervosität,** sond. auch oft f. unheilb. erklärte **Lungen- u. Rückenmarkschwindsucht,** Krebs, Fallsucht, **Irrsinn.** Trunksucht u. s. w., n. System d. berühmt. Naturheilanstalten Berlins. Erkenntniss d. Krankheit a. d. Gesichtsausdruckskunde v. Kuhne n. d. Augendiagnose Dr. Peczely, Budapest.

Für Auswärtige auch briefliche Behandlung.
A. Krupocki, Prkt Vertreter d. Naturheilkunde
Bromberg, Friedrichsplatz Nr. 10.

Rübenhebemaschinen
Siedersleben's Original
für zwei Reihen, **offerirt,** so lange der Vorrath reicht, [9441
E. Drewitz, Thorn,
Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik.



von
C. H. Oehmig-Weidlich
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**

Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!**

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich, sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate, und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** [2126

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in **Graudenz** bei: Johs. Böhlke, G. Buntfuss, Rud. Dombrowsky, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. Paul Ertelt, Jul. Holm, I. Israel, Gebr. Röhl, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachf., Alex. Lörke, August Loesdau, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pielke, Philipp Reich, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gustav Schulz, Thomaschewsky & Schwarz, Gust. Wiese.

In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walth. Hann, Alb. Kleist, Otto Mühlbach.

In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.

In **Freystadt** bei: C. Lange, J. Siewerth.

In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski.

In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferd. Klein, Otto Nehring, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.

In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.

In **Schönsee** bei: [illegible]arl Mettner.

Für Verlobte!
Die Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
S. Herrmann, Graudenz
Kirchenstrasse 4
liefert bei mehrjähriger Garantie und bei billigsten Preisen
vollständige Wohnungseinrichtungen.

Habe mich in **Marienburg** als
Spezialarzt
für Chirurgie
und Frauenkrankheiten
niedergelassen. [9179

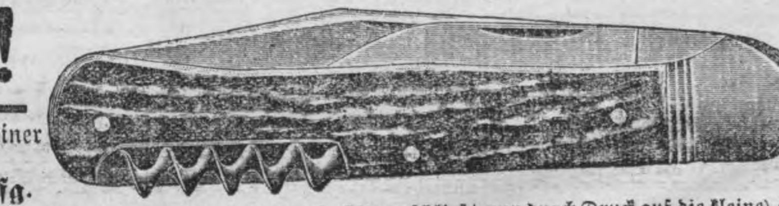
Sprechstd. tägl. v. 8–9½ und 3–4 Uhr in m. Privatwohnung, **Marschallstraße 4,** neben dem Gesellschaftshaus.

E. Haack
Chefarzt des Marienburger Diakonissen-Krankenhauses,
Marienburg Westpr.

Zurückgekehrt.
Dr. med. H. Saft,
Spezialarzt für Frauenkrankheit. und Geburtshilfe.
Privat-Frauenklinik.
Thorn, Bachestraße 2.

Nur Prima-Waare bei billigen Preisen.

Neu!



Namen in feiner Goldschrift à Stück **10 Pfg.**

Nr. 1585 Nickmesser, wie Zeichnung (die große Klinge schließt nur durch Druck auf die kleine), ächt Hirschhornheft, fein u. stark gearbeitet, unt. Garant., p. St. **1,70 Mk. Dasselbe Messer, größer, extrastark u. hochfein, Nr. 1581,** p. St. **2,50 Mk.** Messerbeutel dazu 20 Pfg.

Rasirmesser feinste Qualität, unt. Garant., fein ½ hohl, per Stück **1,50 Mk.,** extra hohl **2,30 Mk. Sicherh.-Rasirmesser „Triumph" 3 Mk. Sicherh.-Rasirapparat „Monopol" 3 Mk. Kompl. Rasir-Garnitur in fein. Etui Mk. 7,50. Pa. Haarschneidemaschine mit 2 Kämmen Mk. 8. Werkzeuge und Waffen an Jedermann.**

Reichillustrirte Preisliste über Stahlwaaren, Werkzeuge und Waffen an Jedermann.

P. D. Hartkopf, Solingen, altrenommirte Stahlwaaren-Fabrik, gegründet 1843.



Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthschaftl. Formulare aller Art
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen", Graudenz.

Kosten-Anschläge
postwendend.

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter** / **Kurfürsten** / **Goldwasser**

Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Meinen werthen Kunden der **Marienwerderer Niederung** zur Nachricht, daß ich die von mir gekauften [9247
Särge
von jetzt ab frei nach Gr. Nebrau liefere. **Taeker's Sargmagazin, Neuenburg Westpr.**

Petroleum-Motor
2 bis 3 Pferdekraft, noch im Betriebe, gut eingearbeitet, für jeden Kleinbetrieb passend, ist wegen Vergrößerung der Anlage billig zu verkaufen. [9430

Körber & Klug, Danzig.



Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente, Saiten, Bestandtheile, Harmonikas aus erster Hand bei
L. P. Schuster,
Markneukirchen Nr. 791.

Für Zahnleidende!
Bin am 10., 11., 12. Nov. wied. in mein. Wohn. **Riesenburg,** Hotel „Deutsch. Haus" zu konsult.
9385] **H. Schneider.**

Bücher etc.

4639] Der soeben erschienene dreizehnte Jahrgang von
Der Förster
Kalender für 1899
bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über **„Tuberkulose"** von Dr. Felisch, Inowrazlaw ferner **„Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten"** und **„Die kritischen Tage des Jahres 1899"** von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage
Die Milchverwerthung
im landwirthschaftlichen Betriebe des Försters.

Kleine Ausgabe
in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark.

Gr[illegible] Ausgabe
in Leinwand 1.80 Mark, Lederband [illegible].30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 248.

Graudenz, Sonnabend] [22. Oktober 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Spargelbeete.]** Wie man überhaupt alle von Pilzen oder Insekten befallenen Pflanzen dem Feuer überliefern sollte, um die Verbreitung der Pflanzenschädlinge zu verhindern, so sollte man besonders das auf den Spargelbeeten befindliche abgestorbene Spargelkraut verbrennen, denn in den hohlen Stengeln sitzt die so großen Schaden bringende Spargelfliege. Bekanntlich kommt es zuweilen vor, daß die Spargelpfeifen bitter werden. Nach der Erfahrung der Praktiker tritt dies dann ein, wenn beim Eingraben frischer Dünger unvorsichtigerweise auch auf die Wurzelkrone (Pfeifenrosette) gebracht wird. Bei dieser Arbeit muß daher sorgfältig darauf geachtet werden, daß der Dünger längs des Umkreises des Wurzelstocks vertheilt wird. Bedeutend vortheilhafter ist die Düngung der Spargelbeete mittelst aus Kuhmist hergestellten Kompostes, den man nach zwei Jahren im Herbste auf die Spargelbeete bringt. Nebenbei sei erwähnt, daß bei der Anlage des Komposthaufens auf je eine Fuhre Kuhmist drei Kilogramm schwefelsaures Kali von 96 pCt. gestreut und die Masse jedesmal mit einer zehn Centimeter hohen Schicht Gartenerde überdeckt wird. Die Ursache, daß der Spargel bitter wird, kann übrigens auch ein zu nasser Untergrund sein. In diesem Falle ist entsprechende Drainage mittelst Gräben, welche mit groben Steinblöcken ausgelegt werden, zu empfehlen.

— **[Buchenlaub.]** Trockenes Buchenlaub — aus dem Walde gesammelt — ist gut verwendbar. Mäuse fliehen das Buchenlaub, weil es bei der leisesten Bewegung stark raschelt, und deshalb empfiehlt es sich, solche Gegenstände, welche man vor Mäusen schützen will, in trockenes Buchenlaub einzudecken. Z. B. wenn man Gemüse, besonders Kopfkohl, überwintern will und an einem luftigen, trockenen Orte — im Stalle oder der Remise — in trockenes Buchenlaub einschichtet, so hält sich das Gemüse prachtvoll, und man kann es im Frühjahr besonders gut verwerthen.

— **[Verwerthung unreifer Weintrauben.]** Es ist wohl einem Jeden bekannte Thatsache, daß in jedem Jahre eine große Anzahl Weintrauben an den Stöcken hängen bleiben und verkommen, weil sie nicht reif werden. Ursache dieses „Nichtreifwerdens" ist kalte Gegend, schlechte Lage und späte Sorten. Da man nun beinahe jedes andere Obst auch unreif verwerthen kann, versuchte ich dieses auch mit unreifen Weintrauben, indem ich Gelee davon kochte. Die Beeren wurden bei dieser Verwendung abgepflückt und die schlechten entfernt. Die guten Beeren wurden mit Wasser in einem emaillirten Topfe langsam zum Aufkochen gebracht, durch einen leinenen Beutel ausgepreßt, und die so gewonnene flüssige Masse in den Topf zurückgethan. Zu einem Liter Saft fügte ich 250 Gramm Zucker und ließ einkochen, bis es verdickt war. Dieses Gelee war recht wohlschmeckend und ließ sich in der Haushaltung vortrefflich verwenden. So können also auch unreife, saure Trauben noch verwerthet werden.

— **Schaumwein aus Aepfeln.** Man bringt 40 l Apfelmost, $2\frac{1}{2}$ kg weißen Zucker, 125 gr weißen Weinstein, $\frac{1}{2}$ l rektifizirten Spiritus, $\frac{1}{8}$ l Hefe und 30 gr Essigäther in ein Faß und zieht den Wein, kurz bevor die Gährung beendet ist, auf Flaschen, in welche zuvor etwas pulverisirter Zucker gebracht wurde. Ehe das Einfüllen in die Flaschen erfolgt, muß das Gemenge in dem Fasse zuerst mit Hausenblase, Eiweiß oder abgerahmter Milch geschönt werden, so daß es in den Flaschen, die gut zu verkorken, zu verdrahten und liegend an einem kühlen Orte aufzubewahren sind, ruhig seiner weiteren Entwickelung zu Schaumwein überlassen werden kann.

— **Blattpflanzen** bespritze man jetzt fleißig mit lauem Wasser. Kamelien stelle man in ein Zimmer neben der Wohnstube, welches nicht geheizt, aber doch dem Froste nicht ausgesetzt wird.

---

22. Forts.] **Drüben.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Erwin war für's Erste geborgen. Jänicke war sehr stolz und glücklich, daß er sich in der Lage befand, etwas für „seinen" Lieutenant zu thun. Und wenn auch sein Onkel ihm unter vier Augen vorstellte, daß sie ja eigentlich im Geschäft Niemand weiter nöthig hätten — er bestand darauf, mit seinem ehemaligen Herrn, der ihm die harten Militärjahre so sehr erleichtert habe, Brod und Obdach zu theilen.

Erwin fand sich schwer in die neue Lage der Dinge. Er war jedoch von den Entbehrungen der letzten Tage so niedergedrückt, daß er froh war, wenigstens unter Dach und Fach zu sein. Nur des Abends, wenn er nach vollbrachtem Tagewerk mit Jänicke in die kleine Bodenkammer hinaufstieg und in dem großen amerikanischen Bett neben seinem früheren Burschen sein Lager einnahm, kam ihm der Gegensatz zwischen Einst und Jetzt überwältigend zum Bewußtsein, vollends wenn dann Jänicke allerlei Erlebnisse aus dem Soldatenleben auszukramen begann. Derselbe war unerschöpflich in diesem Punkt und gerieth dabei nicht selten so in Hitze, daß er im Ueberschwang seiner Gefühle mit seiner rauhen Stimme das eine oder das andere der alten Soldatenlieder anstimmte. Und es machte sich wunderlich genug, wenn es hier auf amerikanischem Boden begeistert durch die Stille der Nacht klang: „Drum, Brüder, stoßt die Gläser an: Hoch lebe der Reservemann!"

Auch über Erwin kam dann die Erinnerung mit doppelter Macht und legte sich ihm schwer auf's Herz; und wenn Jänicke, von Müdigkeit überwältigt, plötzlich abbrach und in tiefen Schlaf fiel, so drückte Erwin sein Gesicht in die Kissen und wälzte sich noch lange schlaflos in bitteren Gedanken an die Vergangenheit.

Die Arbeit, die er im Geschäft des Kaufmanns zum Entgelt für die ihm gewährte Unterkunft verrichtete, bestand darin, mit Jänicke auf den Markt zu gehen und Einkäufe zu machen oder den Kunden die von ihnen bestellten Waaren in's Haus zu tragen. Da diese Thätigkeit seine Zeit nicht ganz in Anspruch nahm, so blieben ihm fast täglich einige Stunden übrig, in denen er sich mit allem Eifer nach einer anderen Beschäftigung umsah, denn er merkte wohl, daß ihn die Familie des Krämers mit mißgünstigen Augen betrachtete und nur ihres Neffen wegen duldete.

Auch zu Schuckmann war Erwin gegangen, um sich nach dem Befinden des kleinen Henry zu erkundigen und den Freund um Rath und Hilfe zu bitten. Aber er traf es ungünstig; Schuckmann war gar nicht zu Hause. Frau Libby war so ausschließlich von ihrem kleinen Kranken in Anspruch genommen, der, immer noch nicht außer aller Gefahr, bleich und hinfällig in seinem Bettchen lag, daß Erwin sich kaum fünf Minuten aufhielt. Schließlich schied er mit der Empfindung, daß seine Freunde genug mit ihren eigenen Sorgen zu thun hätten.

So waren fast zwei Monate verflossen, als er eines Morgens, nachdem er sich eben in der Bodenkammer zu einem Ausgang umgekleidet hatte, zum Laden hinabstieg. Als er sich der Ladenthür näherte, schallte ihm ein heftiges Stimmengewirr entgegen, und jetzt vernahm er deutlich seinen Namen. Unwillkürlich blieb er stehen und horchte. Jänicke führte mit seinem Onkel in der heimathlichen Mundart einen lebhaften Streit, dessen Gegenstand Niemand anders war als Erwin selbst.

„'Min Leitnant und nix as 'min Leitnant", hörte der Lauschende den Krämer mit höhnischer Stimme ausrufen. „Du bist 'n rechten Dämelklas mit Din ‚Leitnant'. Wat geiht uns de Snurrer an? Mag sülben sehen, wo hei blivt! Uns schenkt ok keiner 'n Cent!"

„Ick segg Di, Unkel, dat Du so von min Leitnant redst, dat — dat lid ik nich. Un wenn Du so 'n Geizhammel bist, dat Du em den Happen Eten nich günnst; denn — na, denn kannst mi man ok glik de Dör wisen."

„Den Happen Eten? Gott sall mi bewahr'n, mi Jung! Din Herr Leitnant haut in as 'n Drescher. Wenn hei bi de Arbeit blot halv so fix wir! Ja, dat geiht jo nich, hei künn sik dorbi die finen Fingerkens swart maken!"

Ein lauter Schlag ertönte, der offenbar davon herrührte, daß Jänicke wuthentbrannt mit der Faust auf den Ladentisch schlug. „Den Dunner, Unkel, nu hörst äwer up! Sünst, wahrhaftigen Gott, sünst pack' ick min Sibensachen und verlat mit min Leitnant Din Hus. Kein Minsch sall mi hinnern, för min Leitnant to arbeiden, wenn't nödig deit, un den letzten Happen mit em to deelen!"

„Meinetwegen gah, wenn Du abslut so 'n Esel bist, dat Du Di schinnst för einen, de Di schimpt un schuriegelt hett, Du weißt doch, bi'n Kommiß!"

„Bi'n Kommiß? Wat weitst Du von Kommiß! B'in Kommiß gehürt sik dat so, un dat is de Subordnatschon. Freilich, Du hest jo den bunten Rock nie nich dragen. Un wenn mi uns' Herr Leitnant ak männigmal anschnauzt hett, dat mir Hürn un Sehn vergahn is, god war hei doruw doch un för min Leitnant gah ik dörcht't Füer."

„Denn gah! Awwer in min Hus bin ik Herr, un ik bruk kein afdankten Leitnant in min Geschäft. Un eh' ik so'n Lüderjahn und Dagdeev noch länger füttern do —"

Mehr hörte Erwin nicht. „Lüderjahn! Tagedieb!" Der rohe Schimpf traf ihn wie ein Peitschenhieb und trieb ihn in wilde Flucht. Keuchend eilte er auf der Straße vorwärts, unabläßig gellten ihm die höhnischen Worte des Krämers in die Ohren. Endlich mäßigte er schweißtriefend seine Schritte. Unwillkürlich sah er sich ängstlich um, Gott sei Dank, es folgte ihm Niemand, er war ihnen glücklich entkommen, dem einen mit seiner treuen, opferbereiten Liebe, die er nicht länger mißbrauchen durfte, dem andern mit seinem brutalen Haß. Doch wohin nun? Er wußte es nicht. Aber nur immer vorwärts! Nur fort von denen, die ihn kannten und ihn verachten mußten!

Erschöpft, nach Athem ringend, hielt er endlich in seinem ungestümen Laufe an. Der „East River" lag vor ihm, das breite Gewässer, das New-York von der Schwesterstadt Brooklyn trennt. Beim Anblick des Wassers durchzuckte es ihn jäh wie eine Erleuchtung. Wer dort unten ruhte, der konnte vergessen, der hatte Ruhe für immer. Eine bessere Zuflucht gab es nicht. Dort unten war er für alle Zeit von Elend und Schmach erlöst. Eine unüberwindliche Müdigkeit erfüllte ihn, ein Ekel vor den Erniedrigungen neuer Kämpfe und Entbehrungen. Schon blickte er um sich. Lebhaftes Treiben herrschte in der Straße am Wasser. Die Pferdebahn, Geschäfts- und Lastwagen aller Art rollten vorüber, unaufhörlich drängte die Fluth der Fußgänger an ihm vorbei. Unmöglich, ungehindert zu thun, was er thun mußte!

Da fiel sein Auge auf ein niedriges, braun angestrichenes Holzgebäude, das sich, ungefähr zwanzig Schritte von ihm entfernt, dicht am Ufer erhob. Eine dichte Menschenmenge, Fuhrwerke aller Art, strebten unabläßig den Thoren des Hauses zu. Es war eine Anlagestelle der großen Dampf-Fähren, die den Verkehr zwischen New York und Brooklyn vermitteln. Und einer plötzlichen Eingebung folgend, eilte er den Landungsplatze zu. In seiner Tasche fanden sich noch ein paar Kupfermünzen, die ihm Zutritt in die Halle verschafften. Hastig eilte er auf das Deck des Dampfbootes, das sich eben zur Abfahrt bereit machte.

Und nun stand er am Bugspriet des Fahrzeuges, das pustend und keuchend der Mitte des Flusses zusteuerte. Seinen Hut hatte er in die Hand genommen, um die erhitzte Stirn in dem frischen Luftzug, der vom Meer her wehte, zu kühlen. Vor seinem fieberisch erregten Geist zogen die Erlebnisse der letzten Monate noch einmal vorüber. Wie feig und thöricht, seine Zukunft auf die Laune eines Geschöpfes wie Miß Sumner aufbauen zu wollen! Wie plump, wie schmachvoll, sich in den Netzen dieser Kokette zu verstricken! Und das unter den Augen Klaras, der einzigen, die ihn je aufrichtig, um seiner selbst willen, geliebt hatte! Ein heißes Weh durchzuckte ihn. War er nicht an seinem Glück vorübergegangen, hatte er es nicht durch eigene Schuld für immer verscherzt? Warum hatte er nicht mit Ausdauer und Geduld, mit der Kraft reuiger Liebe gestrebt, die Zürnende zu versöhnen? Bewies nicht ihr Verhalten gegen ihn deutlich, daß ihr Herz noch immer für ihn schlug? Warum war er dem Beispiel Schuckmanns nicht gefolgt, der das Mädchen seiner Neigung heimgeführt hatte, ohne einer anderen Stimme als der seines Herzens Gehör zu geben, und der nun ein glücklicher Mann war? Wie anders stünde es jetzt um ihn! Er aber, ein kurzsichtiger Thor, noch immer im Bann der alten Vorurtheile, hatte einem äffenden Trugbild von Glück und Ehre nachgejagt und war in sein Verderben gerannt. Nun kam die Reue, die nagende, brennende Reue und — das Ende.

Verstört blickte er um sich und fuhr zusammen. Das Boot war schon weit über die Mitte hinaus und näherte sich dem jenseitigen Ufer. Es war die höchste Zeit. Noch ein Blick nach oben und zu den hinter ihm Stehenden, ein kräftiger Schwung über die Brüstung — hinab in die Fluth! Die Wellen schlugen über ihm zusammen, die Besinnung verließ ihn . . . (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Spielklub** im Kursaal von Ostende ist geschlossen! Infolge des Beschlusses der Stadtverwaltung von Ostende, jeden am Ort befindlichen Spielklub mit einer halben Million zu besteuern, hat der Klub im Kursaal seinen Betrieb eingestellt. Die Aufregung darüber ist im Badeort, der von den Spielern die Haupteinnahme hatte, natürlich groß. Die meisten und namentlich die zahlungsfähigsten Fremden kamen des Spiels wegen nach Ostende.

— **Frau Grünenthal**, die Wittwe des ehemaligen Oberfaktors, beabsichtigt ihre Ansprüche an dessen Hinterlassenschaft für sich und ihre Kinder geltend zu machen. Grünenthal soll, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, rund 400000 Mark in echten Banknoten und Gold, Aktien, Hypotheken und zahlreichen Guthaben hinterlassen haben. Da jedoch der Fiskus eine Forderung von annähernd 500000 Mk. gegen die Nachlaßmasse erhebt, um dadurch Ersatz für die von Grünenthal gefälschten Kassenscheine zu erhalten, werden Grünenthals gesetzmäßige Erben wohl leer ausgehen.

— **[Ein Hotel mit eigener Versilberungsanlage.]** Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, daß die Hotels ihre eigenen elektrischen Anlagen, ihre eigenen Waschhäuser und ihre eigenen Flaschenfüllmaschinen besitzen, aber das Hotel Metropole in New-York dürfte das einzige sein, welches eine eigene Versilberungsanlage besitzt, in der die Messer, Gabeln u. s. w., von denen das Silber sich abgeputzt hat, wieder versilbert werden. In derselben befindet sich ein Elektromotor, der vom Leitungsnetze aus gespeist wird und einen Dynamo treibt. Vier Wannen für galvanoplastische Bäder sind vorhanden, von denen jede 100 Liter faßt. Außerdem ist noch laut Mittheilung des Patent-Bureaus von Rich. Lüders-Görlitz eine mit 3000 Touren per Minute laufende Polirmaschine vorgesehen, welche vom Elektromotor angetrieben wird und zum Putzen der Messer und Gabeln dient. Natürlich ist die galvanoplastische Einrichtung nicht fortwährend im Betrieb, weil die Gäste wohl nicht so viel Messer u. s. w. abnutzen werden, als die Anlage wieder versilbern kann.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

F. St., Wormditt. Sie haben so lange die Versicherungsbeiträge an die Anstalt zu zahlen, als Ihre Versicherung nach Maßgabe der Police lautet.

A. H. R. 1) Die Hökerei umfaßt ein minderwerthiges kaufmännisches Gewerbe, welches dadurch keine Aenderung erleidet, daß darin auch Waaren verschiedener Art veräußert werden, also neben andern auch Schnittwaaren. Hat daher Jemand den Betrieb einer Hökerei polizeilich angemeldet, so kann er in derselben zweifellos auch Schnittwaaren verkaufen, ohne genöthigt zu sein, hiervon der Gemeindebehörde erneut Anzeige zu erstatten. 2) Eine an einem Orte Unterstützungsbedürftige hat wohl ein Recht auf Gewährung einer wohnlichen Unterkunft, aber nicht auf eine bestimmte Wohnung. Ebensowenig kann sie verlangen, daß ihr die einmal angewiesene Wohnung dauernd belassen oder rechtzeitig gekündigt werde. Sie muß mit der Wohnung, die ihr von der unterstützungsverpflichteten Gemeinde jedesmal angewiesen wird, vorausgesetzt, daß sie überhaupt bewohnbar ist, zufrieden sein, da eine solche Gemeinde einem Unterstützungsbedürftigen nur nothdürftigen, aber nicht standesgemäßen Unterhalt gesetzlich zu gewähren hat. Vernachlässigung dieser Pflicht kann mit Beschwerde an den Kreisausschuß verfolgt werden. 3) Die Aeußerung des Gutsvorstehers gegen den Gutsschmied bezüglich der Erinnerungsmedaille ist ein unzarter Scherz gewesen, enthält aber weder eine Beleidigung dessen, gegen den sie gerichtet ist, noch ist es möglich, sie strafrechtlich zu verfolgen.

Nr. 1. Das Barbiergewerbe gehört nach der Ausführungs-Anweisung zur Gewerbeordnung vom 11. März 1895 IIIe zu den nach § 105e der Gewerbeordnung bezeichneten Gewerben, deren theilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist. Mit Rücksicht hierauf ist von der Verwaltungsbehörde auch zugelassen, daß dasselbe an Sonn- und Festtagen auch während des Gottesdienstes bis 2 Uhr Nachmittags, unter Befolgung der oben erwähnten Ausführungsbestimmungen, betrieben werden kann. Jedoch müssen während des Gottesdienstes die Schaufenster und Fenster der Eingangsthüre verhängt sein.

E. S. Die Ehefrau gehört zum Ehemanne. Sie ist daher, auch wenn der Ehemann vorübergehend von ihr fortgegangen ist und es an dem standesgemäßen Unterhalt hat fehlen lassen, verpflichtet, zu ihm zurückzukehren, sobald er die Rückkehr verlangt. Sonst hätte er ein Recht, vorausgesetzt, daß er einen gerichtlichen Rückkehrbefehl erlangt und erforderlichen Falles eine gerichtliche Sühne vorher in Antrag gebracht hat, gegen die Frau mit Erfolg auf Ehescheidung wegen böswilliger Verlassung zu klagen. In einem solchen Falle wird die Ehefrau zweifellos für den allein schuldigen Theil erklärt werden. Kehrt sie jedoch zurück und stellt sich demnächst heraus, daß der Ehemann, der die Rückkehr verlangt hat, außer Stande ist, sie und das eheliche Kind standesgemäß, d. h. derart zu ernähren, daß Beide in angemessener (dem Sachverständigenurtheil, nicht dem eigenen Ermessen unterliegender) Art ihren vollen Unterhalt nicht zu erlangen vermögen, so kann sie ihrerseits auf Ehescheidung wegen dauernder Unzulänglichkeit des gewährten Unterhalts klagen. In der Zwischenzeit ist sie auch berechtigt, zu den Eltern zurückzukehren, wenn sie für die Zeit bis zum Urtheil in dem Ehescheidungsverfahren bei dem zuständigen Ehescheidungsgericht (dem Landgericht des Ehemannes) eine Entscheidung erwirkt, die ihr das Recht giebt, während dieser Zwischenzeit von dem Ehemanne getrennt zu leben. Ob der Ehemann adligen Geschlechtes oder schlicht bürgerlich ist, ist für dergleichen Verhältnisse gleichgültig. Die Verwaltung des Vermögens der Ehefrau verbleibt auch für diese Zwischenzeit bis zum Ehescheidungsurtheil dem Ehemanne in den gesetzlichen Grenzen, wenn nicht auch durch die Zwischenentscheidung etwas Anderes festgesetzt wird.

Nr. 100 H. Da Schreibgehilfen sowohl bei den Eisenbahnstationen, Neubau-Abtheilungen und Direktionen eingestellt werden, so wäre ein Gesuch unter Beigabe vorhandener Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes vielleicht erfolgreich. Preußische königliche Eisenbahn-Direktionen befinden sich in Breslau, Kattowitz, Erfurt, Halle a. S., Kassel, Frankfurt a. M., St. Johann-Saarbrücken und in Mainz. Weitere Direktionen von von süddeutschen und von Privateisenbahnen wollen Sie aus einem von Dr. Kock herausgegebenen Handbuch für den deutschen Eisenbahnverkehr, welches durch jede Buchhandlung käuflich ist, entnehmen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

16,870 Geldgewinne. Loose zu haben in Graudenz bei Eugen Sommerfeldt.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose à ℳ 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 ℳ

50,000 ℳ

25,000 ℳ

15,000 ℳ

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft

Berlin C., Breitestr. 5.

Günstige Chancen!



½ natürl. Grösse.

Umsonst versenden wir unsern illustr. **Pracht Catalog** üb. **Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, optische Waaren, Pfeifen, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- u Silberwaaren, Uhren** etc. etc.

8 Tage zur Probe versenden wir ein fein hohlgeschliffenes **Rasirmesser in Etui, fertig zum Gebrauch** für starken Bart, Nr. 3 zu Mk. **2.—**. Dasselbe für weniger starken Bart, Nr. 10 zu Mk. **1,50.** **Ia. Streichriemen** Mk **1,60. Versand geg. Nachnahme. — Wenn nicht pass., Umtausch o. Betrag zurück.**

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62.

Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede **Garantie** leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M 5.— Diese Harmonika

10 Tast.,	3 echt. Reg.,	70 Stimm.,	M. 7.50	21 Tast.,	2 echt. Reg.,	108 Stimm.	M. 11.—
10 "	4 "	" 90	" 9.50	21 "	4 "	" 108	" 21.—
10 "	6 "	" 130	" 15.—	21 "	6 "	" 158	" 27.—
10 "	8 "	" 172	" 30.—	21 "	8 "	" 200	" 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas in über 70 verschied. No. billigst. Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.** Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Ueberzeugen Sie sich,

daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

Für die langen Winterabende

Preis: Nur Mk. 4,50 dient eine **Dampfmaschine**

„Vulkan"

mit Spiritusheizung zur lehrreichen Unterhaltung u. Erläuterung der Dampfkraft.

Deutsches Reichspatent Nr. 67253.



„Vulkan", liegende Maschine mit Messingkessel, blau gebeizt, mit Messing-Dampfpfeife, Wasserschraube mit Sicherheitsventil, Lager und Rad ganz aus Eisen, hoher Schornstein, feststehender Cylinder mit Flachschiebersteuerung, sämmtliche Theile lackirt und vernickelt, das Ganze auf hübschem Holzfundament montirt. Für tadellose Function übernehme volle

Garantie.

Gebrauchsanweisung jeder Maschine beiliegend. Wird die Maschine hiernach behandelt, ist eine Gefahr vollkommen ausgeschlossen. [9320

Da das vorhandene Lager in diesen Maschinen in kurzer Zeit geräumt sein dürfte, so erbitte Aufträge möglichst sofort, da nur bei frühzeitiger Bestellung für Erledigung der Aufträge garantiren kann.

Umsonst versende meinen **Pracht-Catalog**, 200 Seiten stark, mit über 500 Abbildungen über alle Arten **Dampfmaschinen, Laterne magica, Nebelbilder-Apparate, Musikwerke, Feldstecher, Fernrohre, Microscope** etc., sowie über sämmtliche **Solinger Messerwaaren, Revolver, Flobertbüchsen** etc. etc.

Walter Kirberg, Foche bei Solingen.

9284] Eine der leistungsfähigsten Fabriken der Blechwaarenbranche sucht für die Provinzen Preußen und Posen einen

Vertreter

für den Vertrieb ihrer verzinnten

Molkereigeräthe.

Derselbe müßte in landwirthschaftlichen Kreisen enge Fühlung haben und fachkundig sein. Angebote unter Chiffre **C. K. 518 a. Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Danksagung.

Seit fast 4 Jahren litt ich an kurzem Athem und Seitenstechen. Ich hatte fortwährend Husten, wodurch sich bisweilen Schleim löste. Nach dessen Auswerfung hatte ich etwas mehr Athem aber bald war es wieder wie vorher. Der Appetit fehlte gänzlich und ich war äußerst schwach geworden. Nur durch die Kunst des **homöopathischen Arztes Herrn Dr. med. Hope in Görlitz** bin ich endlich von der langwierigen schweren Krankheit befreit. Die Brustbeklemmung und das Seitenstechen sind beseitigt, Appetit und Athem sind gut, ich fühle mich ganz wohl und spreche Herrn Dr. Hope daher meinen herzlichsten Dank aus.

(gez.) **August Richter, Kladau,**
9371] Kreis Glogau.

Cacao

Einen Weltruf! [4740

van

In allen Ländern findet man ihn am Frühstückstisch.

Houten

Aepfel und Birnen

ca. 300 Ctr., hat zu verkaufen
Fibelkorn, Warmhof
9191] bei Mewe.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann

Materialist, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort resp. 1. Novbr. Stellung in einem besseren Geschäft. Gefl. Off. a. P. Schön, Sommerau Wp. erb.

Gewerbe u. Industrie

9399] J., gew. **Kellner**, m. g. Zeugn., sucht v. sof. Stell. in d. Prov. Off. unt. W. Nr. 1000 postl. Dt. Eylau.

Ein Müller, 36 J. a., ber. in mehr. Mühl gearb., in letzt. St. 8 J. m. einm Unterbr. 4 J. i. Mehlverk. ununterbr. besch. gew., etw. Kenntn. i. Landw., Holzarb., Schrb., Rechn., 2 J. i. gr. Anst. th. gew., g. Zeugn., s. v. 1. o. 15. Nov. l. Stell. a Port. od. Kompt. z. l. schriftl. Arbeiten oder sonst. kl., resp. Vertrauensstell., da etwas Kaution gestellt werd. kann, am liebsten in oder bei einer Stadt, bei r., christlichem Herrn. Offerten unter Nr. 9364 durch den Geselligen erbeten.

Ein tücht. Müller, 29 Jahr alt, deutsch u. poln. sprech., m. Stein- u. Walzenmüllerei vertr., sucht z. 1. November dauernde Stellung in größerer oder kleinerer Mühle

als Alleiniger.

Meldungen an C. Poduck, Kunstmühle Kuriad b. Lautenburg Westpr. [9328

Ein Müller

gut. Schärf., m. d. neuesten Einrichtung. vertr., flotter Arbeiter, sucht, gest. a. gute Zeugn., gleichzeitig mit **ein. Lehrling**, dauernde Stellg. bei bescheiden. Ansprüchen von sofort od. Martini. Anfragen zu richten an [9362
Müller Janus, Leip
per Gr.-Schmückwalde Opr.

Müllergeselle

22 Jahre alt, sucht Stellung auf einer Wassermühle, gute Windmühle nicht ausgeschlossen. Off. erbeten unter **K. 193 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9436

Ein tüchtiger

Müller

31 Jahre alt, verheirathet, flott. Schärfer, der schon mehrere Jahre mittlere Mühlen selbständig geleitet hat und mit sämmtlichen Maschinen der Neuzeit und mit Dampfmaschinen vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 9460 a. d. Geselligen erb.

Ein jung., tücht. Müller, 21 J. alt, mit den Maschinen der Neuzeit vertraut, deutsch u. polnisch spricht, sucht zum 1. November dauernde Stellung in einer

Kunden- oder Handelsmühle

Meldungen an C. Cellmer, Kunstmühle Kuriad b. Lautenburg Westpr. [9329

9142] Ein **geprüft. Heizer**, gel. Schmied, wünscht in e. Betriebe unt. Leit. e. Maschinisten d. Bedienung des Kessels nebst Maschine praktisch zu erlernen. Geh. n. beansp. Meld. u. **W. M. 319** an die Ins.-Annahme d. Gesell. in Danzig, Jopeng. 5, erbeten.

Landwirtschaft

Inspektor

26 J. alt, prkt., eng., nüchtern, militärfr., a. streng. Thk. gew., s., gest. auf prim. Zeugn., b. Stell. A. W. pers. Vorst. Gefl. Off. an Insp. Hellberg, D. Prenzlawitz bei Gr. Leistenau Westpr. [9174

9123] Ich suche für meinen Sohn eine Stelle

zur Erlernung der Landwirthschaft.

Frehser, Rittergutsbesitzer, Chwarinau b. Alt-Kischau Wpr.

9397] Suche zum 1. November eine Stelle zur Besorgung von ca. **20 Kühen**. G. Zeugn. st. z. Seit.
Jakob Dürig, Schweizer, Sommerau b. Altfelde Wpr.

Für Oberschweizer

habe 10 kräft. **Lehrburschen** zu vergeben, bei Aufträgen bitte das Reisegeld miteinzusenden. [9427
Oertle, Thorn.

Offene Stellen

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will

melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

8915] Zu **sofort** akademischer

Hauslehrer

zum Unterricht für 15jährigen Knaben nach Stadt Lautenburg gesucht. Meldungen u. Gehaltsansprüche dorthin an Gutsbesitzer Kabitz.

Junger Mann

mit schön. Handschr., firm. Korresp., b. 2- bis 300 Mk. Jahresgehalt u. fr. Station auf einem Gute **per sofort** gesucht. Off. unt. Chiffre K. X. postl. Miloslaw erbet.

Handelsstand

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen [9045

Verkäufer (Christ) und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
C. A. Riesemann,
Marienburg Westpreußen.

Einen jungen Mann

suche per sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft en gros et en detail. Bewerbungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station im Hause erwünscht. Retourmarke verbeten. Zur selben Zeit findet

ein Volontär und ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen Aufnahme. S. Davis,
6070] Schwetz a. W.

Zwei wirklich tüchtige Verkäufer

(mosaisch) finden in meinem Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft zum 1. Novbr. cr. dauernde Stellung. Den Off. sind Photographie, Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüche beizufügen.
J. M. Lubarsch Wwe.,
Inhaber: L. Lubarsch,
Landsberg a. Warthe.

9115] **Tüchtige, jüngere Verkäufer**

finden per sofort oder 1. Novbr. cr. Stellung. Den Offerten bitte Photographie beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben.

Bevorzugt werd. solche Herren, welche Kenntnisse der **Weberei-Artikel** haben.
Siegmund Lewin, Labiau,
Kaufhaus f. Manufakturwaaren.

9335] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modew.-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen

älteren Verkäufer

christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei freier Station (Logis außer dem Hause) beizufügen.
J. F. Tetzlaff, Pr.-Stargard.

9377] Für mein Kolonialwaar- und Destillations-Geschäft, suche ich vom 1. November d. J. einen

tücht. jungen Mann

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein.
Joh. Borzych, Mrotschen.

9380] Suche von sogleich resp. 1. November einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen

jungen Mann

(Materialisten), welcher der poln. Sprache mächtig ist, bei hohem Gehalt.
August Reddig, Bischofsburg.

9422] Für mein Materialw.-Geschäft, verbunden mit Ausschank, suche ich per sofort oder 1. November einen

Kommis

flotten Verkäufer, katholisch, auch der polnischen Sprache mächtig.
J. Szlanga, Czarnikau.

9446] Suche per 1. oder 15. November für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft

einen Gehilfen.

Zeugnisse, sow. Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
A. Knuth, Prechlau.

Herren- und Knaben-Konfektion.

9374] Suche p. 1. Dezember d. J. einen flott.

Verkäufer u. Dekorateur.

Den Offerten sind Zeugn., Photogr. und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.

Louis Schweriner,
Anklam Pomm.

Ein gewandter, selbständiger

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. November cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stellung. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften an [9414
Elias Krayn, Pudewitz.

Ein junger Mann und ein Lehrling

finden in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. [9126
A. Black, Allenstein.

9435] Für die **Provinzen Ost- und Westpreußen umfassende** General-Agentur einer brillant eingeführten Lebens-, **Kapital- u.** Renten-Vers.-Bank wird ein gebildeter, erfahrener

Mitarbeiter

für den Außendienst gegen festes Gehalt und Anstellung nach 6monatlicher Probezeit gesucht.

Gefl. ausführliche Anerbietungen unter Zusicherung strengster Diskretion erbeten **sub L. 194 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.**

9125] Ein junger

Kommis und ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, finden von sogleich in meinem Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft Stellung.

Sonnabend geschlossen.
Jacob Hirsch, Thorn.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-geschäft suche per sofort oder 1. November [9124

einen tücht. Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig.

Off. m. Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin,

9180] Für meine Manufakturwaaren-Abtheilung suche ich per **sofort einen tüchtig., flotten**

Verkäufer

der auch das Dekoriren versteht. Anfangsgehalt bei freier Station 50 Mark. Offerten mit Photogr. und Zeugnissen erbittet
Hermann Segall, Wangerin Pomm.,
Berliner Waarenhaus.

9020] Für mein Material- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Dezember oder früher einen tüchtigen, branchekundigen

Gehilfen.

Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen erwünscht.
Lachmann Neumann,
Schlochau.

Für mein Herren-Konfektions-, Maß- und Herren-Bedarfsartikel-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

und einen [8816

Lehrling.

Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
N. Wolff, Inowrazlaw.

Getreide-Branche.

9416] Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen

jungen Mann

für Komptoir und Reise. Kenntnisse der polnischen Sprache erforderlich. Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschr. erbet.
J. Goldstandt, Strelno.

Ein junger Mann

vertraut mit Agentur und kaufmännischen Arbeiten, wird mit bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. November cr. gesucht. Bewerbungen nebst Gehaltsanspr. bei freier Station zu richten an
Hotelbesitzer Carl Bethke,
Mogilno. [9118

9409] Suche für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft z. 1. November einen

jungen Mann.

Den Offert. sind Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Zeugnißabschr. beizufügen. L. Caspary,
Gr. Konarszyn.

Herren- und Knabengarderobe.

9274] Mehrere durchaus tücht., ältere

Verkäufer

mosaisch, w. polnisch sprechen, bei höchstem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder 1. November gesucht.
M. Hartog, Herne i. W.

9451] Zwei tüchtige

Verkäufer

Christen, finden per sof. dauernde Stellung bei hohem Salair.
Leo Penkalla, Tuchel,
Manufaktur, Mode u. Konfekt.

9448] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

sowie eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Zeugnisse und Gehaltsanspr. beizufügen.

S. Loeffler, Graudenz.

9406] Für mein Modewaaren-, Manufaktur-, Wäsche- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. November cr. einen

tüchtigen Verkäufer

der zugleich größere Schaufenster zu dekoriren versteht. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Beifügung der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften an
Kaufhaus Jacob Becker jr.,
Lissa in Posen.

Tüchtiger Verkäufer

mit der Branche vertraut und der polnischen Sprache mächtig, findet bei freier Station und Gehalt in meinem Herren-Garderoben-Geschäft sofort Stellung. Nur schriftliche Offerten mit Referenzen an [9367
M. Louis, Strasburg Wpr.

9239] Wir such. für die Manufakturw.-Abtheil. von sof. einen

tüchtigen Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist.
L. Lipski & Sohn,
Osterode Opr.

9168] Für mein Stabeisen- u Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Dezember cr. einen tüchtigen

jungen Mann

der die Branche gründlich kennt und der poln. Sprache mächtig ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
J. Schwitulla, Briesen
Westpreußen.

Volontär oder jüng. Verkäufer

suche ich per 1. oder 15. November für mein Manufaktur-, Modew.- und Konfektions-Geschäft. (Polnisch Sprechende bevorzugt). Station im Hause, Samstag geschlossen. Bewerber wollen sich mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen melden.
M. Friedländer, Schulitz.

Herren-Konfektion.

Tüchtiger Verkäufer

der dekorirt und der polnischen Sprache mächtig ist, findet sofort dauerndes Eng. bei B. Sandelowsky & Co., Thorn. [9263

9270] Einen **jüngeren**

Kommis und einen Volontär od. Lehrlg.

gegen Remuneration sucht
Louis Konrad, Danzig,
Eisenw., Haus- u. Küchengeräthe.

Für m. Kolonial- u. Delikateß-Geschäft suche ich zum sofort. Antritt einen gewandten

Expedienten und einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

Emil Leitreiter,
Langfuhr.

9419] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. November cr.

einen Verkäufer

(Christen), welcher im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist.

Offerten sind Photographie u Zeugnißabschriften beizufügen.
Hermann Schimmelpfennig,
Mode-Bazar,
Lauenburg i. Pommern.

9366] Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche ich einen tüchtigen, soliden

jungen Mann.

C. v. Tadden, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

Techniker gesucht.

9360] Zur Beaufsichtigung und Abrechnung des Schlachthaus-Neubaues wird ein erfahrener **Techniker** zum sofortigen Antritt gesucht.

Meldungen unter Anschluß von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet

Strasburg Wpr.,
den 19. Oktober 1898.
Der Magistrat.

9272] Tüchtiger

Annoncensetzer

für sofort gesucht. Meldungen erbeten an
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

9337] Ein. tüchtig., selbständig

Buchbindergehilfen

sucht für dauernde Stellung
F. Großnick, Buchdruckerei
Riesenburg.

Ein zuverl. **Barbiergeh.** find. b. hohem Lohn dauernde Stell.
Richert, Schwetz a. W.

---

2 tücht. Barbiergehilf.

u. e. **Lehrl.** find. v. sof. Stellg. bei
E. Tragmann, Soldau.

Zwei tücht. Barbiergehilfen für Kabinet finden sof. dauernde Stellung. R. Woelke, Thorn, Schuhmacherstraße. [8539

Tcht. Uhrmachergeh.

findet bei 9 bis 12 Mk. Gehalt pro Woche und freier Station dauernde, höchst angenehme Stellung (10 stünd. Arbeitszeit.)
Ernst Euder, Zempelburg.

Ein Glasergeselle

auf Bildereinrahmungen geübt, findet dauernde Beschäftigung von sofort bei 14 Mk. u. freier Station pro Woche Lohn.

Offerten unter Nr. 9224 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Glasergehilfen

können eintreten. [9438
Polleit, Königsberg i. Pr.,
Steindamm 157.

Malergehilfen Anstreicher

sofort gesucht. Reise vergütet.
Franz Bormann, Maler,
Schönsee. [9077

Ein ordentlicher **Bäckergeselle**, der selbständig arbeitet, kann sofort eintreten. [9386
Masukowitz, Kurzebrack.

9344] Ein zweiter, jüngerer
Bäckergeselle
kann von sofort eintreten
E. Löffelbein, Bäckermeister, Dt.-Eylau.

8351] Ein junger tüchtiger
Brunnenbauer-Geselle
auf Tiefbau wird sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt von
A. Vaternam, Krieschk, Neumark.

Mechaniker.
9437] Ein junger, tüchtiger **Reparateur** auf Nähmaschinen und Fahrräder, wird für eine größere Provinzialstadt zu engagiren ges. p. 1. Dezbr. resp. 1. Januar. Off. unt. **M. 195 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Maschinisten
welche einen Dampfdreschapparat selbständig führen können, nücht. und zuverlässig sind, können sich sofort melden bei
H. Schielke, Mocker, Lindenstraße 30. [9106

9195] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sowie einen tüchtigen
Schlossergesellen
(evtl. a. Ersten) sucht für **immer**
Ad. Gruse,
Maschin.-Fabr. u. Eisengießerei, Dt.-Eylau.

9187] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftig. bei
J. Gehrt, Schmiedemeister, Lobsens Prv. Posen.

8722] Gesucht wird zu **Martini cr.** ein tüchtiger, zuverläss.
Gutsschmied
mit einem **Gesellen** u. **Burschen** bei hohem Lohn und Deputat. Derselbe hat den Dampfdreschsatz zu beaufsichtigen.
Gr. Sibsau bei Warlubien.
von Gordon'sche Gutsverwalt. Martické.

2 Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Otto Kremin, Klempnermeister, Krojanke. [9101

Tüchtige Kupferschmiede
für dauernde Beschäftigung gesucht bei Paul Neubäcker,
8136] Danzig.

9288] Dom. Simionken bei Lostau sucht zu Neujahr
1 Stellmacher und 1 Leutevogt
beide mit Scharwerkern.

Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
der auf Kastenarbeit geübt und Geschäft selbständig leiten kann, wird gesucht. Meldungen bei Stasiewski, Stellmachermstr.,
9463] Graudenz.

6 Tischlergesellen
auf Bauarbeit
2 Zimmerleute
sucht für dauernde Beschäftigung.
Hapke, Graudenz,
8842] Getreidemarkt 7/8.

Tüchtige Uniform-Mützenmacher
bei hohem Lohn für dauernde Stellung sucht zum sofortigen Antritt [8703
A. Holland, vorm. Fr. Hickisch, Allenstein.

Ein tüchtiger Kürschnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Adolph Cohn, Kürschnermstr., Culmsee. [9266

Ein Böttcher
mit Handwerkszeug findet Beschäftigung bei J. Gruhn, Marienwerder Westpr. [9201

Zwei tüchtige
Böttchergesellen
sucht von sofort. W. Reschke, Böttchermeister, Allenstein Op.

Tüchtige Böttcher
finden zu hohen Akkordlöhnen dauernde Beschäftigung bei [9420
H. A. Winkelhausen, Sprit-Fabrik, Preußisch-Stargard.

Tüchtigen Gesellen
sucht B. Meier,
Bezirks-Schornsteinfegermeister,
9199] Allenstein Ostpr.

9349] **Zuverlässigen, tüchtig.**
Werkmeister
sucht sofort
Theodor Wall, Dampfsägewerk, Tuchel.

9230] Einen tüchtigen, älteren
Mühlenwerkführer
sucht Dom. Bettenhammer bei Jastrow.

Ein nüchterner, zuverlässiger
Windmüllergeselle
findet zum 1. Novbr. d. Js. bei gutem Verdienst dauernde Stell. bei A. Kröhling, Truft bei Subkau. [9040

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung auf meinem neu erbauten Holländer. [8935
Raclawski, Bahrendorf b. Briesen.

9401] Mühle Milkowitz per Usdau sucht einen tüchtigen **nüchternen Wassermüller** für Kundenmüllerei.

Tücht. Windmüller
findet bei Mahlgeld, Lohn und guter Behandlung dauernde Stellung bei [9341
C. Segler, Schlochau.

9370] Suche einen erfahrenen
solid. Schneidemüller
unverheirathet. Selbiger muß auch mit Mahlmühle neuester Einrichtung vertraut sein.
B. Schroedter, Brahrode per Monkowarsk.

9356] Brauche v. sofort einen
tücht. Windmüller
R. Bollhagen, Montauerweide bei Rehhof.

8558] **Mühle Kuriad** bei Lautenburg sucht zum sofortigen Antritt **drei tüchtige, unverheir.**
Müllergesellen
welche auch Holzarbeiten auszuführen haben. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8558 durch den Geselligen erbeten.

9345] Ein ordentlicher, fleißig
Müllergeselle
kann sich melden in Mühle Kl. Heyde b. Dt.-Eylau.

Ein Windmüller
findet dauernde Stellung in Alt Marsau b. Gruppe. [9214

9196] Suche sofort einen
Mahl- und Schneidemüller
polnische Sprache nothwendig.
Bigalke, Bonkermühle bei Karszin (Czersk).

Tücht. Maurer
zum sofortigen Antritt auf dauernde Beschäftigung gesucht. [9030
G. Eichhorst, Brachlin, Bahnstation Prust.

Sattlergesellen
von sofort gesucht. [9439
H. Bigalke, Crone, Brahe.

Erfahrener Hobler
welcher mit Universal-Abricht- und Dickenmaschinen umzugehen weiß, kann sich sofort melden bei
F. Fischer, Zimmermeister,
9334] Argenau.

Einen tüchtig., leistungsfähigen
Zieglermeister
für Ringofenziegelei, sucht zum 1. April 1899 Dom. Koliebken per Kl.-Katz Westpr. [9293

2 Zieglergesellen
zum Ringofen, Setzen u. Karren von sofort gesucht. Arbeit bis Monat Februar. [9449
Kriedemann, Dampfziegelei Pieckel Westpr.

Landwirtschaft

2 Wirthschaftsbeamte
4 Wirthinnen
5 Stubenmädchen
1 Bonne
werden sofort verl. B. Jaks, Posen, Wilhelmstr. 18. [9396

9257] Für meine Wirthschaft, 800 Morgen, suche einen
jungen Inspektor
der seine Tüchtigkeit nachweisen kann. Derselbe muß mit landwirthschaftlichen Maschinen vertraut sein, beim Dreschen die Leitung der Petroleumlokomobile und die Beaufsichtigung der Fütterung von Vieh und Pferden übernehmen.. Offerten mit Gehaltsansprüchen zum sofortigen Engagement an Gutsbesitzer Starck, Lindenberg per Ortelsburg.

8997] Suche zum 15. November für mein Brennerei-Gut einen energischen und tüchtigen
Beamten
unter meiner Leitung, Gehalt 400 Mark, und einen
jungen Mann
zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütigung. Zeugnisse sind in Abschrift einzusenden.
Zehe, Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

9452] Dom. Althütte (B. T.) Bez. Bromberg sucht unverheir., erfahr., energischen
Inspektor.
Nur über 30 Jahre alte Beamte mit best. Zeugnissen werd. berücksicht.

8651] Gesucht zu sofort oder 1. Dezember cr. ein unverh., evgl., strebsamer Landwirth aus guter Familie, nicht unter 22 Jahre alt, welcher die Wirthschaftsbücher führt, als
Hofverwalter.
Gehalt 500 Mk. bei freier Stat. exkl. Wäsche.
Dom. Gernheim bei Nakel, Netze.

9404] Gesucht zum 1. 1. 1899 ein junger, durchaus zuverlässig., der polnischen Sprache völlig mächtiger
Hofbeamter
Anfangsgehalt bei freier Station excl. Wäsche 360 Mk. p. a. Meldungen mit Zeugnißabschrift. an Rittergutsbesitzer Güterbock, Wlosciejewki b. Xions (Pos.)

9415] Zuverlässiger
Wirthschafter
unv., bei Anfangsgehalt v. 240 Mark sucht Budy bei Lostau, Kreis Strelno.

9368] Suche von sofort einen
Wirthschaftseleven
ohne Pension.
Udzikau per Frögenau.

6167] Ein junger Mann, der Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, wird als
Eleve
ohne gegenseitige Vergütung zum baldigen Antritt gesucht.
Borris, Borrishof per Tiefenau Westpreußen.

8166] Die Gutsverwaltung Aschenort b. Ottlotschin nimmt zum 1. 11. cr. eventl. später
einen Eleven
auf. Nähere Auskunft auf Anfrage. Auch kann sich ein verheiratheter
Stellmacher
melden. Reiter.

1 tüchtiger Hofmann
wird von Martini d. J. oder später gesucht in Gr.-Thiemau bei Gottschalk. [9408

Mehr. Brauntw.-Brenner f. d. Brennc. 98/99 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46

9453] Suche sofort einen tücht.
Brennereigehilfen.
Rudolph, Brennereiverwalter, Gora per Hoch-Stüblau.

9215] Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. sucht von sofort einen verheiratheten
selbstthätig. Gärtner
mit Bienenzucht vertraut, der auch wirthschaftliche Dienste zu leisten hat.

9351] Einen tüchtigen, selbstthätigen, verheiratheten
Gärtner
der mit Blumen- u. Gemüsezucht, sowie Obstschnitt vertraut ist, sucht zum 1. Januar 1899
Dominium Wilczewo bei Nikolaiken Wpr.

9352] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
wird z. sofortig. Antritt gesucht. Gärtnerei Lonk b. Neumark Wp.

Ein verh. Gärtner
der in allen Zweigen der Gärtn., Bienenzucht 2c. Bescheid weiß u. selbst mit arbeitet, wird zum 1. Januar 1899 auf Dominium Dombrowken b. Gr. Neudorf gesucht. [9209

8 Oberschweiz. z. 1./11. ges. z. 40 b. 90 Küh. Viele Schweiz., Unterschw. u. Lehrbursch. b. hoh. Geh. f. sof. u. 1./11. Joh. Stoll, Oberschw., Laurienen per Bartenstein Opr.

Unterschweizer-Gesuch.
Ich suche zum 1. November zur Uebernahme m. neuen Stelle **drei tüchtige Unterschweizer,** Berner bevorzugt. Lohn 32 bis 35 Mark, ein. als Erster, bei 36 bis 40 Mk. monatl. [9250
Armin Sumi, Oberschweizer, Dom. Arnhausen b. Gr. Rambin Pommern.

9019] Zum **1. Januar 1899** wird ein verheir., nüchterner, kautionsfähiger
Oberschweizer mit Unterschweizer
gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnisse sind mitzubringen.
H. Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.

6160] Zum 1. Januar suche für 110—120 Kühe verh.
Oberschweizer
der drei Unterschweizer stellt u. beköstigt. Gehalt einschl. Tantième und Naturalien ca. 3600 Mark. Nur Bestempfohlene woll. sich mit Angabe der Adressen ihrer früheren Stellungen meld.
Tollkiemitt, Klecewo per Mlecewo.

Sechs Unterschweizer
auf schöne Stellen, sucht per sof. der Oberschweizer in Partheinen bei Wollitnick Ostpr.

9192] Tüchtiger, verheiratheter
Oberschweizer mit 3 Unterschweizern
zu ca. 75 Stück Vieh bei hohem Gehalt von sofort gesucht in Gr. Kruschin bei Bahnst. Konojad Westpreußen.

8998] Suche zu Martini, evtl. auch später, tüchtig. u. ehrlichen
Leute-Vogt
bei hohem Lohn und Deputat.
Zehe, Dietrichsdorf per Gutfeld Ostpr.

Für Oberschweizer.
Ein flottgehendes, weit bekanntes und leistungsfähigstes
Schweizer-Bureau
ist umständehalber sofort spottbillig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 9429 an den Geselligen.

Oberschweizer
für 100 Milchkühe sofort gesucht.
9428] Oertle, Thorn.

Ein Kuhmeister
wird bei hohem Lohn, Deputat und guter Tantieme zum 11. November cr. gesucht von
Dom. Froegenau Ostpr.

9046] Einen
Kuhfütterer
verh. auch unverh., zu Martini zu ca. 30 St. Vieh suchen bei hohem Lohn
Gebr. Grunau, Gr. Grünhof bei Mewe.

8648] Ein verheiratheter
Schäfer
mit **Scharwerkern** findet von Martini d. J. Stellung im Gute Sagsau b. Neidenburg Opr.

9109] Suche von sofort einen
Rübenunternehmer
mit 25 bis 30 Leuten
bei **sehr hohem** Accordsatz.
Emil Goertz, Lunau bei Dirschau.

— Ein —
Rübenunternehmer
der gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum Ausnehmen von ca. 70 preußisch. Morgen Rüben sofort gesucht. [8630
Biber, Conradswalde b. Braunswalde, Kreis Stuhm.

Zwei Instleute
finden Wohnung zu Martini bei Schondorff in Brattwin bei Graudenz. [8583

9354] **Drei verheirath.**
Knechte
mit Scharwerkern, ein
guter Kuhhirt
finden zu Martini noch Stellung.
Gawlowitz bei Rehden.

9347] Zu Martini d. J. wird ein
Kuhfütterer und ein Nachtwächter
bei hohem Lohn u. Deputat ges. Dom. Kulini b. Pokrzydowo Wp.

Zum 11. November findet ein zuverlässiger, nüchterner
Schweinefütterer mit Scharwerker
bei gutem Lohn und Deputat Stellung auf Rittergut Hohenhausen bei Renczkau. [9050

Kutscher
zu Neujahr gesucht, ruhig u. zuverlässig, Kavallerist od. Feldartillerist gewesen, womögl. früh. Ackerknecht, der Feldarbeit gut versteht (20 Mrg. Acker), Lohn 80 Thlr. Reisegeld vergütet. Zeugnißabschr. einsend. [9443
Hühner, Kgl. Forstmeister, Börnichen bei Lübben N.-L., Rbz. Frankfurt a. O.

Verschiedene

Pfleger.
Für einen älteren, seit Jahren kranken Herrn, der verschiedene Schlaganfälle erlitten hat u. sich selbst sehr schwer allein fortbewegen kann, wird ein zuverläss., umsichtiger, älterer, ev., anständ. Pfleger für sofort gesucht. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter Nr. 20 pstl. Nakel (Netze).

9426] Ein unverheiratheter
Kutscher
kann sich sogleich melden bei Marcus Götz, Briesen Wpr.

30 bis 40
tüchtige Steinschläger
zu Kleinschlag (Pack-Deck) für den Chaussee-Neubau Claussen (Kreis Lyck) von sofort gesucht. Anmeldungen in Claussen.
9402] H. Lange.

Lehrlingsstellen

9094] Für mein Herren-Garderoben- u. Militär-Effekten-Geschäft suche ich per sofort einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Josef Fabian, Graudenz.

9144] Ich suche per sofort für mein Kolonial- u. Delikateßwaarengeschäft einen
Lehrling
Derselbe muß aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein.
Carl Köhn,
Danzig, Vorstädt. Graben 45.

Ein Schmiedelehrling
kann von sofort eintreten in Ostaszewo. Meldungen an R. Herzog, Schmiedemeister.

Ein Lehrling
Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Fleischerei gründl. zu erlernen, kann sich melden bei
C. Heller, Bromberg, Mittelstr. 44.

Forstlehrling
ordentlich, kräftig und gesund wird gesucht für die Försterei Gronowo bei Tauer Westpr. Anmeldung bei Förster Schulz.

9391] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort
einen Volontär und Lehrling
bei günstigen Bedingungen.
M. Lewinski, Neustadt Wpr.

9410] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling.
F. Marquardt, Graudenz.

9379] Suche einen
Lehrling
zur Gärtnerei; zu sofort.
Gärtner Friese, Simkau bei Lniano.

1 Lehrling (mos.)
suche per 1. November für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfekt.-Geschäft. [9461
S. Rosenbaum's Ww., Neuenburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein gebildetes
junges Mädchen
wünscht eine Stelle als Verkäuferin in ein. Geschäft. Meld. brfl. u. Nr. 9327 a. d. Geselligen erb.

Eine Kindergärtnerin
I. Kl. sucht Stell. v. 1. Nov. auf d. Lande, am liebst. Forsthaus. Selb. ist auch gern bereit, die Hausfrau in der Wirthschaft zu unterstützen. Gefl. Offerten unt. **C. D. 100** postl. **Posen** erbeten.

Eine junge, gebild., solide
Wirthschafterin, perf. Köchin
sucht zum 1. 11. Stellung.
Offerten postl. **A. G. Lyck.**

Besch. jung. Mädchen
wünscht eine Stelle als Wirthin bei alleinst. Herrn. Meld. briefl. u. Nr. 9326 a. d. Geselligen erb.

Für eine Dame, Gutsbesitzertochter, 24 Jahre alt, wird zur
Vervollkommnung in der Wirthschaft
Stellung auf einem Gute unter direkter Leitung der Hausfrau gesucht ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter Nr. 9450 durch den Geselligen erbeten.

E. geb. **jg. Mädch.**, welches d. Schneid. erl. hat, s. St. als Stütze d. Hausfr. b. Familienanschl. Off. an O. Schwarz, Johannisburg.

Offene Stellen

9358] Sogleich **Kindergärtner. I. Kl.** für ein 7jähriges Mädchen gesucht. Uebernahme kleiner Hausarbeiten, Zeugnisse über erfolgreich ertheilten Unterricht, Geh.-Ansprüche und Photographie an Frau von Besser, Osterode Ostpreußen.

Nach **Warschau** w. e. bess. Bonne z. e. 6j. Knab. ges. Nur s. anst. Pers. m. g. Zeugnissen k. s. m. b. Rosenberg-Gruszczynski, Markt 7.

9353] Eine gewandte
Verkäuferin
sucht für sein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft
Albert Helwig, Heiligenbeil.

9338] Für meine Buch- und Papier-Handlung suche ich eine gebild., junge Dame, ev. Konf., als
Verkäuferin.
Ausführliche Angebote mit Photographie erbittet
F. Großnick, Riesenburg.

Für mein Kurzwaarengeschäft suche ich eine tüchtige, branchekundige, der polnischen Sprache vollständig mächtige
Verkäuferin
ebenso ein [9322
Lehrmädchen
beide bei freier Station. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugniß-Abschriften
D. Lewek, Grätz i. Posen.

9119] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche per 15. November eine tüchtige
Verkäuferin.
Persönliche Vorstellung erbeten.
Klann, Fleischermeister, Marienburg.

9240] Suche ein **jg. Mädchen** (mosaisch), f. Wirthsch. u. Gesch. (Kolonial). Zeugn., Photogr., Gehaltsansprüche an Abraham Daniel, Bublitz Pommern.

2 Lehrmädchen
aus anständiger Familie, ansehnlich und nicht unter 16 Jahren, per sofort
gesucht.
Eigene Betten bedingt. Etwas Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht. Kost u. Logis frei im Hause. [9350
Waaren-Bazar
V. Silberstein,
Allenstein, am Markt,
Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Sortiments-Geschäft.

9384] Ein junges Mädchen für
Konditorei
welche auch im Restaurant mithelfen muß, kann sich zum 1. November melden. Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beliebe man a. d. Konditorei Marienwerder, Breitestr. 5, zu senden.

9203] Ges. z. 1. od. 15. Novbr
ein junges Mädchen
z. m. Hilfe im Haushalt. Selb. muß firm sein im Ausbessern u. Plätten. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Chiffre K. X. postlagernd Miloslaw erbeten.

9[illegible] Suche zum 1. Novbr. ein[illegible], achtbares
Mädchen oder Wittwe
zur selbständigen Leitung einer kleinen Bahnhofswirthschaft. Polnische Sprache Bedingung. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.
J. Steinberg, Bartschin.

9382] Suche z. 1. Novbr. oder später ein einfaches junges
Mädchen
fürs Haus, d. das Melken versteht u. sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 40 Thl.
Frau Gutsbesitzer Voigt, Pommey bei Pelplin i. Wpr.

9442] Gesucht zu Martini od. Neujahr, gesundes, einfaches
Mädchen
welch. d. bürgerl. Küche versteht, plätten kann u. etw. Hausarbeit übernehmen muß. Lohn 60 Thlr. Reisegeld vergütet. Zeugnißabschriften einsenden.
Frau Forstmeister Hühner, Börnichen bei Lübben N.-L. Regbz. Frankfurt a. O.

Suche für ein Hotel ein jung.,
bescheid. Fräulein
zur Erlernung der Hotelküche ohne gegenseitige Vergütigung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9447 durch den Geselligen erbeten.

9421] Per 1. November wird
eine ältere Person
zur Pflege einer alten Dame gesucht. Gehaltsansprüche sind beizufügen. Offerten bitte unter. M. K. 195 postlagernd Gnesen einzusenden.

9071] Ein tüchtiges, junges
Mädchen
das sich allen häuslichen Arbeit. unterzieht und kinderlieb ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Konfession gleichgültig. Meldungen sind zu richten an die Kgl. privil. Apothe Zirke a. d. Warthe.

9291] Wir suchen z. 1. Jan. 99
eine Meierin
die mit dem Alpha-Separator, feinster Tischbutter-Bereitung, Kälberaufzucht vertraut und im Haushalte behilflich ist. Meldg. mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüch. erb.
Gebr. Rübner, Schmolln per Pensau Westpr.

Gesucht zum 1. November od. später ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Gefl. Off. u. Nr. 9130 d. d. Ges. erb.

Zum 1. Januar k. J. brauche ich eine tüchtige, erfahrene
Wirthschafterin
die polnisch und deutsch versteht.
Frau Martha Mylius, Nehringswalde b. Wreschen.

Suche
für mein kleines Hotel zum 1. bis 10. Novbr. d. J. [8269
eine Wirthin
evangel., die selbständig zu wirthschaften versteht und in der feinen Küche perfekt ist. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche nebst Photographie sind zu senden an
H. Kraehahn, Tuetz Wpr.

9204] Ges. z. 1. oder 15. Nov. energische, selbstthätige
Wirthin.
Verlangt wird gründl. Kenntn. in Viehzucht, guter Küche, Wäsche u. s. w. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter Chiffre K. X. postlagernd Miloslaw erbeten.

9407] Suche zu sofort eine ältere, erfahrene
Wirthin.
Büttner, Düsterbruch bei Pr. Friedland.

Ein ordentl. Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Grabenstr. 50/51.

Mädchen für Alles
gesucht bei 180 Mk. (Milchen u. Schweinefuttern ausgeschlossen).
Boetzel-Silberhammer
8718] b. Langfuhr.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] **Fischerstraße 5, I.**

Baares Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaaren-Fabrik von

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

14 Tage zur Probe mit 5jährig. Garant., versend. wir franko, damit sich Jeder von d. Güte u. Billigkeit uns. Waaren überzeug. kann, ein fein hohlgeschliffenes **Silberstahl-Rasirmesser** Nr. 30, in fein. Etui, fertig z. Gebrauch, p. St. **1,50 Mk.** Besteller verpflicht. sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko! — Umsonst u. portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 600 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Haushaltungsartikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre u. s. w. [8603

Herzogl. Baugewerkschule
Wtunt. 31. Oct. Vorunt. 3. Oct. **Holzminden** Wtr. 97/98 1000 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.

Hôtel Ludwig Dahm
Neu! Berlin, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2218

Dommerichs Anker-Cichorien

macht **jeden Kaffee vollschmeckender** und **bekömmlicher; goldbraun** in Farbe. — **Ueberall** zu kaufen! [1786

Pagenstecher & Thye

Cigarren-Fabrik
Herford in Westfalen

empfehlen ihre seit Jahren beliebten **Cigarren** aus rein überseeischen Tabaken, unter anderen:

Sorte	Façon	Preis pro 100 Stück
La Espanola,	grades Façon	Mk. 3,60
Maiglöckchen,	" "	" 3,80
Veilchen,	Kegel- "	" 4,00
Bob,	Torpedo- "	" 4,20
Lady,	" "	" 4,50
Erna,	spitzes "	" 5,00
Critico,	Kegel- "	" 5,50
Pikant,	" "	" 6,00
St. Felix Brasil	von Mk. 4,50 bis	Mk. 8,00

Preisliste über sämmtliche Sorten gratis und franko, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franko, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.

Für nur 7 Mark

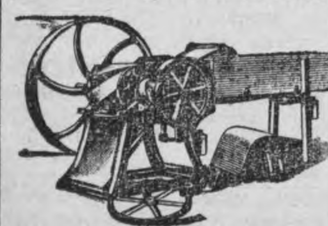
versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine
Concert-Accord-Zither
mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Suhr,**
Musik-Instrumenten-Fabrik
Neuenrade i. W.

Bettfedern Betten Bettwäsche

[6089]
in allen Preislagen empfiehlt
H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgeteilt.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Pat. Strohmattenmaschinen

zur **schnellen** und **billigen** Herstellung von **Schutzdecken** aus **Lang-** und **Krummstroh,** Schilf 2c. für **Getreide-, Stroh-** und **Futterdiemen, Rüben-** und **Kartoffel-Mieten** empfiehlt
G. Bölte, Oschersleben,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.



Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich
P. A. Förster, Berlin SW. 29,
Zossenerstrasse 1.



כשר Streng כשר

unter Aufsicht des Rabbinats
empfehle ich

Ware	Preis
Schlak-Wurst, harte	Mk. 1,40
Cervelatwurst . .	" 1,20
Mettwurst	" 1,20
I. Pom. Fleischwurst	" 1,—
II. " "	" 0,70
Fettwurst	" 1,—
Salamiwurst . . .	" 1,20
Leberwurst	" 1,—
Wien. Würste, 3 Paar	" 0,55
Saucischen, 3 Paar	" 0,25
Tuckfett p. Pfd. . .	" 0,60

sowie diverse Aufschnitte 2c.
Wiederverkäufer erh. Rabatt.

J. Lyon, Danzig,
Scheibenrittergasse 8.

5000 Stück Schinken.

Sorte	Gewicht	Ctr.	einzeln
Pic-nic-Schinken	7 bis 9 Pfd. schwer,	Ctr. 45 Mk.,	einzeln 50 Pf.
" "	10–12 "	" 44 "	" 48 "

Diese Schinken sind milde gesalzen und gut geräuchert und eignen sich vorzüglich zum Kochen, auch als Schinken in Burgunder.

Sorte	Gewicht	Ctr.	einzeln
Rohschneideschinken	9 bis 10 Pfd. schw.,	Ctr. 70 Mk.,	einz. 75 Pf.
Westf. Schinken	10 – 25	" 95 "	einz. à Pfd. 100 "
Rollschinken	4 – 6	" 58 "	" 65 "
dito Hamburger	7 – 9	" 80 "	" 85 "
dito Rheinischer	4 – 6	" 95 "	" 100 "
ganz knochenfrei			
Harte Schlackwurst, Fettdarm		" 95 "	b. 5 Pf. 100 "
dito " Rinddarm		" 95 "	" 100 "
Salami		" 95 "	à Pfd. 100 "
Fetter Speck		" 52 "	b. 5 Pfd. 54 "
Mag. "		" 62 "	" 65 "

Sämmtliche Fleischwaaren sind amtlich untersucht und amtlich gestempelt. [2470

J. A. Partenheimer,
Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.



Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Markneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.



Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei. [282

9105] Wegen Ende der Pachtzeit verkaufe zum Abbruch eine
neue Scheune
7½ m breit u. 15 m lang, 4 m geständert, unter Pappdach, sehr preiswerth, ferner ein Paar
franz. Mühlensteine
4 Fuß Durchm. nebst Cylinder.
R. Hinz, Mühle Konczewitz bei Culmsee.

Portland-Cement

zur sofortigen Lieferung offerirt billigst [9107
Robert Aron, Bromberg,
Dachpappen-Fabrik- und Baumaterialien-Handlung.



daher **8 Tage zur Probe**

versende gegen **Nachnahme** für nur M. 5.—, mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, meine feinste, stark gebaute **Conzert-Ziehharmonika „Miranda"**, 2-chör. starker Orgelton, off. Claviatur, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, 40 Stimmen, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, feinste Nickelbeschläge, prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leiste, 35 cm groß. — Ein 3-chör. Prachtwerk M. 7.—, 4-chör. M. 8.—, 6-chör. M. 12½, 2reihig 21 Tasten, 4 Bässe, 4-chör. M. 12.—.

Accordzither! hochfein verziert, 25 Saiten, 6 Manuale, Stimmsaite und sämmtl. Zubehör nur M. 7.—, 32 Saiten, 10 Manuale M. 15.—, 3 manualige M. 3.—. Selbsterlernschulen für Harmonika und Zithern, nach denen Jeder in einer Stunde spielen kann, Preisliste, Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. [8224]

Friedr. Schmerbeck, Neuenrade i. Westf. Nr. 11.

Warnung!

6364] Angeregt durch unsere **Erfolge,** ist hier am Platze ein kleiner Händler entstanden, welcher durch **Nachahmung unserer Inserate** seine Waare an den Mann zu bringen sucht. Man wolle sich jedoch hierdurch nicht irreführen lassen, sondern kaufe nur die **echten, weltberühmten Müchler'schen Flobert-Teschings.** Nur wir **allein** besitzen hier **eigenen Schießstand,** und werden unsere **sämmtlichen Waffen** hier erst geprüft, daher nur tadellose, gut eingeschossene Waare zum Versand kommt. Man kaufe daher nicht von solchen Händlern, welche ihre Waare selbst nicht einmal prüfen und daher auch nicht für guten Schuß garantiren können. Nach wie vor versenden wir per Nachnahme an Jedermann **für nur 7 Mark** ein prachtvolles **Müchler'sches Flobert-Tesching** (fast knalllos), zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen, mit Nußholzschaft, Sicherheitsverschluß, Backenschäftung, Patronenauswerfer, gerippt. Lauf, feststehend, ca. 80 cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50 m Kernschuß. **Dasselbe Tesching,** glatter Lauf zum Klappen, Kal. 9 mm, nur **9.— Mark.** 100 Kugelpatr. 6 mm 60 Pfg., 9 mm 1,75 Mk., 100 Schrotpatronen 6 mm 1,75 Mk., 9 mm 2,50 Mk. Kiste 50 Pfg. Porto 80 Pfg.

Ferner empfehlen unsere als die besten der Welt anerkannten **Triumph-Harmonikas** mit 10 Tasten, 2 Registern 2c., 2chörig, zu **5.— Mark,** 3chörig **8 Mk.,** 4chörig **9 Mk.,** 2reihig, 19 Tasten, **12 Mk.,** sowie die echten **Müchler'schen Accord-Zithern** mit 3 Manualen 3 Mk., mit 6 Manualen 7 Mk. Selbsterlernschule zu allen Instrumenten gratis. Garantie für sämmtliche Waaren und tausche Nichtgefallendes bereitwilligst um. Tausende Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen.

Billigste und reelle Bezugsquellen sämmtlicher Waffen, Jagdflinten 2c. und Musikinstrumente

Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade Nr. 15 (Westf.)
Waffen- u. Musikinstrumentenfabrik.

1000 Mark Belohnung, welcher uns beweist, daß wir nicht die **erste** und **einzigste** Waffenfabrikation mit eigenem Schießstand in Neuenrade haben.

Echt russische
Juchtenschäfte,
wasserdicht, offerirt [381
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

---

ff. alte, gelag., reine Rum's à Ltr. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk.
ff. Arrak, Cognac, vorz. Qual., à Ltr. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
ff. Dänisch Korn, 3- u. 5jährig, à Liter 1,00 und 1,20 Mk.
Echt Nordhäuser Korn, à Ltr. 1,00 Mk. empf. a. Spezialität in Geb. u. Korbfl. v. 5 Ltr. a. u. Nachn. **A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.**



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

9205] Ein noch gut erhaltener
Bierapparat
mit zwei Hähnen ist billig zu verkaufen. Bahnhofswirthschaft Illowo.

Asthma

Kuren mit bestem Erfolg. Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,**
6808] Specialarzt in **Ulm** a. D.

Schlaf- und Pferdedecken

reine Wolle, ohne Beimischung, u. halbwollen, mit roh oder wasserdicht Leinen gefüttert.

Alle Stoffe, Formen und Grössen **Getreide-Säcke** von 55 Pfg. bis 200 Pfg.
f. Kartoffeln, Saaten **Transport-Säcke** f. Mehl, Stärke Zucker etc.
Ernte-, Dresch-, Staub-, Lowry-, Heu-Pläne, wasserdichte.

Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,
Landsberg a. W., Magdeburg und Hamburg.

Gänsefedern!

mit sämmtl. Daunen à Pfd. 1,30 M.
sehr weiße u. zarte " " 1,60 "
kl. Mittelf. m. Daun. " " 2,00 "
beste Rupffedern " " 2,50 "
Versand Nachnahme. Zurückgabe gestattet. [9332
A. Hildebrandt, Sietzing, Oderbruch.

Kein Hustenmittel übertrifft **Kaisers Brust-Caramellen.** **2360** notariell beglaub. Zeugn. beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.** Preis per Packet 25 Pfg. bei: **Lindner & Co. Nachf.** i. Graudenz **Franz Fehlauer, Drog. z. Viktoria,** Graudenz.

Sauerkohl

i. Fäss. off. Wiederverkäuf. billigst
Alexander Loerke, Graudenz.

Düngergyps

offeriren billigst [281
Wapnoer Gypsbergwerke, Wapno, Provinz Posen.



Wer diese Zierde

des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen lich gratis und franko versende **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536
Ferd. Kögler
Kirchenlamitz, Bayern.

Lindener Sammet-Cords

Manchester

I. Zu Jagd-, Reit- und Wirthschafts-Anzüg. Rindfarbene Neuheit gesprenkelt,
II. Linden. Kleider-Velvets u. Velvetines in ca. 70 d. neuest. Farb. zu Damenkostümen,
III. Lind. Cords z. Livré- u. Kutscheranzügen,
IV. Lind. Cords z. Ausschlagen von Kutschwagen.

Zahlreiche Anerkennungen.

Muster stehen franko zu Diensten. Versand p. Nachnahme. Bestellungen von 20 Mk. franko.
J. F. Ottow, Neudamm
Abt. Versand.

Makulatur-Papier

pro Centner 5 Mk., hat abzugeben
Expedition des „Geselligen".

Eine **Ladeneinrichtung,** fast neu, zu jedem Geschäft passend, billig zu verkaufen. [9388
Otto Holstinsky,
Marienwerder, Kornmarkt 6.

Kalkmergel

bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] **Carthäuser Mergelwk.**

Wiederverkäufer

für gerade, trockene Wurstdärme gesucht. F. W. Pollmann, Halver in Westf. [5740